Statiſtik

des

Königreichs Baiern

Erſter Curſus.

Aus

den neueſten und zuverläßigſten Quellen

zum

Gebrauche für die königl. baieriſchen Schulen

bearbeitet

von

G. H. Keyſer,

königl. Profeſſor der geſchichtlichen Studien am phyſikotechniſchen Inſtitute zu Augsburg.

München 1809.

Bey Joſeph Lentner.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Vorrede.

Seit dem Preßburger Frieden habe ich unermüdet für ein Lehr- und Handbuch der Geographie und Statiſtik unſers Königreichs vorgearbeitet. Dennoch würde ich die Herausgabe noch verzögert haben, hätte ein mit mehreren zuverläßigen Hilfsmitteln, als mir zu Gebothe ſtanden, ausgerüſteter Mann, ein ähnliches Unternehmen begonnen. Das von allen Seiten ausgeſprochene Bedürfniß eines Werkes zum Unterrichte und zum Nachſchlagen und die wohlwollende Aufmunterung des vortreflichen k. wirkl. geheimen Raths und Direktors der Miniſterial-Sektion in Lehen- und Hoheitsſachen, Hrn. Adam von Aretin, haben mir

endlich Muth eingeflößt, mein geographiſches Elementarbuch und den 1ten und 2ten Curſus meines Lehr= und Handbuches der Statiſtik des Königreichs Baiern dem Drucke zu übergeben. Die ſchonende Aufnahme, mit welcher der Chef der Miniſterial=Sektion in Schul= und Studienſachen, der königl. wirkl. geheime Rath, Hr. von Zentner, deſſen Namen jeder vaterländiſche Gelehrte mit Dank und Ehrerbiethung nennt, meine geringen Beſtrebungen beehrt hat, befeuert mich, alle Kräfte aufzubiethen, dieſes Werk bei einer zweiten Auflage der Vollendung anzunähern.

Da der erſte Curſus und die Elementar=Geographie von mir zuerſt ausgearbeitet worden ſind, und ich während ihres Abdrucks eine große Menge von Berichtigungen und Ergänzungen geſammelt habe: ſo bitte ich das Urtheil über meine geringen Verdienſte um die Vaterlandskunde bis zur nahen Erſcheinung des 2ten Curſus zu verſchieben. Ich bin feſt überzeugt, daß ich in dieſem Alles geleiſtet habe, was bei unſern

theilweiſe dürftigen Quellen von einem Privatgelehrten geleiſtet werden konnte. Die Bezeichnung der Landgerichtsgrenzen und ſo viele einzelne Angaben, welche beſonders dem 2ten Curſus vorbehalten blieben, konnte nur ich durch die rege Theilnahme des ſchon genannten Hrn. geheimen Raths von Aretin liefern, deſſen Wohlwollen, mit dem er dieſes für vaterländiſche Bildung berechnete Werk förderte, würdig auszudrücken, mir die Worte fehlen.

Mein Wunſch iſt nun, daß öffentliche Beamte, Landpfarrer, verſtändige Schullehrer, einſichtsvolle Patrioten, da, wo ich geirrt habe, mir freundſchaftliche Zurechtweiſung mittheilen mögen, damit durch gemeinſchaftliche Zuſammenwirkung der Unterricht unſrer Jugend in der Geographie dieſes Königreichs einen höheren Grad der Vollkommenheit gewinne. Boshaften Tadlern, die nicht fehlen werden, antworte ich nicht. Obwohl ganz zurückgezogen von allen öffentlichen Verhältnißen, lediglich mei=

nem Amte und den Wiſſenſchaften lebend, voll glühender Liebe für dieſes Land, das ich im eigentlichen Sinne mein Vaterland nennen darf, hat hämiſche Scheelſucht mich dennoch häufig angegriffen. Ihr kann ich nur durch meine Wirkſamkeit antworten, nur durch dieſe auch den Leichtſinn zu Boden ſchlagen, der ohne Kenntniß der Anſtrengungen, mit denen eine ſolche Arbeit zu Stande gebracht wird, mit Anſprüchen hervortritt, welche zu ſtillen, er kraftlos iſt. Ich kenne Alles und habe ſorgfältig geleſen, was über unſer Königreich im Drucke erſchienen iſt, es ſind mir auch viele nicht jedem zugängliche handſchriftliche Nachrichten mitgetheilt worden: dennoch habe ich aus gegründeter Scheu viele Lücken gelaſſen, die ich erſt bei einer zweiten Auflage ausfüllen kann.

Die Erweiterungen unſrer Statiſtik liefere ich in einem Nachtrage zu allen drei Werken. Ein von einer treuloſen Politik geleiteter Feind hat, ſeiner angebornen

Verkehrtheit folgend, unſre Selbſtſtändigkeit auf das Neue bedroht. Der treuen Baiern tapfrer Arm hat ſeine Macht auf immer zerſplittern helfen. Ein Theil der Reſultate der Siege der Baiern wird bald auch dieſem Buche angehören. Wir ſind immer in der Geſchichte groß geweſen; jetzt ſind wir unvergänglich geworden. Unter ſolch' einem Könige, als unſer Maximilian, unter dem kraftvollen Königsſohne, auf den das kommende Geſchlecht blickt, unter dieſen Miniſtern und Räthen, werden die Tage von Baierns herrlichſter Blüthe kommen.

Ich wünſche, daß auch insbeſondre der erſte Abſchnitt dieſer Schrift Lehrern Gelegenheit gibt, in ihren Zöglingen die Geſinnungen zu beleben, durch welche allein ein Volk frei bleibt. Ein Rechts- und Geſetzkatechismus, an dem ich eben arbeite, kann von würdigen Pfarrern und Schulmännern angewendet, ein weiteres

ſichres Mittel zur Befeſtigung patriotiſcher Geſinnung ſeyn.

Ueber den zweckmäßigſten Gebrauch dieſer Lehrbücher in Schulen verweiſe ich auf meine Einleitung zur Elementar-Geographie, ſo wie ich in der Vorerinnerung zum 2ten Curſus die Grundſäze entwickle, nach welchen allein eine vollſtändige Statiſtik unſres Reiches zu Stande gebracht werden kañ.

Noch darf ich nicht ſchließen, ohne der thätigen freundſchaftlichen Beihilfe zu gedenken, welche ein gebildeter und kenntnißreicher Patriot, Herr Franz von Paula Schraml, königl. Kanzelliſt bei dem Miniſterialbüreau in Lehen- und Hoheitsſachen mir geleiſtet hat. Er hat nicht bloß die Correktur dieſes Werks und das Regiſter mit Fleiß und Sorgfalt beſorgt, ſondern mir auch manche ſchäzbare und höchſt dankenswerthe Berichtigung mitgetheilt.

Augsburg den 27. April 1809.

G. H. Keyſer.

I. Abſchnitt.

Allgemeine geographiſche Anſicht von Baiern.

§. 1.

Das Königreich Baiern hat einen Flächeninhalt von 1636 ½ □ Meilen, auf welchen 3,231,570 Menſchen wohnen.

§. 2.

Die Gränzen des Landes ſind: nördlich das Koburgiſche, nordöſtlich die Koburgiſchen und Reußiſchen Lande, das Bayreuthiſche und das Königreich Böhmen; öſtlich die kaiſerlich öſterreichiſchen Staaten, ſüdöſtlich, ſüdlich und ſüdweſtlich das Königreich Italien, weſtlich Helvetien, das Lichtenſteiniſche Gebiet von Vaduz, das Königreich Würtemberg; nordweſtlich das Bayreuthiſche Unterland, das Großherzogthum Würzburg und das Herzogthum Koburg.

§. 3.

Der Zuſammenhang des ganzen Landes wird auf wenigen Punkten unterbrochen durch fürſtlich Primatiſches Gebiet, das Land Bayreuth unterhalb des Gebirgs, das großherzoglich Würzburgiſche, das Königreich Würtemberg. Zu Tirol gehört noch die im Zillerthal liegende Lodronſche Hofmark Stum.

§. 4.

Das ganze Areale des Königreichs hat man in Flüſſe, Seen, Mooſer, Wald- und Ackerland einzutheilen. Aus der genauen Beſtimmung jedes dieſer Theile und des tragbaren Bodens insbeſondere geht allein eine ſichre Berechnung des Nationalreichthums hervor. Vor einer gänzlichen Landesvermeſſung laſſen ſich blos wahrſcheinliche Angaben liefern.

§. 5.

Die Gebirge, welche das Reich durchſtreichen, gehören zum Theil zu den anſehnlichſten Europa's. Tirol hat den Ortles, ſeiner Höhe nach den zweiten Berg unſres Erdtheiles. Unter den Gebirgen herrſcht eine ſtetige Verbindung, welche freilich bei der Gleichgültigkeit gegen die Formationen der Natur auf den Karten umſonſt geſucht wird. Ihre beiden Hauptpunkte ſind der Gotthard und das Fichtelgebirge. Von dem erſtern geht die mächtige Alpenkette aus, welche das Land vor dem Arlberge und Tirol durchſchneidet, auf der einen Seite in den Schwarzwald und die ſchwäbiſche Alpe ſich ausbreitet, auf der andern in die öſterreichiſchen Staaten übertritt, an deren Gränze, zum Theil noch auf Tiroliſchem Boden ruhend, der majeſtätiſche Glockner ſich erhebt. Im Norden der Donau zieht ſich längs der nordöſtlichen Seite des Reiches ein Gebirgsrücken hin und anſehnliche Berghöhen durchſtreifen das ehemalige Land Bamberg.

§. 6.

Unter den Höhenpunkten ſind die furchtbaren Bildungen von Schnee und Eis zu bemerken, welche ſich zunächſt höher gelegnen Gebirgen be-

finden, ihre Thäler erfüllen, in der Regel immer zu wachſen pflegen, und eigentlich die Waſſerbehälter des Landes ſind. Dieſe Eisberge ſind unter dem Namen der Ferner (Gletſcher) bekannt.

§. 7.

Die Hauptflüſſe des Reiches ſind:

1) die Donau. Sie entſpringt unfern St. Georg im Würtembergiſchen, wird oberhalb Ulm ſchiffbar, und betritt, nachdem ſie mehrere größere und kleinere Flüſſe aufgenommen hat, unweit Paſſau das Oeſterreichiſche.

2) Der Main. Er hat bis zu ſeinem Eintritte in das Land einen verſchiednen Urſprung und eine gedoppelte Benennung. Der weiße Mayn hat ſeine Quelle am Fichtelberg und fließt, nachdem er an Plaſſenburg und Kulmbach vorbeigeeilt iſt, bei Oberauhof oder Trögelsdorf mit dem rothen Mayn zuſammen, welcher bei Gottsfeld entſpringt und an Bayreuth vorüber in nordweſtlicher Richtung nach den Punkt ſeiner Vereinigung fließt. Von dieſem an bleibt beiden Flüſſen der Name Mayn gemeinſchaftlich.

3) Der Lech. Er hat ſeinen Urſprung an der Tiroliſchen Alpe Formanin, läuft durch das nach ihm genannte Lechthal, und ſetzt ſeine Richtung nördlich bis zum Orte Nieder-Schönfeld fort, in deſſen Nähe er ſich mit der Donau verbindet.

4) Der Inn. Er entſpringt in Helvetien in der Nähe mit ewigem Schnee bedeckter Gebirge, heißt Anfangs Aqua di Pela, durchfließt ſodann mehrere Seen und kommt über Engadin nach Tirol, wo er durch viele neue aus den Fernern des Oetzthales ſtrömende Bäche verſtärkt, von

Hall aus die Waſſerfahrt bis Paſſau gewährt und hier mit der Donau zuſammenfließt.

5) Die Iſar. Sie hat ihre Quelle auf dem Heiſerkopf in Tirol, läuft durch das Karwendelthal an Scharnitz und Mittenwald vorbei, nimmt mehrere Flüſſe auf, und fällt endlich 2 Stunden unterhalb Plattling und eine Stunde unterhalb Deggendorf, bei der Halbenmeile, in die Donau. Sie wird bei Mittenwald floßbar. (S. unten.)

6) Die Salzach entſpringt in Tirol zwiſchen dem Gebirg Jochl Salzach und der Alpe Mühlach, fließt, an Neukirch und Mitterſill vorbei, durch das ehemahlige Salzburgiſche an Burghauſen vorüber und verbindet ſich unweit Braunau mit dem Inn.

7) Die Iller. Sie hat ihre Quelle im Thal Bregenzer Wald, läuft an Sonthofen, Kempten ꝛc. vorüber, und unweit Ulm in die Donau.

8) Die Eiſack. Sie entſpringt unfern dem Brenner, fließt an Sterzing, Clauſen ꝛc. vorbei nach Botzen und ergießt ſich unterhalb dieſer Stadt in die Etſch.

9) Die Etſch hat ihren Urſprung aus dem Reſcher See, fließt durch den Mitter- und Heiderſee, an Burgeis und Glurns vorbei, durch das Thal Vintſchgau, über Meran gegen Botzen und nach der hier erfolgten Aufnahme der Eiſack an Kaltern, Trient, Roveredo vorüber, durch das Königreich Italien in das Adriatiſche Meer.

10) Die Pegniz entſpringt im Bayreuthiſchen oberhalb Gebirgs bei dem Ort Hörlesreut, vereinigt ſich bei Fürth mit der Rebniz, erhält mit dieſer nunmehr den gemeinſchaftlichen Namen Regniz, und fällt in den Mayn.

11) Die Nab iſt urſprünglich in drei Arme getrennt: die Böhmiſche Nab, welche an Böhmens Gränze bei dem Dorfe gleiches Namens entſpringt, die Waldnab, welche aus dem Fichtlſee am Fichtlberge kommt, und die Haidnab, die bei Weidenberg entſteht. Oberhalb dem Orte Au werden die drei Arme unter dem gemeinſchaftlichen Namen der Nab verbunden. Der Fluß fällt unfern Regensburg in die Donau.

12) Die Altmühl nimmt ihren Urſprung bei Hörnau unfern dem Wildbad Burgebernheim, läuft über Herrieden, Gunzenhauſen, Pappenheim, Eichſtädt, Beilngries, Dietfurt und ſtürzt ſich unterhalb Kehlheim in die Donau.

13) Die Rezat iſt, ihres gedoppelten Urſprunges halber, bis jetzt in die Fränkiſche und Schwäbiſche getheilt worden. Die erſte kommt aus dem ſogenannten Rezatbrunnen oberhalb Dachſtetten, die Quelle der zweiten iſt Dettenheim; bei Georgs- und Friedrichsgemünd vereinigen ſich beide, und nunmehr wird der Fluß die Redniz genannt.

14) Der Regen entſpringt an Böhmens Gränze, iſt bis an die Gegend von Kötzting in den ſchwarzen und weiſſen Regen getrennt und fließt unter einem Namen vereinigt an Cham und Regenſtauf vorbei bei Stadt am Hof in die Donau.

Das Land hat außer dieſen Flüſſen noch eine ſehr anſehnliche Zahl andrer, Wildbäche ꝛc.

§. 8.

Unter den Seen des Reiches ſind die wichtigſten: der Bodenſee, deſſen öſtliche Ufer zu Baiern gehören; der Lago di Garda, durch deſſen nördliche Spitze die Gränze des Etſchkreiſes geht; der Ammerſee, der Achenſee, der Tegernſee, der Wurm-

Wurm- oder Starenbergerſee, der Kochelſee, Walchenſee, Chiemſee, Alpſee, Kalternſee u. ſ. w.

§. 9.

Die bedeutendſten Mooſer, naſſer und ſaurer, ohne vorhergegangene künſtliche Behandlung einer guten Vegetation durchaus nicht zuträglicher Boden, ſind: das Donau-Moos, das Iſar-Moos und die moorigen Gegenden an der Etſch.

§. 10.

Der Flächenraum, welchen die ſämmtlichen Waldungen einnehmen, kann mit durchgängiger Genauigkeit noch nicht beſtimmt werden. Wie anſehnlich er aber iſt, erhellt daraus, daß ſchon im Jahre 1804 bei der Forſtorganiſation die ſämmtlichen Staatswaldungen mit Einſchluß der Waldungen der Stifter und Klöſter zu einer an das Zuverläßige ſich annähernden Fläche von 1,070,486 Tagwerken berechnet wurden. Seitdem iſt der Waldgrund mit dem neuen Landeszuwachs anſehnlich vermehrt worden. (S. unten).

§. 11.

Der Ackerboden, zu welchem wir auſſer demjenigen, welcher Getreide trägt, auch Wieſen- Garten- und Weinland zählen, nimmt den größten Theil des ganzen Areales ein. (S. unten.)

§. 12.

Nach der geographiſchen Lage des Landes unter dem 45° 38′ bis 50° 31′ der Breite iſt das Clima gemäßigt, jedoch bei der verſchiedenen Geſtalt der Oberfläche, je nach der Richtung der Hochgebirge, der Nähe der Gletſcher, der Höhe oder Tiefe der Thäler, der Gröſſe der Mooſer

und

und Filzen, Waldungen und Seen, der der Cultur günſtigen Miſchung des Bodens und dem davon abhängigen Anbau mannichfachen Veränderungen unterworfen. So kömmt es, daß an Graubündens Gränzen Pflanzen wachſen, welche dem Norden als ihrem Vaterland angehören, da hingegen im ſüdlichen Tirol der Oelbaum, die Kaſtanie, die Citrone und Pomeranze und der Seidenwurm gedeihen, daß mehrere Bezirke des ehemaligen Bambergiſchen einem glücklichen Garten gleichen, indeſſen bei den Bergdörfern des Landgerichts Lauenſtein nur Holzäpfel und in einzelnen Bezirken nicht einmal Schlehen wachſen, daß ſchon der Bewohner um Botzen im Sommer in ſeinen ſogenannten Sommerfriſchen Kühlung ſucht, während der Einwohner von München oft im Julius und Auguſt über rauhe Witterung klagt.

§. 13.

Der Einwohner phyſiſche Anlage iſt im Durchſchnitt trefflich; insbeſondre lebt in den meiſten Gegenden des alten baieriſchen Stammlandes ein kraftvoller, geſunder Schlag Menſchen. Die glückliche Naturbildung der meiſten Einwohner leuchtet beſonders daraus hervor, daß ungeachtet einer langen, unglaublichen Vernachläßigung der Heilpflege auf dem platten Lande die Sterblichkeit im Durchſchnitt dennoch gering war. Zu den bemerkenswerthen Krankheiten einiger Gebirgsgegenden gehört der Cretinismus. Die Cretins, auch Feren, Doſteln genannt, ſind ſehr unglückliche Menſchen von ganz ſchlaffer, zurückſtoſſender Geſtalt, völlig abgeſtumpft und gefühllos. (S. unten.)

II. Ab-

II. Abſchnitt.

Allgemeine Staatskunde von Baiern.

Konſtitution.

§. 14.

Die Verfaſſung des Landes iſt monarchiſch, der König ein Mitglied des Rheiniſchen Bundes.

§. 15.

Zur durchgängigen Handhabung der Gerechtigkeit und für die allgemeine Verwaltung ſind von dem Könige angeordnete, höhere und niedere Gerichts- und Verwaltungsbehörden errichtet.

§. 16.

Unter dieſen ſteht dem Könige zunächſt das Miniſterium, welches folgende Abtheilungen hat: 1) der auswärtigen Verhältniſſe; 2) der Juſtiz, 3) der Finanzen, 4) des Innern, 5) des Kriegsweſens.

§. 17.

Ueber des Reiches wichtigſte Angelegenheiten berathſchlagt ein geheimer Rath, welcher neben

den

den Miniſtern aus 12 oder höchſtens 16 Gliedern beſteht. Seinen Sitzungen wohnen der König und der Kronerbe bei; in der Abweſenheit von beiden führt der älteſte Staatsminiſter den Vorſitz.

§. 18.

Zur Erleichterung des Regierungs- und Verwaltungs-Ganges iſt das ganze Reich ſelbſt in 15 Theile oder Kreiſe abgeſondert. Das höchſte Organ, durch welches dieſe wieder mit der oberſten Stelle zuſammenhängen, iſt der General-Kreis-Kommiſſär, der ſeine Wirkſamkeit nach den untern Gliedern wieder durch die ſtädtiſchen und Landbehörden fortgepflanzt ſieht.

§. 19.

Ein ſolcher General-Kreis-Kommiſſär iſt nämlich jedem Kreiſe mit einem Kanzlei-Direktor und 3 bis 5 Kreisräthen vorgeſetzt und vorzüglich eine vollziehende Stelle. Sein Wirkungskreis, welcher ſtaatsrechtliche, polizeiliche, militäriſche, ſtaatswirthſchaftliche Gegenſtände umfaßt, iſt ihm vom Könige vorgezeichnet.

§. 20.

Unter ihm zunächſt ſtehen die ſtädtiſchen Polizei-Direktionen des Kreiſes und die Landrichter, denen außer der Gerichtsverwaltung auch ein polizeilicher Wirkungskreis zukommt. Der General-Kreiskommiſſär vollzieht ihre Verpflichtung.

§. 21.

Als Hilfswerkzeug der verwaltenden und vollziehenden Behörden dient die Gensd'armerie, welche errichtet wird.

§. 22.

§. 22.

Juſtizweſen.

Zur Sicherung der Rechte eines jeden Staatsunterthans iſt ein dreifacher Inſtanzen-Zug angeordnet, und die Begründung der verſchiedenen Gerichtsbehörden mit der Landeseintheilung in genauen Zuſammenhang geſetzt worden.

§. 23.

Erſte Inſtanz oder erſte Gerichtsſtelle, vor welcher der Unterthan, der aus dem Geſetze klagen will, und keine beſondre Befreiung für ſich hat, ſein Recht geltend machen muß, ſind die Stadt- Land- und Patrimonial- oder in den Händen von Gutsbeſitzern befindliche Gerichte.

§. 24.

Für diejenigen, welche ſich wegen eines von der erſten Gerichtsſtelle ergangenen Ausſpruches geſetzlich zu beſchweren haben, ſind als zweite Inſtanz in bürgerlichen Rechtsſachen Appellationsgerichte, in der Regel je für zwei Kreiſe eines, angeordnet.

§. 25.

Dieſe Gerichte entſcheiden auch alle durch die unterſuchenden Behörden ihrer Kreiſe eingeleiteten peinlichen Prozeſſe und ſchicken die Akten mit dem Urtheile zur Vollziehung dahin zurück. Auch haben ſie, ſowohl was den bürgerlichen als peinlichen Rechtsgang betrift, die Aufſicht über die Untergerichte ihres Bezirkes.

§. 26.

Die höchſte Gerichtsbehörde iſt ein in der Hauptſtadt niedergeſetztes Ober-Appellations-Gericht. (ein Gericht, an das die obere, die höchſte Berufung ergeht, wenn das Urtheil der untern Behörden noch eine geſetzliche Prüfung zuläßt) Dieſes beſteht aus einem Präſidenten, 3 Direktoren, 30 Räthen, 4 Sekretarien, 1 Rathdiener, 2 Bothen und theilt ſich zur Beſorgung der Geſchäfte in der Regel in 3 Senate. (Kammern.)

§. 27.

Von allen dieſen Behörden wird dem Unterthan Recht geſprochen: 1) nach einem bürgerlichen Geſetzbuche, bei deſſen Abfaſſung das Geſetzbuch des franzöſiſchen Kaiſers zum Grunde lag, in welches aber die durch Verfaſſung und Sitte nothwendigen Abweichungen aufgenommen wurden; 2) nach einem peinlichen Geſetzbuche, welches mit dem erſtern durch eine eigends dazu niedergeſetzte Kommiſſion ausgezeichneter Männer ſtrenge geprüft worden iſt. Ueberdieß iſt der Unterthan gegen jede richterliche Willkühr noch dadurch geſichert, daß alle Stellen ihren Urtheilen die Gründe ihrer Entſcheidung beifügen müſſen.

§. 28.

Finanzen.

Die Verwaltung der Finanzen ſteht unter dem Miniſterium derſelben. Damit dieſes in der Vertheilung der öffentlichen Laſten den Grundſatz der Gleichheit ſo viel möglich ausführen kann, iſt eine genaue Aufnahme des Landes und eine Kommiſſion (ein Ausſchuß) verfügt, welcher alle diejenigen Arbeiten, die einem Syſtem gerechter Belegung vorausgehen müſſen, zu vollenden hat.

§. 29.

Einſtweilen werden mit Aufhebung der Steuerbeſtimmungen, welche den Steuerfuß nur verwirren, vier unmittelbare Auflagen erhoben: 1) die Grund⸗ oder Ruſtikal⸗Steuer; 2) die Hausſteuer; 3) die Dominikal⸗Steuer; 4) die Gewerbeſteuer.

§. 30.

Der Grund oder Ruſtikalſteuer unterliegt aller Beſitzthum an Gärten, Aeckern, Weinbergen, Wieſen, Weiden und Alpen, Waldungen, Teichen und Fiſchwäſſern.

§. 31.

Die Hausſteuer wird bezahlt von allen Wohngebäuden in den Städten, in Märkten und auf dem Lande.

§. 32.

Zur Dominikalſteuer gehören 1) die Gefälle von der Gerichtsbarkeit mit Ausſchluß der Taxen und Sporteln, welche letztre als Erſatz der Gerichts⸗Verwaltungskoſten angeſehen werden. 2) Die grundherrlichen Renten. 3) Die lehenherrlichen Gefälle. 4) Die Zehenten. 5) Die Grund⸗ oder Bodenzinſe und eingelegten Gilten. 6) Die Forſtzinſe von den Forſtberechtigten. 7) Die Zinſe von Ewigkeits⸗Kapitalien, die Zinſe von ſolchen Fundations⸗Kapitalien, welche die Natur einer bleibenden Laſt der Realitäten oder eines Ewiggeld⸗Kapitals haben.

§. 33.

Der Gewerbeſteuer ſind alle Fabriken, Manufakturen und Gewerbe oder Gewerbs⸗Gerechtigkeiten

keiten

keiten unterworfen, inſoferne einige nicht ſchon in die Grundſteuer, wie z. B. die Ziegel⸗ und Kalkbrennereien, die Torfſtechereien, die Gips⸗ und Steinbrüche ꝛc. gezogen wurden.

§. 34.

Für die Ausführung der Steuerausgleichung werden die Landgerichte in Gemeinde⸗Bezirke oder Steuer⸗Diſtrikte abgetheilt, von welchem nicht leicht weniger als 4 auf eine □Meile treffen ſollen.

§. 35.

Jedem Kreis ſteht für die Finanzverwaltung deſſelben ein Kreis⸗Finanz⸗Direktor vor, dem zwei Finanzräthe untergeordnet ſind. Ihr Wirkungskreis iſt in dem organiſchen Edikt vom 8. Auguſt 1808. genau beſtimmt.

§. 36.

Jeder Kreis hat eine eigne Kreiskaſſe, welche an die Stelle der früheren Provincial⸗Hauptkaſſen getreten iſt.

§. 37.

Die erſten Einnehmer der Gefälle ſind die Rentämter. Die Ausgaben von dieſen zerfallen 1) in Ausgaben der Gerechtigkeits⸗Verwaltung, wohin die Beſoldungen und Regie⸗Ausgaben der Landgerichte gehören; 2) Ausgaben der Finanz⸗Verwaltung; 3) Ausgaben für das Miniſterium des Innern, unter welche die Beſoldungen und Regie⸗Ausgaben für die ſtädtiſche Polizei, Kirchen⸗Polizei und Medizinal⸗Polizei aufzunehmen ſind.

§. 38.

§. 38.

Die geſammten Rentamts-Rechnungen werden von dem Kaſſier der Kreiskaſſe in ein umfaſſendes Bild gebracht.

§. 39.

Alle Geld-Ueberſchüſſe der Kreis-Kaſſa fließen in die Staats-Central-Kaſſe, in welcher ſich alle Staats-Einnahmen des ganzen Reichs vereinigen, aus welcher alle Staatsausgaben geleiſtet werden. Ihre Rechnung ſtellt daher ein getreues, vollſtändiges und klares Bild aller Ausgaben des Reichs ſpecifiſch dar.

§. 40.

Außer den Ueberſchüſſen der Kreiskaſſe bezieht die Central-Staats-Kaſſe noch jene: a) der General- Zoll- und Maut-Kaſſe, b) der General-Salinen-Kaſſe; c) der General-Poſt-Kaſſe; d) der General-Lotto-Kaſſe; e) der oberſten Bergamts-Kaſſe; f) des geheimen Taxations-Amtes; g) der Redaktion des Regierungsblattes.

§. 41.

Der Credit des Staates iſt feſt gegründet durch die Treue, mit welcher er, ungeachtet bei dem Anfange der gegenwärtigen Regierung die Finanzen ſehr zerüttet waren, Verbindlichkeiten gegen innre und äußre Gläubiger erfüllt hat. Dieſe Treue iſt zuletzt insbeſondre öffentlich verbürgt durch die Special-Schulden-Tilgungs-Kaſſen, welche zu München, Insbruck, Ulm, Eichſtädt, Amberg, Bamberg und Nürnberg errichtet ſind.

§. 42.

§. 42.

Militär-Verfaſſung.

Zur Vertheidigung des Staates und zur Erfüllung der nach dem Rheiniſchen Bund eingegangenen Verbindlichkeiten wird eine ſtehende Armee gehalten, welche durch die allgemeine Militär-Conſcription ergänzt wird, nur gegen äußre Feinde, im Innern aber nur auf ausdrücklichen Befehl des Monarchen oder förmliche Auffoderung der bürgerlichen Behörde handelt.

§. 43.

Die Bürger ſind militäriſch organiſirt und dienen zur Erhaltung der innern Ruhe als Nationalgarden, wie die Gensd'armerie für die Handhabung der Polizei.

§. 44.

Staats-Polizei-Anſtalten. *)

Da alle phyſiſche Kraftanwendung des Einzelnen Geſundheit vorausſetzt: ſo hat der Staat alle in ſeinen Händen befindliche Mittel angewendet, körperliche Uebel abzuhalten oder die Gefahr derſelben zu vermindern. Zu dem Ende hat er die höchſte Leitung des Medizinal- oder Geſundheitsweſens verſtändigen, einſichtsvollen Männern

*) Mit Abſicht iſt hier lediglich auf diejenigen Anſtalten Rückſicht genommen, welche das äußre Daſeyn der Unterthanen betreffen, da derjenigen, welche ſich auf innre Bildung beziehen, zweckmäßig bei dem Abſchnitte vom Nationalgeiſte erwähnt wird.

nern übertragen, dann dafür Vorſorge getroffen, daß das platte Land mit der erforderlichen Zahl von Landärzten und Hebammen verſehen wird. Der gehörigen Anzahl von jenen immer verſichert zu ſeyn, haben die bisherigen chirurgiſchen Schulen eine Umänderung erfahren und beſtehen von Oſtern 1809 an in den Städten, München, Bamberg, Insbruck, als zweckmäßig eingerichtete Schulen für Landärzte.

§. 45.

Mit großer Sorgfalt und ſtrengem Ernſte iſt in allen Theilen des Reiches inbeſonders die Impfung der Schutzpocken eingeführt und dadurch eine Menge Menſchen gerettet worden, welche ehedem durch die natürlichen Blattern auf eine ſchmerzliche Weiſe hingerafft wurden. Zwar regen ſich gegen dieſe wohlthätige Anſtalten noch heftige Vorurtheile, welche aber durch den täglichen Anblick von der Zahl der glücklich Geimpften in Kurzem an Stärke verlieren werden.

§. 46.

Gegen die möglichen Zerſtörungen oder Beſchädigungen des Beſitzes durch die wilde Naturkraft ſind bereits mehrere Anſtalten getroffen, unter welchen die Verbeſſerungen der Löſchvorkehrungen bei Brand und nach erfolgter Einäſcherung eines Grundſtückes die zur angemeſſenen Vergütung des dem Eigenthümer ohne ſeine Schuld erwachsnen Schadens errichtete Brandverſicherungs-Anſtalt zu bemerken ſind. Zu dieſer iſt bereits unter unſrem Könige im Jahr 1799 der Grund gelegt und dieſelbe in der Folge auf die neuen Theile des Reiches ausgedehnt worden.

§. 47.

Den Zerſtörungen, welche das Waſſer anrichten kann, wird durch zweckmäßige Bauten vorgebeugt, deren Anordnung und Beſorgung unter einer beſondern, mit der Polizei-Abtheilung des Miniſteriums des Innern verbundenen General-Direktion des Straſſen- Brücken- und Waſſerbaues ſteht, der auch die Erhaltung und Verbeſſerung unſrer ſo bequemen und trefflichen Chauſſeen obliegt.

Anm. Ueber einzelne Naturgefahren und Mittel, ihnen zu begegnen, z. B. in Tirol ſ. unten bei den Kreiſen.

§. 48.

Für Kranke, welche ohne Vermögen ſind, ſich ſelbſt eine gute Pflege zu verſchaffen, hat das Land mehrere wohl eingerichtete öffentliche Häuſer. Noch mehr aber wird für den kranken Hilfloſen oder den geſunden ſchuldloſen Armen auf eine durchgreifende Weiſe geleiſtet, und die bisher in vielen einzelnen Theilen ſehr mangelhafte Vorſorge für den letztern gleichförmig hergeſtellt werden können, da, ohne im Geringſten die Heiligkeit ganz individueller Stiftungen zu verletzen, das geſammte Vermögen, welches ſeinem Zwecke nach für die Kirche, Schule und Wohlthätigkeit beſtimmt iſt, nunmehr unter der Verwaltung einer eigenen Stelle ſteht, welche zunächſt dem Miniſterium des Innern untergeordnet iſt und den Namen einer General-Adminiſtration des Stiftungs- und Kommunal-Vermögens im Königreiche Baiern führt.

§. 49.

Seit der Errichtung dieſer Stelle iſt es möglich geworden, die Armenpflege auf ſolche Grund-

ſätze zu ſtützen, welche dem wahrhaft Leidenden den Anſpruch auf allgemeine Hilfe am leichteſten ſichern. Es erhält nunmehr ein jeder Kommunal-Diſtrikt der Städte und des Landes, wofür eine eigene Polizeiſtelle beſteht, ein beſonders Armen-Inſtitut, das die Armenpflege ſeines ganzen Diſtriktes umfaßt und daher in der Regel die Hofmarken oder Patrimonial-Gerichte in die Theilnahme aufnimmt.

§. 50.

Jedes dieſer Inſtitute beſteht in einem Armen-Verpflegungs- und Armen-Beſchäftigungs-Hauſe. Das erſtere gewährt den Individuen des Armenbezirks, welche ſich zum Stand der vollen Armuth eignen, die Aufnahme und als Folge derſelben die Verpflegung, die in der Wohnung, Kleidung und Ernährung beſteht. Das zweite hat die Beſtimmung, den Perſonen des Bezirks, welche ſich zum Stand der partiellen Armuth eignen, die Gelegenheit zu jener Beſchäftigung zu gewähren, welche ihrer beſchränkten Arbeitsfähigkeit angemeſſen und alſo für den partiellen Erwerb ihrer Verpflegungsmittel geeignet iſt. Den Individuen, welche ſich weder zur Verpflegungs- noch zur Beſchäftigungs-Aufnahme eignen, wird ein Verpflegungs-Beitrag, entweder in Geld- oder Verpflegungs-Bedürfniſſen, gereicht.

Bis zur Ausmittlung des ſchicklichen Platzes des Verpflegungs- und Beſchäftigungs-Hauſes werden beide durch die Vertheilung der Armen, Anweiſung derſelben zu Privatdienſten und öffentlichen Arbeiten und durch Darreichung angemeſſener Verpflegungs-Beiträge erſetzt.

Anm. Ueber die Adminiſtration des Stiftungs-Vermögens ꝛc. vergl. auch unten: National-Geiſt.

III. Ab-

III. Abſchnitt.

Beſondere durch die Verfaſſung begründete Rechte.

§. 51.

a) Königliches Haus.

Die Krone iſt im Manns-Stamme des regierenden Hauſes erblich nach dem Rechte der Erſtgeburt.

§. 52.

Die Erbſchaft fällt erſt nach Erlöſchung des Manns-Stammes auf die Töchter und ihre natürlichen Nachkommen.

§. 53.

Der Reichs-Verweſer während der Minderjährigkeit des Nachfolgers kann von dem Könige aus den volljährigen Prinzen des Hauſes gewählt werden; ſonſt nimmt die Stelle von jenem der nächſte volljährige Agnat und in Ermangelung von dieſem der erſte Kronbeamte ein. Die Königin kann das Reich nie verwalten, wohl aber die Erziehung ihrer Kinder unter Aufſicht des Reichs-Verweſers ihr übertragen werden.

 §. 54.

§. 54.

Es giebt 4 Kronbeamte des Reiches, einen Kron-Oberſthofmeiſter, einen Kron-Oberſt-Kämmerer, Kron-Oberſt-Marſchall, Kron-Oberſt-Poſtmeiſter, welche bei ihrer Anweſenheit in der Reſidenz auch dem geheimen Rathe beiwohnen können. Sie haben ihren Rang unmittelbar nach den dirigirenden Staats- und Konferenzminiſtern.

§. 55.

Das königliche Wappen, das Majeſtäts- und große geheime Siegel, und die Siegel der übrigen Behörden ſind durch eine Verordnung vom 20. December 1806 beſtimmt; (Reggsblatt 1807. St. III.) ſo wie die Wappen und Titel für den Kronprinzen, den zweitgebornen Prinzen, alle nachgebornen Prinzen und Prinzeſſinnen der königlichen Linie, dann für den Herzog Wilhelm von Baiern und ſeine Nachkommen durch eine königliche Verordnung vom 7. Februar 1807. (Rggbl. St. VII. 1807.)

§. 56.

b) Privaten.

Alle Individuen im Staate genießen perſönliche Freiheit, da alle durchgängige Hörigkeit aufgehoben iſt.

§. 57.

Der Adel genießt ſeine Rechte aus dem Geſetze vom 28. Julius 1808., die ehemals unmittelbaren Fürſten und Herren ſind der Vorſchrift vom 19. März 1807. und den ſie ergänzenden königlichen Verfügungen, die Gutsherren aber dem

dem organiſchen Edikte über die gutsherrlichen Rechte vom 28. Julius 1808. und dem Edikt über die Patrimonial-Gerichtsbarkeit vom 8ten Sept. 1808. unterworfen.

§. 58.

Es gibt nicht mehr eine in dem Stande eines Individuums gegründete Ausnahme von dem gleichen Antheile an den allgemeinen Laſten.

§. 59.

Die Staats-Unterthanen haben eine berathende Stimme zu den öffentlichen Angelegenheiten durch eine National-Repräſentation. Dieſe hat folgende drei Grade: 1) die Wahlverſammlung; 2) die Kreis-Deputation; 3) die Reichsverſammlung.

§. 60.

Die Reichsverſammlung kommt wenigſtens einmal im Jahre auf die vom König geſchehene Berufung zuſammen, wird von dieſem eröffnet, geſchloſſen, auch aufgelößt oder vertagt.

IV. Abſchnitt.

National=Vermögen.

§. 61.

Der Hauptreichthum des Landes beſteht in dem Ertrage des Ackerbodens, der Viehzucht, den Salzwerken und dem Bergbau. Die Fabrikation ſteht nur an einigen Orten auf einer bedeutenden Höhe.

§. 62.

Der Acker=Ertrag nimmt durch die Aufhebung oder geſetzliche Beſchränkung aller den Landmann belaſtenden Bürden, die immer mehr eintretende Verminderung der Brache, den Anbau von Futterkräutern, die Theilung von Gemeindegründen, den Verkauf der entbehrlichen Staatswaldungen, die Aufmunterung zur Baumzucht, die Trockenlegung und den Anbau der Mooſe u. ſ. w. mit jedem Jahre zu. Die Freiheit des Getreidehandels auf der einen Seite, die zweckmäßige Einrichtung der Schrannen auf der andern, verbirgt dem Landmanne den Lohn ſeiner Anſtrengungen.

§. 63.

§. 63.

Die Hauptprodukte, welche unſer Boden hervorbringt, ſind: Roggen, Gerſte, Weizen, Hafer, Mais, Dinkel, Flachs, Hanf, Kartoffel, Hülſenfrüchte, Obſt, Wein, Hopfen, Tabak, Futterkräuter.

§. 64.

Die Größe des Körnerertrages, welcher das Bedürfniß der innern Conſumtion weit übertrift, geht daraus hervor, daß im Jahre 1803 nach Schrannen=Manualien von 38 Schrannenberechtigten Städten und Märkten in den damals ſo genannten herobern Landen an Korn, Gerſte, Hafer, Weizen, für 8,926,326 fl. 37 kr. und in den erſten 9 Monaten von 1804 um 6,684,305 fl. 17 kr. an Werth von eben dieſen Getreidſorten auf die Schrannen gebracht und von dem erſtern Werthe für 1 Million 885,995 fl. 38 kr. von dem andern aber 2,257,918 fl. in das Ausland verkauft worden ſind.

§. 65.

Der Wein wird im Eiſack= und Etſch=Kreiſe auch als Ausfuhr=Artikel gebaut. Das ſchönſte und auch zur Ausfuhr beſtimmte Obſt wird im Main= im Pegniz= und Etſchkreiſe gezogen; die Obſtkultur iſt übrigens auch in vielen Landgerichten anderer Kreiſe beträchtlich vorgerückt. Gemüſe werden im Pegniz= und Mainkreiſe vorzüglich angebaut. Den meiſten Hopfen haben der Nabkreis, der Pegnizkreis, der Altmühlkreis, ein Theil des Unterdonaukreiſes, der Mainkreis.

§. 66.

Das Land hat herrlichen Wieswachs, beſonders im Mainkreiſe, im Oberdonaukreiſe, im ſüdlichen

Theile

Theile des Iſarkreiſes u. ſ. w. Auf den Alpen gedeihen die nahrhafteſten geſundeſten Futterkräuter und der künſtliche Anbau von dieſen nimmt gleichfalls immer mehr zu.

§. 67.

Die Viehzucht und Viehmaſt ſind in einigen Kreiſen Haupterwerbszweig. In den ſüdlichen Gebirgs-Gegenden des Reiches iſt Alpenwirthſchaft (ſ. unten). Am meiſten ſtehen noch die Pferdezucht und die Schafzucht zurück. Der Pferdeſchlag iſt gewöhnlich ſchlecht, die Anzahl der Pferde verhältnißmäßig gering. Am ſtärkſten wird die Schafzucht in dem zum Illerkreiſe gehörigen Thale Montafon betrieben. Im Etſchkreiſe iſt der Seidenwurm der Gegenſtand einer ſehr belohnenden Pflege.

§. 68.

Das Wild hat im Ganzen, theils durch den menſchlichen Geiſt der Regierung, welcher eine Neigung zur Jagd auf Unkoſten des Landmannes ausſchließt, theils durch den Zuwachs des Landbaues, ſehr abgenommen. An der öſtlichen Gränze des Regenkreiſes, im Innkreiſe, an den Gränzen des Engadeins, werden manchmal Bären geſehen.

§. 69.

Die Schätze an Mineralien ſind ſehr groß. Es werden auf der Oberfläche gewonnen oder durch die Gewerke zu Tage gefördert: Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Bley, Vitriol, Farben-Erden, Thon- und Porzellan-Erde, Sandſteine, Kalk, Gips, Marmorſchiefer, Marmor, Alabaſter, Steinkohlen, Torf. Auch werden in einigen Flüſſen Perlen (mya margaritis) gefiſcht.

§. 70.

§. 70.

Im Salzach- und Innkreiſe befinden ſich, im erſtern die großen Salinen von Traunſtein und Reichenhall, im letztern das Salzwerk von Hall. Die Ausbeute dieſer Salzwerke übertrift das Bedürfniß des Landes jährlich anſehnlich. 1804 betrug der Brutto-Ertrag der Saline zu Hall 1,012,684 fl., im Jahre 1795 das reine Einkommen von dem Salzweſen zu Reichenhall und Traunſtein über eine Million.

§. 71.

Mehrere Gegenden, in welchen der Ackerbau nur kümmerliches Auskommen gibt, zwingen den Menſchen, ſein Daſeyn durch künſtliche Arbeit ſo erträglich als möglich zu machen. So haben viele Zweige der Induſtrie ihre Entſtehung in dem dringendſten Bedürfniſſe nachzuweiſen. Flachsſpinnen, Lein- und Wollenweberei, Korbflechten, Verfertigung hölzerner Waaren u. ſ. f. ſind Ergänzungsmittel für das Auskommen des Einwohners; aber in höherer Blüthe ſteht die Fabrikation in einzelnen Städten des Rezat- Pegniz- Lech- Iller- und Etſchkreiſes, zu Nürnberg, Schwabach, Fürth, Dornbirn, Augsburg, Imſt, Roveredo, Ala u. a.

Das Reich iſt durch ſeine geographiſche Lage gegen die Schweiz, Italien, das nördliche Teutſchland und Oeſterreich im Tranſito-Handel ſehr begünſtigt. Der durchaus freie Gang des letztern wird beſonders durch die Grundſätze der kaiſerlich öſterreichiſchen Regierung auf der öſtlichen Seite gehemmt. Die bedeutendſten Handlungsorte ſind, als

als Wechſelplätze: Nürnberg, Augsburg; als Sitz einer königl. Bank, Fürth; als Speditions-Plätze: die zuerſt genannten beiden Städte, dann Marktſteft, Paſſau, Ulm, Memminger, Lindau, Roveredo, Botzen. Die Orte ausgenommen, in welchen ſich die Fabrikation ſo erhoben hat, daß ihre Erzeugniſſe auch für das Ausland Bedürfniß geblieben ſind, beſteht der Gegenſtand des eigenen Handels in Natur-Produkten.

V. Ab-

V. Abſchnitt.

Nationalgeiſt.

§. 72.

Wenn nach den Anlagen der Bewohner eines Staats gefragt wird, ſo kann die Antwort nothwendig nur ſolche Bezeichnungen enthalten, welche in einem gegebenen größern Raume einer Menge von Individuen gemeinſchaftlich ſind. Die Verſchiedenheit dieſer Anlage iſt nun in dem Umfange dieſes Reiches eben ſo groß und überraſchend als der Wechſel der Naturbildungen. Durch dieſe iſt der Gegenſatz von Bewohnern der Gebirge und des Flachlandes als der allgemeinſte begründet. Das mehr iſolirte Leben des Bergbewohners macht es nothwendig, daß er durch ſeine Umgebungen äußerlich mehr abgehärtet iſt; aber auch für ſeine innerliche Bildung mehr losgeriſſen von vielſeitiger geſellſchaftlicher Berührung, eine unüberwindliche Liebe für den heimiſchen Fleck, auf dem er ſich durch die Geburt befindet, eine Einförmigkeit der Thätigkeit, zu der ihn die Natur verurtheilt, entſchiedene Anhänglichkeit an die herkömmlichen bürgerlichen und religiöſen Formen zeigt. Aber zwiſchen der dumpfen Exiſtenz des Einwohners faſt wüſter Hochgegenden und dem fröhlichen Sinne des Alpenbewohners im Süden des Iſarkreiſes, oder der ſüßen religiöſen Begeiſterung der Bregenzerinnen, liegen ſo viele Schattirungen mitten inne, welche der Buchſtabe

ſtabe nicht pünktlich darſtellen, ſondern nur die unmittelbare Beobachtung auffaſſen kann. Am Kraftvollſten ſind die Gebirgs-Bewohner des Iſar- und die Landleute in den fruchtbaren Bezirken des Regenkreiſes, gewandter iſt der Unterthan im Rezat- und Mainkreiſe, berechnender im Nabkreiſe, ſtreng religiös im Innkreiſe und vom friſchen Lebensmuth unter ſeinem ſüdlichen Himmel leicht bewegt der Einwohner des Etſchkreiſes.

§. 73.

Für die höhere Belebung des Geiſtes in allen einzelnen Gliedern des Staates wirken die Schulen, an deren Verbeſſerung ununterbrochen gearbeitet wird, damit ſich die Kenntniße, ohne welche ein menſchliches edles Daſeyn gar nicht gedenkbar und das Vorurtheil, das andere mit uns politiſch verbündete, als fremdartige Beſtandtheile betrachtet, unvertilgbar iſt, immer mehr unter dem Volke verbreiten. Dieſe Schulen haben die Feſtigkeit ihrer Exiſtenz durch die General-Adminiſtration des Stiftungs- und Kommunal-Vermögens im Königreiche erhalten, da der Theil des erſtern, welcher zum Behufe der Erziehung und des Unterrichtes dienen ſoll, einer gewiſſenhaften Verwaltung unterliegt.

§. 74.

Die Anerkennung des um das Vaterland erworbenen Verdienſtes wird, zur Aufmunterung des öffentlichen Geiſtes, durch den königlichen Orden des Civil-Verdienſtes, oder ſilberne und goldene Medaillen, ertheilt. Ueber beide iſt ein beſonderes Statut vom 19. Mai 1808. vorhanden. (Reggsbl. XXIV. 1808.)

VI. Ab-

VI. Abſchnitt.

Statiſtik der einzelnen Theile des Königreiches.

I.

Der Mainkreis.

§. 75.

Der Mainkreis wird öſtlich vom Koburgiſchen, Reuſſiſchen und Bayreuth oberhalb Gebirgs, ſüdlich vom Pegnizkreiſe und Bayreuth unterhalb Gebirgs, weſtlich von dem Würzburgiſchen und Koburgiſchen und von dieſem auch nördlich begränzt. Er iſt insbeſondere im Norden ſehr gebirgig, im Durchſchnitte aber zu den durch Naturreichthum und Gewerbfleiß blühenden Theilen des Reiches zu rechnen. Mehrere Thäler, der Itz- der Baunacher- Ebermannſtadter- Burgebracher-Grund, geben den fröhlichſten Anblick eines muntern Grüns und beblümter Auen. Unter den Strömen, welche den Kreis durchfließen, ſind die merkwürdigſten: 1) der Main, von welchem er den Namen erhalten hat (ſ. oben), 2) Die Itz, 3) die Haslach, 4) die Lauter, 5) die Redniz, 6) die Wieſent, 7) die Aiſch, 8) die reiche, 9) die mittlere, 10) die rauhe Ebrach, 11) die Aurach, 12) die Kronach, 13) die Rodach, 14) die Baunach.

Der

Der ganze Umfang des Kreiſes beträgt 72 ½ □ Meile, welche von 190,652 Seelen bewohnt ſind.

Das Clima iſt nach dem Streichen und der Höhe der Gebirge etwas verſchieden; in dem ſüdlichen Bezirke beginnt die Vegetation früher, im nördlichen iſt zwar der Froſt ſchneidender, aber auch der Sommer ſehr heiß. Im Ganzen herrſcht ſehr geſunde Luft, und man findet viele Beiſpiele eines ſehr hohen Lebens-Alters.

An Naturprodukten ſind wichtig: die vielen und guten Fiſche in den verſchiedenen Flüſſen und Seen, als Forellen, Mainkarpfen, Aale, Hechten, Ruppen, Pertſchen, Grundeln, ſchöne Krebſe ꝛc. Der Steiger- der Hauptsmoor-Wald, die vielen Waldungen im LG. Lauenſtein u. ſ. w. geben reichlich Holz. Das Wildpret hat in der neuern Zeit ſehr abgenommen; am häufigſten iſt es im LG. Lauenſtein. An Mineralien finden ſich: Eiſenſteingruben, Kalkſteinbrüche, Steinkohlen, Gips, Thon- und Porzellanerde; Kreide, Trippel, Schiefer, Marmor ꝛc. An Salz iſt Mangel, der aber durch die Zufuhr aus den reichen Salinen des Königreiches jetzt zum großen Vortheile der Einwohner leicht erſetzt wird. Bei Neukenroth iſt eine Salzquelle, die aber ſehr geringhaltig iſt.

Landanbau und Gewerbſamkeit ſtanden ſchon unter der vorigen Regierung auf einem hohen Grade. Der Zuſtand der Aecker, Gärten und Wieſen ſpricht in den meiſten Bezirken von dem Fleiße des Bewohners. Es werden Roggen, Hafer, Weizen, Hirſe, in neuerer Zeit auch mehr Gerſte, Gemüſe und Gartengewächſe mannichfacher Art, Hülſenfrüchte, ſehr gutes Obſt, Kartoffel, Hopfen, Flachs, Tabak, Klee, Süßholz, in Menge gebaut.

Auch

Auch die Rindviehzucht und Mäſtung werden als weſentlicher Nahrungszweig beſonders in den durch trefflichen Wieswachs und guten Futterkräuterbau ausgezeichneten Gegenden fleißig getrieben; auch iſt die Schaf- und Schweinszucht an vielen Orten anſehnlich, ſo wie auch häufig Geiſen gehalten werden.

Die Induſtrie im Kreiſe verfolgt viele Richtungen. An den Flüſſen finden ſich viele Mühlen, faſt durchgehends iſt das Obſtdörren verbreitet, auch macht man an mehreren Orten guten Obſteſſig, oder braut Bier in großer Menge und Güte. Sonſt gehören noch 1 Blaufarbenwerk, Eiſen- und Kupferhämmer, 1 Stahlhammer, Korbflechterei, Arbeiten von Holz, Fertigung von Wetzſteinen, Papier- Alaun- Schuſſer- Pottaſche- Tabak-Fabrikation ꝛc. zu den weſentlichern Nahrungszweigen in dieſem Kreiſe.

Gegenſtände auch auswärtigen Verkehrs ſind: Getreide, Mehl, Hopfen, Klee, Holz, friſches und gedörrtes Obſt, Tabak, gemäſtetes Hornvieh, Schafe, Schweine, Schmalz, Obſteſſig, Bier, Papier, Unſchlitt, Pottaſche, Steinkohlen-Geſtellſteine, Farbenerden, hölzerne Waaren und ſo weiter.

Der Kreis umfaßt folgende neunzehn Landgerichte:

§. 75.

§. 76.

Hauptſtadt des Kreiſes:

Bamberg, an der Rednitz, welche, von Süden ſtrömend, die Stadt in zwei Armen durchfließt. Ihr Flächen-Inhalt wird zu $\frac{1}{2}$ □ Meile, die Zahl ihrer Bewohner auf 19385 angegeben. Sie iſt beinahe durchgehends ſehr ſchön gebaut, und hat mehrere in gutem Stande befindliche Gewerbe, als: Bierbräuer, Gärtner, Leinenweber, geſchickte Arbeiter in Leder, u. a. Es wird auch von Bamberg aus mit mehrern Artikeln, als Saamen, dürrem Obſte, Unſchlitt, Pottaſche, ziemliches Verkehr getrieben. Die Schiffahrt von Bamberg hat in der neuern Zeit zugenommen. Es geht regelmäßig ein Schiff nach Schweinfurt und Frankfurt ab. — Die Stadt iſt der Sitz eines General-Kreis-Kommiſſariates, einer Kreis-Finanz-Direktion und eines Kreis-Appellations-Gerichtes. Auch iſt in ihr eine wohl eingerichtete Schule für Aerzte.

§. 77.

1) Landgericht Lauenſtein.

Gränzen: öſtlich das Koburgiſche, ſüdlich das Landgericht Teuſchnitz, weſtlich und nördlich das Koburgiſche.

Volkszahl: 3190 Seelen.

Flüſſe: die Tettau und Loquitz.

Sitz des Landgerichts: Lauenſtein, Marktflecken mit 400 Einwohnern.

Der

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden iſt ſehr gebirgig und waldig, der Getreidbau gering. Um Steinbach werden Kirſchen, um Lauenſtein, Ludwigſtadt, Otterdorf gute Aepfel gezogen; die Bergdörfer bauen nur Holzäpfel. Die Waldungen ſind an Heidelbeeren und Himbeeren reich.

Viehzucht: Kleines, aber dauerhaftes Rindvieh.

Mineralien und Thierreich: Schieferbruch bei Ludwigſtadt, viel Wildpret.

Gewerbfleiß: Brauerei, die Alexanders- und Kleintettlauer Glashütte, 2 Eiſenhämmer zu Falkenſtein, 1 Eiſen- und Kupferhammer zu Ober-Neuhüttendorf, 1 Eiſenhammer zu Unter-Neuhüttendorf, ein Stahlhammer bei Ludwigſtadt, 1 Porzellan-Fabrik zu Tettau, 1 Blaufarbenwerk zu Schönberg.

§. 78.

2) Landgericht Teuſchnitz.

Grenzen: öſtlich das gräflich und fürſtlich Reuſſiſche, ſüdlich das LG. Kronach, weſtlich das Herzogthum Koburg, nördlich das LG. Lauenſtein.

Größe und Volkszahl: Beide Landgerichte, Lauenſtein und Teuſchnitz, werden gemeinſchaftlich zu 6 $\frac{3}{4}$ □ Meilen angegeben. Teuſchnitz hat 6660 Einwohner.

Flüſſe: die Kronach, die Haslach, die Rodach.

Sitz des Landgerichts: Nordhalben, Markt, in dem mehr als 1000 Seelen wohnen. Der Sitz

C des

des Rentamts iſt in Rothenkirchen, das über 500 Einwohner zählt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden iſt vorzüglich dem Hafer- und Flachsbau günſtig, auch an Holzung reich.

Viehzucht: Hornvieh- und Schweinezucht, auch Schafzucht.

Gewerbszweige: Wollenſpinnerei, Flachsweberei und Leinwandhandel, Holzhandel, im Markt Nordhalben Verfertigung hölzerner Waaren, als Teller, Schüſſeln, Brechen ꝛc.

§. 79.

3) Landgericht Kronach.

Grenzen: öſtlich Bayreuth oberhalb Gebirgs und LG. StadtSteinach, ſüdlich das leztere und das LG. Weismain, weſtlich LG. Lichtenfels, Banz und das Herzogthum Koburg, nördlich LG. Teuſchniz.

Größe und Volkszahl: 5 ¾ □ Meilen mit 17011 Seelen.

Flüſſe: die Rodach, die Kronach und Haßlach, die beiden leztern verlieren ſich unfern Kronach in den erſtern.

Siz des LGts: Kronach, an den oben genannten 3 Flüſſen gelegen, hat mit dem befeſtigten Schloß Roſenberg 2536 Einwohner.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerſte, Flachs, Kartoffel, im nördlichen Theil über das Bedürfniß nur Hafer. Die Wieſen geben in einigen Bezirken ſaures Futter. An Holz iſt Reichthum.

Vieh-

Viehzucht: Sie hat ihren natürlichen Grad noch nicht erreicht. Das Vieh im ehemaligen Oberamt Kronach iſt klein, wächſt aber, wenn es auf fetten Grund kommt, nimmt ſtark zu, bekommt nahrhaftes Fleiſch und iſt ſehr dauerhaft.

Mineralien: Schiefer und ſchöne Steinarten, bei Stockheim an der Haslach Steinkohlen von der beſten Gattung als Gegenſtand des Handels, bei Neuengrün ein Kalkſteinbruch, zu Wallenfels eine Eiſenſteingrube.

Gewerbszweige: Zu Wallenfels Stein-Fabrikate, Wez- und Schleifſteine, Decknadeln ꝛc. zu Steinwieſen 1 Eiſenhammer. Holzhandel iſt ein Haupt-Erwerbszweig.

§. 80.

4) Landgericht Stadt-Steinach.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich Bayreuth oberhalb Gebirgs, weſtlich LG. Weismain, nördlich Landgericht Kronach.

Größe und Volkszahl: 4 ¼ □ Meile mit 7269 Seelen.

Flüſſe: die Steinach.

Siz des Landgerichts: Stadt-Steinach, ein Städtchen mit etwa 1100 Einwohnern, am Fluſſe Steinach gelegen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden, welcher dem Ackerbaue größtentheils günſtig iſt, trägt Roggen, Weizen, Gerſte, Hafer, Heidel, Erdäpfel, Hopfen, Flachs. Die meiſte Waldung iſt um Enchenreuth. Unter den Erzeugniſſen des Pflanzenreiches iſt ein Moos merkwürdig, das in ſeinen Wirkungen dem Isländiſchen gleich kommt und auch geſammelt wird.

Vieh-

Viehzucht: In dem ehedem zum Amt Steinach gehörigen Theile iſt die Hornvieh- Schaf- Schweine- und Gänſe-Zucht am Beſten.

Mineralien: Alaunſchiefer, Eiſen- und Kalkſtein, Marmor- und Serpentinſtein.

Gewerbszweige: Flachs- und Baumwollenſpinnerei, Holzhandel, 1 Eiſenhammer auf Schwediſche Weiſe eingerichtet, 1 Marmor- und Serpentinſchleife, 1 Schuſſermühle.

§. 81.

5) Landgericht Weismain.

Grenzen: öſtlich LG. Stadt-Steinach und Bayreuth oberhalb Gebirgs, ſüdlich LG. Scheßliz, weſtlich LG. Lichtenfels, nördlich LG. Kronach.

Größe und Volkszahl: 4 ¼ □ Meile mit 11496 Seelen.

Flüſſe: der Main, welcher ſchon vereinigt über die Grenze kommt und den Weismain im LG. aufnimmt.

Siz des LG.: Weismain, Städtchen, an einem kleinen Fluſſe dieſes Namens mit etwa 1000 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: reichliches Erzeigniß an Roggen, Weizen, Gerſte, Hafer, Erdäpfel, Hanf, Flachs, Obſt, Gemüſe, Hopfen.

Viehzucht: Sie könnte, obſchon in gutem Stande, noch höher gebracht werden. Es werden auch Schnecken gemäſtet.

Gewerbszweige: Die Wollenweberei iſt beträchtlich, auch wird mit verarbeitetem Leder gehandelt.

§. 82.

§. 82.

6) Landgericht Lichtenfels.

Grenzen: öſtlich Landgericht Weismain, ſüdlich die Landgerichte Hallſtadt und Scheßliz, weſtlich die LGG. Banz und Baunach, nördlich das LG. Banz.

Größe und Volkszahl: 3 ¼ □ Meilen mit 9954 Seelen.

Flüſſe: der Main, die Lauter und Rodach. Die leztre ergießt ſich gleich nach ihrem Eintritte in den Main.

Siz des LGts.: Lichtenfels, Städtchen am Main mit etwa 1450 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide aller Art, Hafer und Flachs ſind jedoch nicht überall zum Bedürfniß vorhanden. An Holz iſt kein Mangel, die Wieſen ſind herrlich. Klee, Obſt und Hopfen werden um mehrere Orte ſtark gebaut. Um Staffelſtein wächſt der Wein, von welchem die rothe Gattung unter dem Namen des Löwenthalers bekannt iſt.

Viehzucht: Hornvieh wird meiſtens ungemäſtet in den Itzgrund verkauft. Die Schaf- und Schweinezucht verſtattet auch Verkehr auſſerhalb dem LG.

Gewerbszweige: Holzhandel, Wollenarbeiten in Stadt-Steinach; Pottaſche-Bereitung.

§. 83.

7) Landgericht Banz.

Grenzen: öſtlich LG. Lichtenfels, ſüdlich eben daſſelbe und das LG. Baunach, weſtlich und nördlich das Herzogthum Koburg.

Größe

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 8397 Seelen.

Flüſſe: die Itz und an der öſtlichen Gränze der Main.

Siz des Landgerichts: Banz, ehemalige Abtey, mit ungefähr 66 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das Landgericht iſt zwar zum Theil rauh und gebirgig, hat aber doch ſtarken ſchwarzen Boden. Im nördlichen Theile liegt der Lichtenfelſer Forſt. Der Getreidebau iſt ſehr gut und wird jezt auch auf dem Boden getrieben, auf dem einſt Weinberge ſtanden. Futterkräuter, Klee und Obſt werden ſtark gebaut.

Viehzucht: Sie iſt durch den Anbau von Futterkräutern geſtiegen.

Mineralien und Thierreich: Bei Banz iſt ein Steinbruch. Die Flüſſe führen gute Fiſche.

§. 84.

8) Landgericht Gleusdorf oder Baunach.

Grenzen: öſtlich die Landgerichte Lichtenfels und Hallſtadt, ſüdlich ebenfalls das leztre, weſtlich das Landgericht Zeil, nördlich das LG. Banz.

Größe und Volkszahl: $2\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 10316 Seelen.

Flüſſe: an der öſtlichen Gränze der Main, die Itz, die Baunach, die Lauter, welche ſich alle drey mit jenem vereinigen.

Sitz des Landgerichts: Baunach, Markt mit 950 Einwohnern.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Beſonders zeichnet ſich der Itzgrund aus. Man baut auſſer Getreide vorzüglich Obſt, Hopfen, Klee. Der Wieswachs iſt meiſt vortrefflich.

Viehzucht: Sie iſt gut beſtellt, es wird auch viel Rindvieh gemäſtet.

§. 85.

9) Landgericht Hallſtadt.

Gränzen: öſtlich das Landgericht Scheßliz, ſüdlich die Landgerichte Bamberg rechts der Redniz und links derſelben, weſtlich das Landgericht Baunach, nördlich das LG. Lichtenfels.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{4}$ □ Meile mit 9047 Seelen.

Flüſſe: der Main, der ſich mit der Redniz vereinigt.

Siz des Landgerichts: Hallſtadt, Markt mit 1269 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Trefflicher Getreide- und Obſtbau, vorzüglicher Wieswachs, auch wird Wein gebaut.

Viehzucht: Sie iſt gut beſtellt.

§. 86.

10) Landgericht Scheßliz.

Grenzen: öſtlich die Landgerichte Weismain und Weiſchenfeld, ſüdlich das LandG. Bamberg rechts der Redniz, weſtlich das LandG. Hallſtadt, nördlich die LGG. Lichtenfels und Weismain.

Größe

Größe und Volkszahl: $3\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 7211 Seelen.

Siz des Landgerichts: Scheßliz, Städtchen mit etwa 1000 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Unter den Gebirgsgegenden ſind der Reisberg und der Gebirgsweg bei Wurgau zu bemerken. Das tragbare fleiſſig bearbeitete Land bringt Roggen, Weizen, Gerſte, Hafer, Schrotgetreide, Flachs, Hanf, Obſt, von dieſem beſonders wälſche Nüſſe. Die Holzungen ſind nicht unanſehnlich. Bei dem Schloſſe Giech wächſt vorzüglicher Attig.

Viehzucht: Sie verſtattet auch einigen Abſaz.

Gewerbszweige: Die Straſſe, welche an Scheßliz vorbei nach Wurgau geht, gibt einigen Verdienſt durch Vorſpann.

§. 87.

11) Landgericht Zeil.

Grenzen: öſtlich das Landgericht Baunach, ſüdlich, weſtlich und nördlich das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 5614 Seelen.

Flüſſe: der Main.

Siz des Landgerichts: Zeil, Städtchen, mit 1100 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Obſt, Klee, Wein. Der Wieswachs iſt gut.

Viehzucht: Rindvieh- und Schweinezucht werden mit Vortheil getrieben.

Mine-

Mineralien: In der Gegend von Zeil Schleifſteine.

Gewerbszweige: Zu Zeil Pottaſche-Bereitung, zu Sand und Knezgau Schiffbau und Korbflechterei.

§. 88.

12) Landgericht Schweinfurt.

Grenzen. von allen Seiten das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl: $1\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 7760 Seelen.

Flüſſe: der Main.

Siz des Landgerichts: Schweinfurt, Stadt, am Main, mit ungefähr 900 bürgerl. Häuſern; die Einwohner treiben ſtarken Obſt- Wein- und Getreidebau. Außer vielen Handwerken werden in der Stadt noch Tabak, Bleyſtifte und Schuſſer fabricirt, auch iſt die Bierbrauerey gut beſtellt.

Gochsheim und Sennfeld zeichnen ſich durch ihren Gemüſebau aus.

Zu Zeil iſt eine Pottaſchenſiederei.

Nach Schweinfurt iſt für die Krone Baiern der freie Militär-Durchzug über Oberſchwarzach und Gerolshofen offen, ohne daß es einer vorläufigen Requiſition bedarf.

§. 89.

13) Landgericht Burgebrach.

Grenzen: öſtlich LG. Bamberg links der Redniz, ſüdlich Landger. Höchſtadt, weſtlich LG. Ebrach, nördlich LG. Bamberg links der Redniz.

Größe

Größe und Volkszahl: $4\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 7462 Seelen.

Flüſſe: die rauhe und Mittel-Ebrach.

Siz des Landgerichts: Burgebrach, Marktflecken, mit ungefähr 650 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden iſt größtentheils eben. An ſeiner öſtlichen Grenze befindet ſich der Biſchofs- an der weſtlichen der Steiger-Wald. Feldbau und Wieswachs ſind vorzüglich. Auch Hopfen wird ſtark gezogen.

Viehzucht: Die Rindvieh- und Schafzucht werden ſehr emſig betrieben.

Gewerbszweige: Zu Ebrach gute Bierbrauerei.

Es befinden ſich in dieſem LG. viele Juden.

§. 90.

14) LG. Bamberg I oder rechts der Rednitz.

Grenzen: öſtlich LG. Ebermannſtadt, ſüdlich LG. Forchheim, weſtlich LG. Bamberg II, nördlich die Landgerichte Hallſtadt und Scheßliz.

Volkszahl: 8784 Einwohner.

Flüſſe: die Redniz.

Siz des Landgerichts: Memmelsdorf mit 467 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Getreidebau, Wieswachs und Hopfenbau ſind bei einem nicht immer ſehr günſtigen Boden dennoch gut beſtellt. Das Landgericht iſt ſehr holzreich, da der Hauptmoorwald in demſelben liegt.

Gewerbszweige: Die Hauptſtraße nach Sachſen, welche durch das LG. geht, macht einige Orte nahrhaft.

§. 91.

15) LG. Bamberg II oder links der Redniz.

Grenzen: öſtlich Bamberg rechts der Redniz, ſüdlich Landgericht Forchheim, öſtlich die LG. Hallſtadt und Burgebrach, nördlich das Landgericht Hallſtadt.

Größe und Volkszahl: Beide Landgerichte haben 8 □ Meilen Flächeninhalt. Die Bevölkerung von Bamberg II iſt 10912.

Flüſſe: die Aurach, die rauhe und reiche Ebrach, welche ſich alle drei in die Redniz ergießen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden iſt zum Theil ſandig, aber fleißig cultivirt, und bringt an Getreide, beſonders an Hirſe, über eigenes Bedürfniß hervor. Die Einwohner von Buch bearbeiten ihre Roggenfelder mit der Haue. Mehrere Orte haben ſtarken Obſtbau. Bei Buch wird auch Wein gezogen.

Gewerbszweige: Troßdorf hat gute Bierbrauerey, Erlach Reifſchneider, Seußling Korbflechter.

§. 92.

16) LG. Ebermannſtadt.

Grenzen:

Grenzen : öſtlich Landg. Pottenſtein, ſüdlich die LGG. Gräfenberg und Forchheim, weſtlich Bamberg rechts der Redniz, nördlich LG. Weiſchenfeld.

Gröſe und Volkszahl : 4 ¼ □ Meilen mit 9618 Einwohnern.

Flüſſe : die Wieſent, die Leinleiter und die Auffees.

Siz des Landgerichts : Ebermannſtadt, Städtchen mit 503 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Das Landgericht iſt gebirgig, aber doch fruchtbar. Auſer Getreide und Hanf wird auch ſehr gutes Obſt gebaut. Die Wieſen haben zum Theil künſtliche Wäſſerung.

Viehzucht : Die Viehmaſt iſt an mehrern Orten, z. B. zu Prezfeld, ꝛc. wohlbeſtellt.

Mineralien : Marmor, die berühmte Muggendorfer und Gailenreuther Höhle.

§. 93.

17) LG. Weiſchenfeld.

Grenzen : öſtlich das Bayreuthiſche Oberland, ſüdlich das LG. Pottenſtein, weſtlich das LG. Ebermannſtadt, nördlich das Landgericht Scheßliz.

Gröſe und Volkszahl : 4 ½ □ Meile mit 11490 Einwohnern.

Flüſſe : die Eſpach oder Aſchach, die Lochau, Wieſent und Auffees.

Siz des Landgerichts : Weiſchenfeld, Städtchen mit 687 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Der Boden iſt zum Theil ſehr bergig, bringt jedoch an Getreide auch für den auswärtigen Abſaz hervor. Auch auf den ſteinigen Bergen bei Weiſchenfeld ſieht man noch fleiſigen Getreidebau.

Viehzucht : Die Rindvieh- und in den meiſten Gegenden die Schafzucht ſind in gutem Zuſtande. Bei Weiſchenfeld geben die vielen Hutrangen kräftiges Gras, von dem Schafe, Geiſe und andres Vieh genährt werden.

§. 94.

18) Landgericht Ebrach.

Gränzen : öſtlich das LG. Burgebrach, ſüdlich das Amt Schlüſelfeld, und Kaſtelliſches Mediat-Gebiet, weſtlich und nördlich das Großherzogthum Würzburg.

Gröſe und Volkszahl : 4 ¾ □ Meilen mit 5301 Seelen.

Flüſſe : die Mittel- und die rauhe Ebrach.

Siz des Landgerichts : Ebrach, ehemals ein anſehnliches Ciſtercienſer Kloſter.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Durch den öſtlichen Theil dieſes Landgerichts zieht ſich der Steigerwald. Es hat auſer dem Getreide- auch Garten- und Weinbau.

§. 95.

19) Landgericht Höchſtadt.

Grenzen :

Gränzen: öſtlich die Landgerichte Forchheim und Bamberg links der Rednitz, ſüdlich das Bayreuthiſche Unterland, weſtlich eben dieſes und die Kaſtelliſche Mediat-Herrſchaft Burghaslach, nördlich das LG. Burgebrach.

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen mit 10306 Seelen.

Flüſſe: die Aiſch und die reiche Ebrach.

Sitz des Landgerichts: Gremsdorf mit ungefähr 200 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hafer, Gerſte, Hopfen, reiche Holzungen. In dem ehemaligen Amte Höchſtadt war die Brache ſchon lange etwas Unbekanntes. Der Wieswachs iſt ſehr gut.

Viehzucht: Gute Hornvieh- und Schafzucht.

Gewerbszweige: Höchſtadt hat ſehr gute Bierbrauereyen.

§. 96.

20) Landgericht Sulzheim.

Grenzen: rings das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl: 2 □ Meilen mit 3469 Seelen.

Siz des Landgerichtes: Sulzheim, am Unkebach, Dorf.

Durch das Landgericht zieht ſich die Baieriſche Verbindungs-Straſſe mit Schweinfurt.

II.

II.

Der Pegnizkreis.

Die Grenzen dieſes Kreiſes ſind gegen Oſten das Bayreuthiſche und der Nabkreis, gegen Süden der Altmühlkreis, gegen Weſten der Rezatkreis, das Bayreuthiſche Unterland und der Mainkreis, der letztere auch gegen Norden.

Er hat wenige gebirgige Gegenden, ein anſehnlicher Strich beſteht in Sand-, der übrige Bezirk in gutem, fetten Boden.

An bemerkenswerthern Flüſſen laufen durch den Kreis: die Pegniz, die Schwabach, die Wieſent, die Aiſch, die Truppach, die Puttlach, die Schwarzach, die Rezat, die Zenn und Bibert.

Der ganze Umfang beträgt: 42 □ Meilen, welche von 141,930 Seelen bewohnt und in 9 Landgerichte vertheilt ſind.

Das Clima iſt durchgehends ſehr geſund.

An Naturprodukten iſt dieſer Kreis ſehr reich. Auſſer Getreide verſchiedner Art werden vorzüglich Tabak und Hopfen in ſehr großer Menge und von vorzüglicher Güte, Obſt und treffliche Gemüſe erzielt.

An Mineralien finden ſich: Eiſenerz, Töpfererde, Farbenerde, Marmor, gute Steinbrüche, Mergel ꝛc.

Rindviehzucht und Maſt, auch in einzelnen Diſtrikten die Schafzucht, werden mit großem Glücke getrieben.

Von großer Wichtigkeit iſt die Induſtrie in dieſem Kreiſe. In dem Gebiete der ehemaligen

Reichs-

Reichsſtadt Nürnberg und dem von Anſpach eingekreisten Juſtizamt Schwabach ſieht man den Kunſtfleiß ſich in den verſchiedenſten Zweigen üben. Der Kreis hat große Baumwollenſpinnereien, Tabak- Brillen- Drath- Drechsler- Spiegel- Siegellack- Papier- Doſen-Fabriken und andere und eine große Menge von bürgerlichen Gewerben, welche fabrikmäßig arbeiten. (ſ. unten) Eine noch jetzt ſehr bedeutende Zahl von Fabrikaten geht jährlich von Schwabach, Fürth und insbeſondere Nürnberg in das Ausland und ſelbſt nach fremden Welttheilen und eine größere Blüthe des Gewerbfleißes läßt ſich unter der jetzigen Regierung erwarten, deren Syſtem dem Tranſito-Handel Nürnbergs eben ſo günſtig als die Verbindung Tirols mit dem Königreiche zu neuen vortheilhaften Handels-Unternehmungen einladend iſt.

Die erfreulichſte Erſcheinung in dieſem Kreiſe iſt der Ueberreſt jenes Wohlſtandes, welchen früher der ehemalige Freiſtaat von Nürnberg genoß. Man findet hier Dörfer und Gegenden, an deren Anblick ſich nur fröhliche Bilder glücklicherer Zeiten knüpfen. Reinlichkeit, Liebe der Ordnung, Sparſamkeit, Rechtlichkeit im Verkehre, beweiſen hier, wie leicht ſich bürgerliche Tugenden erhalten, wenn ſie auf eine feſte Wurzel gegründet ſind. Noch lange wird der Fabrikant dieſes Kreiſes die Konkurrenz andrer Länder nicht zu ſcheuen haben, wenn er, bei kluger Trennung der Arbeit, und bei Verachtung verſchwenderiſcher Vergnügungen, wie bisher mit einem ganz mäßigen Gewinne zufrieden iſt.

§. 97.

1) Landgericht Forchheim.

Grenzen: öſtlich das Landgericht Gräfenberg, ſüdlich eben dieſes und das Bayreuthiſche Unterland, weſtlich das Landgericht Höchſtatt, nördlich die Landgerichte Bamberg rechts und links der Rednitz.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 11500 Seelen.

Flüſſe: die Aiſch, die Rednitz, die Wieſent.

Siz des Landgerichts: Forchheim, Stadt und Feſtung mit 2267 Einwohnern.

Fruchtbarkeit und Anbau des Bodens: Auch in den gebirgigen Gegenden herrſcht fleißige Kultur; Korn, Gerſte, Hirſe und Obſt werden über das eigene Bedürfniß erzeugt. Bei Burk ſind die Berghänge mit Obſtbäumen beſetzt. Auch Wein wird gebaut.

Viehzucht: Anſehnliche Rindviehzucht und Maſt, auch Schafzucht.

Gewerbszweige: Die Stadt Forchheim hat eine Menge Mahl- und Schneide-Mühlen, man bereitet dort Spiegelglas, Salpeter, Pottaſche, braut ſehr gutes Bier ꝛc.

§. 98.

2) Landgericht Pottenſtein.

Grenzen: öſtlich das Bayreuthiſche Oberland, ſüdlich das Landgericht Gräfenberg, weſtlich die Landgerichte Gräfenberg und Ebermannſtadt, nördlich das letztere und das Landgericht Weiſchenfeld.

Größe und Volkszahl : 5 ¾ □ Meilen mit 10383 Seelen.

Flüſſe : die Wieſent, Puttlach und Truppach.

Siz des Landgerichts : Pottenſtein, Städtchen an der Puttlach, zwiſchen hohen Felſen, mit etwa 748 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Der Boden iſt zwar in einigen Bezirken, z. B. um Cösweinſtein, ſehr ſteinig, wird aber von den Einwohnern mit großem Fleiße behandelt.

Viehzucht : Rindvieh- Schaf- und Schweinezucht werden als gute Nahrungsquelle getrieben.

Mineralien und Thierreich : Im ehemaligen Pflegamte Bezenſtein Farbenerden und Eiſenerz. In der Wieſent vorzügliche Fiſche von verſchiedener Gattung.

Gewerbszweige : Zu Bezenſtein gute Brauerei.

§. 99.

3) Landgericht Gräfenberg.

Grenzen : gegen Oſten das Landgericht Pottenſtein, gegen Süden und Weſten das Bayreuthiſche Unterland, gegen Norden die Landgerichte Ebermannſtädt und Pottenſtein.

Größe und Volkszahl : 5 ½ □ Meile mit 13718 Seelen.

Flüſſe : die Schwabach und die Truppach.

Siz des Landgerichts : Gräfenberg, Städtchen mit ungefähr 1000 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerſte, Waizen, Häfer, Hopfen, Dinkel, Hülſenfrüchte, guter Obſtbau und Baumzucht.

Viehzucht: In gutem Stande, beſonders um Hilpoltſtein die Schafzucht.

Gewerbszweige : In Gräfenberg vorzügliche Bierbrauerei.

§. 100.

4) Das Landgericht Schnaitach.

Grenzen : öſtlich und ſüdlich das Landgericht Hersbruck, weſtlich das Landgericht Nürnberg, nördlich das Landgericht Gräfenberg.

Flüſſe : die Pegniz und der ſtarke Schneidebach.

Größe und Volkszahl: 3 ¾ □ Meilen mit 12603 Seelen.

Siz des Landgerichts : Schnaitach, Marktflecken, in welchem die Juden (im J. 1801 39 Familien ſtark) eine eigne Synagoge, eine Rabbinerwohnung, einen Begräbnißplatz, ein Gemeindehaus, eigene Viehweiden beſitzen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Getreide, Kartoffel, Obſt, auf dem ſandigen Boden um Lauf, Hopfen, Hirſe und ſehr viel Taback.

Gewerbszweige : Zu Rollhofen eine vorzügliche Mennigbrennerei, ebendaſelbſt, zu Röthenbach bei Lauf und zu Lauf, Spiegel-Fabrik. Der leztere Ort hat auch eine Nadelfabrik, viele Hammer- und Mühlwerke, treibt anſehnliches Verkehr mit Tabak und hat gute Bierbrauerei.

§. 101.

5) Das Landgericht Hersbruck.

Grenzen: öſtlich das LG. Sulzbach, ſüdlich das LG. Altdorf, weſtlich eben dieſes und das LG. Schnaitach, nördlich das leztere und das Bayreuthiſche Oberland.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 9281 Seelen.

Flüſſe: die Pegniz.

Siz des Landgerichts: Hersbruck, Städtchen, mit etwa 1500 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das anſehnlichſte Erzeugniß iſt der Hopfen, welcher, bei ſeiner vorzüglichen Güte, häufig als böhmiſcher Hopfen verkauft wird.

Viehzucht: Man findet einen ſchönen Viehſtand.

Mineralien: Im Geißloch bei Velden kommt ſchöne Siegelerde (terra sigillata) vor.

§. 102.

6) Das Landgericht Altdorf.

Grenzen: öſtlich das LG. Sulzbach, ſüdlich das LG. Neumarkt, weſtlich die LG. Schwabach und Nürnberg, nördlich das LG. Hersbruck.

Größe und Volkszahl: 5 ½ □ Meilen mit 11493 Seelen.

Flüſſe: die Schwarzach und Rottenbach.

Siz des Landgerichts: Altdorf, Stadt mit etwa 2000 Einwohnern und Siz einer Univerſität, welche beſonders die proteſtantiſchen Theologen des Reichs zu beſuchen haben.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Hauptanbau beſteht in Hopfen, auf welchen vorzüglich die Altdorfer großen Fleiß verwenden. In ihre Hopfenfelder oder Gärten wird auch Gemüſe gebaut. Bloß von der Stadt werden in guten Jahren bis 2000 Centn. gewonnen. Viele räumen dieſem Hopfen ſelbſt vor dem Böhmiſchen den Vorrang ein.

Gewerbszweige: In Altdorf befinden ſich noch mehrere Familien Berchtolsgadner, welche ſich als Fabrikanten in Schnitzer, Drechsler und Schachtelmacher trennen, zu Burgthann iſt ſtarke Papierfabrikation, Feucht hat anſehnliche und gute Bierbrauerey, Engelthal eine Salpeterfabrik.

§. 103.

7) Das Landgericht Nürnberg.

Grenzen: öſtlich die LG. Schnaitach und Altdorf, ſüdlich das LG. Schwabach, weſtlich das leztere und das LG. Cadolzburg, nördlich das Bayreuthiſche.

Flüſſe: die Pegniz, die Rezat, die Zenn.

Siz des Landgerichts: Goſtenhofen, eine lebhafte Vorſtadt von Nürnberg.

Nürnberg iſt die Hauptſtadt des Kreiſes. Sie hat 1 □ Meile Umfang und 27000 Einwohner und iſt der Siz eines General-Kreis-Kommiſſariates und einer Kreis-Finanz-Direction. Auch befindet ſich in ihr eine der Schuldentilgungs-Kaſſen des Reiches. Die Stadt war in früheren Zeiten ein glänzender Handelsplatz und er-

erhebt ſich auch jetzt noch durch Manufakturen, Künſte, Handwerke und Handel über die übrigen Städte des Landes. In den großen Fabriken, welche vom Waſſer getrieben werden, werden jährlich Meſſing, Meſſing- Stahl- und Eiſendrath, Spiegelfolie, Eiſen-Arbeiten, Kupfergeſchirre, geſchliffenes Glas, und andere Waaren in ungeheurer Menge gearbeitet. Zu den Erzeugniſſen des Kunſtfleißes, welche auch auswärts ſtarken Abzug haben, gehören überhaupt: Brillen, welche in der Stadt geſchliffen werden, Bücher, Gold und Silber-Drath, gelber und weiſſer Lioniſcher Drath, Cement-Drath von Kupfer, Klavier- und Inſtrument-Saiten, Nähnadeln, Drechsler-Arbeiten, Farben, Silber- und gemeine Kupferfolien, Spiegel, Spiegel- und Fenſtergläſer, Gürtlersknöpfe, Kupferſtiche, Landkarten, Papier, Rothſchmiede-Arbeiten, zu denen die der Gieſer, Formen-Ausbreiter, Gewichtmacher, Zapfen- oder Hahnenmacher, Leuchtermacher, Wagleinmacher, Ringmacher, Rollenmacher und Rothſchmied-Drechsler gehören, Schellen für Schlittengeläute und andere Schellen, glatte und geraffelte meßingene Mannsknöpfe, Schloſſerarbeiten, Schachteln, Siegellack, Holzwaaren, Tabak, Maultrommeln, Zirkel, Zangen, Hämmer, Leuchter, Putzſcheren, mathematiſche Inſtrumente aller Art u. ſ. w. Dann iſt die Stadt noch für Kaffee, Zucker und Gewürze, Farbſtoffe ꝛc. auf einen weiten Umfang der Stapelort. Der Tranſito- Kommiſſions- und Speditionshandel iſt ſehr bedeutend und kann, bei der jetzigen Lage Nürnbergs, an Blüthe noch zunehmen. Die Wechſelgeſchäfte haben in neuerer Zeit abgenommen und ſich vorzüglich in Frankfurt am Main und Augsburg domicilirt.

In

In der Induſtrie wetteifert in dieſem Landgerichte mit Nürnberg:

Fürth, Stadt von ½ □ Meile Umfang mit 12705 Seelen, worunter etwa 2500 Jüdiſche Einwohner ſind. Dieſer Ort hat anſehnliche Baumwollenſtrumpfmacherei, Siegellakfabriken, Tabakſpinnereien, Doſenmanufakturen, Brillen- und Spiegelfabriken, Glasſchleifer, Vergolder, Drechsler, Goldarbeiter, Goldſchlager, Gürtler, Schreiner, Uhrmacher, Buchbinder- Galanterie-Arbeiter, Bleyſtiftſchneider, Schneppermacher, Riemer, Schnallenmacher und andere Gewerbe, welche fabrikmäßig arbeiten.

Fleiß und Thätigkeit offenbaren ſich auch im übrigen Umkreiſe des Landgerichts. Zu Vach iſt eine Polier- und Spiegelfabrik, zu Duzendteich Lohngoldhammer, zu Thos ſind Hammerwerke, zu Wörth befindet ſich Spaniol- Zina- oder Spiegelfolio-Hammerwerk u. ſ. w.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auch hier zeigt ſich Arbeitsliebe und verſtändige Benützung. Um Nürnberg werden trefflicher Spargel, Gemüſe, beſonders Blumenkohl, Obſt, Artiſchocken, Gurken oder Kümmerlinge gezogen, wovon die größten in Salz, die kleinen in Eſſig eingemacht und ſo weit verſchickt werden; der Tabak, welcher in Menge gebaut wird, und der Hopfen ſind von beſondrer Güte. Das Landgericht hat auch viele Holzungen.

§. 104.

8) Das Landgericht Schwabach.

Grenzen: öſtlich das LG. Nürnberg und Altdorf, ſüdlich das LG. Pleinfeld, weſtlich das LG.

LG. Heilsbronn, nördlich die LGG. Kadolzburg und Nürnberg.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 12054 Seelen.

Flüſſe: die Rezat und die Schwabach.

Siz des Landgerichts: Schwabach, anſehnliche Fabrikſtadt mit ungefähr 7000 Einwohnern. Sie hat: 1 große Ziz- und Kattun-Manufaktur, lioniſche Drathzieher und Drathfabriken, Kattunpapierfabrikation, Strumpfſtricker- Siegellack- Tabak- große Nadelnfabriken. Die leztere fertigen mit 1125 Gehilfen jährlich 142,957,000 runde und Schneid- und 380,000 Strumpfſtriknadeln, welche faſt gänzlich auswärts gehen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auſſer Roggen und Hirſe auch einigem Krappbau wird ſehr viel Tabak gezogen.

Viehzucht: Guter Pferdſtand.

§. 105.

9) Das Landgericht Kadolzburg.

Grenzen: gegen Oſten das LG. Nürnberg, gegen Süden das LG. Schwabach, gegen Weſten und Norden das Bayreuthiſche Unterland.

Flüſſe: die Zenn und die Bibert.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{2}$ □ Meilen und 12009 Seelen.

Siz des Landgerichts: Kadolzburg, Marktflecken mit ungefähr 900 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut auf dem häufig mittelmäßigen, jedoch fleißig bear-

beiteten Boden, Roggen, Waizen, Hafer, Gerſte, gutes Obſt, Tabak, Krapp, und um Langenzenn ſehr vielen und vorzüglichen Hopfen.

Gewerbszweige: Zu Langenzenn 1 Bandmanufaktur, zu Neuſes 1 Spiegelfabrik, zu Weinzierlein 1 Spiegelglas- und Polierfabrik.

III.

Der Nabkreis.

Dieſer Kreis wird öſtlich vom Königreiche Böhmen, ſüdlich vom Regenkreiſe, weſtlich vom Pegnizkreiſe und dem Bayreuthiſchen Oberlande und nördlich gleichfalls von dem leztern begrenzt.

An ſeiner öſtlichen Seite iſt er durch die Gebirge Böhmens eingeſchloſſen, die ſich noch in ſeinen Umkreis erſtrecken und mit dem nördlich gelegnen Fichtlgebirge zuſammenhängen. Die vielen Berge und der häufig mit loſem Quarzſande bedeckte Boden ſind weder dem Getreidebau, noch dem Wieswachs günſtig; an den meiſten Orten iſt die Vermehrung des Samens auf drei, vier Körner eingeſchränkt. Es konnte deshalb nur dem raſtloſen Fleiße der Bewohner dieſes Kreiſes gelingen, in der Regel ihr eignes Bedürfniß zu erzie-

erzielen. Die Natur verwies ſie zur Ergänzung ihres Auskommens oder zur völligen Begründung des lezteren an ihren Erfindungsgeiſt und wirklich hat dieſer auch eine Menge Nahrungszweige geſchaffen, welche jedoch, ihrem Ertrage nach, mehr nur das dringende Bedürfniß ſtillen, als daß ſie einen Ueberfluß, beſonders an baaren Kapitalien, hervorzubringen vermöchten. Selbſt in Gegenden, in denen große Gewerbs-Emſigkeit herrſcht, findet man einen geringen Vermögensſtand oder wohl gar Armuth, da für den vortheilhaften Abzug der Gewerbserzeugniſſe die Wege nur ſparſam offen ſtehen.

Unter den Erzeugniſſen des Bodens ſind die bedeutendſten: Flachs, Hopfen, Kartoffel, Holz. Die Waldungen ſtehen unter der Forſt-Inſpektion zu Amberg und jener von Weiden oder auch Neuſtadt an der Waldnab.

Die Rindvieh- und Schafzucht iſt zwar in einigen Bezirken in beſſerem Stande, doch iſt der Schlag des erſtern im Durchſchnitte klein. Am meiſten werden Schweine gemäſtet und auch auswärts verkehrt.

Die wichtigſten Flüſſe des Kreiſes, welche gute Fiſche verſchiedener Art führen und mehrere Gewerbe begünſtigen, ſind: die Nab, die Vils, die Schwarzach, Creuſſen, Lautrach, Thumbach. Auch werden Perlen gefiſcht.

Die vielen Weiher, welche ſich ehedem im Nabkreiſe befanden, gaben anſehnliche Fiſcherei, doch iſt eine große Zahl derſelben den Foderungen der Cultur gewichen, eingegangen, und der Boden einer zweckmäßigern Benützung gewidmet worden.

An

An Mineralien finden ſich insbeſondere: Granaten in runden Körnern und cryſtalliſirt, Porzellanerde, gemeiner Thon, Alaunerde, Trippel, Kalkſtein, Vitriol, Zinnober, Eiſenſtein, Eiſenocker, Bleierz, gemeiner Arſenikkies.

Ehedem hatte dieſer Kreis in dem Bergbau und dem Umtriebe des Hüttenweſens die Hauptquelle ſeines Reichthums. Allein ſeit der Mitte des 17ten Jahrhunderts iſt dieſe Quelle um Vieles vermindert und von der Menge ehedem vorhandener Hämmer ſind ſehr viele in andere Werke verwandelt worden. Demungeachtet iſt der Bergbau und das Hüttenweſen in dieſem Kreiſe noch als ein vorzüglicher Theil der Induſtrie zu betrachten. Auſſer demſelben ſind noch zu bemerken: Lein- und Baumwollen-Weberey, Zeug- und Tuchmanufakturen, Rothgärber und Färber, Strumpfſtricker, Branntweinbrenner, Fayencefabriken, Dratmühlen und Glashütten, Töpfer, Spiegelſchleifer, Papiermühlen, Kalkbrennereien, Pottaſcheſiedereien ꝛc.

Der Kreis hat einen Umfang von 130 $\frac{1}{4}$ □ Meilen, welcher von 220835 Seelen bewohnt und in folgende 12 Landgerichte eingetheilt iſt:

§. 106.

1) Das Landgericht Waldſaſſen.

Grenzen: öſtlich das Königreich Böhmen, ſüdlich das Landgericht Tirſchenreuth, weſtlich das LG. Kemnath und das Bayreuthiſche Oberland das leztere auch nördlich.

Größe

Größe und Volkszahl : 5 ½ □ Meilen mit 12331 Seelen.

Flüſſe : die Wondra.

Siz des Landgerichts : Waldſaſſen, ehemaliges Stift.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Fleiſſige Kultur ; die Bauern von dem Landgerichte Waldſaſſen bedienen ſich zur Verbeſſerung ihrer thonichten Felder mit Vortheil des Kalches : Holzung.

Viehzucht : gute Hornvieh = und Schweinszucht.

Mineralien : Kobald, Eiſenſtein, körniger Kalkſtein in derben Maſſen, Siegelerde, am Gulch ein ſehr guter feuerbeſtändiger Thon, der auch verarbeitet wird.

Gewerbszweige : Viele Tuch = und Zeugmacher in Waldſaſſen, Mitterteich, Waltershof ; an dem leztern Orte befinden ſich mehrere Rothgärber, dann eine Färberei, neben der eine wohl eingerichtete Wollen=Manufaktur iſt. Auſſerdem hat das LG. noch ſtarke Leinweberey, Pottaſcheſiedereien, gute Töpfer und Kalkbrennereien.

§. 107.

2) Das Landgericht Tirſchenreuth.

Grenzen : öſtlich das Königreich Böhmen, ſüdlich das LG. Neuſtadt, weſtlich das leztere und das LG. Kemnat, nördlich das LG. Waldſaſſen.

Größe und Volkszahl : 9 ½ □ Meile und 13443 Seelen.

Flüſſe : die Nab.

Siz

Siz des Landgerichts : Tirſchenreuth, kleine Stadt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Emſige Cultur des Bodens.

Viehzucht : Hornvieh= Schweins= und Schafzucht.

Gewerbszweige : Zu Tirſchenreuth ſehr viele Tuch= und Zeugmacher, einzelne noch hie und da zerſtreut. An dem erſtern Orte auch Rothgerber und mehrere Färber, die gute Geſchäfte machen, ebendaſelbſt und zu Falkenberg wird auch viel Leinwand gewebt. Noch hat das LG. mehrere Pottaſchenſiedereien und zu Treppenſtein ein Eiſenhammerwerk, das in gutem Betriebe ſteht und den einigen Hochofen hat, der einem Privaten gehört.

§. 108.

3) Das LG. Neuſtadt mit Parkſtein.

Grenzen : öſtlich das Königreich Böhmen, ſüdlich die LG. Treßwiz mit Pleyſtein und Naburg, weſtlich das LG. Amberg, nördlich Landg. Tirſchenreuth.

Volkszahl und Größe : 14 ¾ □ Meilen mit 21608 Seelen.

Flüſſe : Im Landgerichte verbinden ſich die drei Zweige der Nab in dem gemeinſchaftlichen Fluße dieſes Namens.

Siz des Landgerichts : Neuſtadt, Städtchen an der Nab.

Im Markte Floß ſind viele Juden, welche dort eine Synagoge, ein Gemeindehaus für den Rabbiner und Schulſänger ein Bad und einen

Begräb=

Begräbnißplatz haben, größtentheils aber arm und verſchuldet ſind.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, beſonders um Weiden gut beſtellte Korn- und Weizenfelder, Flachs, zu Pleßberg Baumzucht, Holzung.

Viehzucht: Um Weiden gut beſtellt.

Gewerbszweige: Zeug- und Tuchmacher in Wildenau und Plesberg, Wollſpinnerei, Woll- und Leinwandmanufakturen, gute Färbereien zu Weiden, ebendaſelbſt die Reinhardiſche Leinen- und Wollenzeugfabrik, die Bereitung vorzüglicher Mehlbeuteltücher zu Plesberg. Zu Weiherhammer unweit Mantel iſt ſeit 1800 ein von dem berühmten Joſeph Bader vom Grunde aus neu erbautes Eiſenſchmelzwerk im Gange. Zu Ullesreit iſt eine Spiegelfabrik, die einem Bauer gehört.

§. 109.

4) Das Landgericht Kemnat.

Grenzen: öſtlich die LGG. Waldſaſſen, Tirſchenreuth und Neuſtadt, ſüdlich das letztere und das LG. Eſchenbach, weſtlich und nördlich das Bayreuthiſche Oberland.

Größe und Volkszahl: 16 □ Meilen mit 24081 Seelen.

Flüſſe: die Haid und Wald-Nab.

Siz des LG. Kemnat, kleine Stadt.

Gewerbszweige: Zu Warmenſteinach vier Drathmühlen, 2 Glaspaterlhütten, zu Fortſchau ein K. Armaturwerk, zu Preſſat eine Steingutfabrik, zu Neubau gute Töpferei, zu Dechantſeß

Kalk-

Kalkbrennereien. Das königl. Berg- und Hüttenweſen am Fichtelberg begreift einen Bezirk von 20,000 Tagwerken und die Orte Gottesgab, wo noch der Hochofen ſteht, 3 Hämmer zu Ober- Mitter- und Unterlind, das Dorf Neubau, einige Häuſer zu Hütlſtädt, Neuhochofen, Steinach, Geiersberg, Steinach- und Hempelberg, deren Bewohner auſſer einigem Feld- und Wieſenbau ſich vorzüglich vom glücklichen Betriebe dieſes Werks nähren.

Mineralien: Kalk zu Dechantſeß, Chloritſchiefer, der zu Gewichten ꝛc. benutzt wird, zu Ebnat.

§. 110.

5) Das Landgericht Eſchenbach.

Grenzen: gegen Oſten die LGG. Kemnat und Parkſtein, gegen Süden die LGG. Amberg und Sulzbach, gegen Weſten das Bayreuthiſche Oberland, gegen Norden das letztre und das LG. Kemnat.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 15772 Seelen.

Flüſſe: die Haidnab, die Creuſſen und Thumbach.

Siz des Landgerichts: Eſchenbach, Städtchen.

Mineralien: Bei Troſchenreit rothe Erde, die auswärts Abſatz findet, unweit dem Roſenhof Töpferthon und an dem erſt genannten Orte auch einen gelblich braunen Thon, der unter dem Namen Umbrererde verkauft wird.

Gewerbszweige: Zu Auerbach eine Teppich-Manufaktur, zu Gänlas eine Kienrußfabrik: auch gehen noch einige Eiſenhämmer.

§. 111.

§. 111.

6) Das LG. Treßwiz mit Pleiſtein.

Grenzen: öſtlich das Königreich Böhmen, ſüdlich die LGG. Neunburg und Nabburg, weſtlich das LG. Amberg, nördlich das LG. Neuſtadt.

Größe und Volkszahl: 14 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 22073 Seelen.

Siz des Landgerichts: Treßwiz, Markt.

Gewerbszweige: ein Drathzug, ein Eiſenhammer, Färberei, Papiermühlen.

§. 112.

7) Das LG. Neunburg vor dem Wald.

Grenzen: öſtlich das Königreich Böhmen und das LG. Waldmünchen, ſüdlich das LG. Cham, weſtlich die LGG. Burglengenfeld und Nabburg, nördlich das LG. Treßwiz.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 26037 Seelen.

Flüſſe: die Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Neunburg, kleine Stadt an der Schwarzach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Flachsbau, zu Murach Baumzucht, Holzung.

Gewerbszweige: Brauerei, Leinwand-Manufakturen, Eiſenhämmer nnd Papiermühlen.

§. 113.

8) Das Landgericht Waldmünchen.

Grenzen: öſtlich das Königreich Böhmen, ſüdlich das Landgericht Cham, weſtlich und nördlich das Landgericht Neunburg vor dem Walde.

Größe und Volkszahl: 7 $\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 11891 Seelen.

Flüſſe: die Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Waldmünchen, Städtchen an der Schwarzach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Starker Flachsbau.

Viehzucht: Anſehnlich; auf den Viehmärkten zu Rötz groſer Vertrieb,

Gewerbszweige: Leinwand-Manufakturen zu Waldmünchen und Rötz, eine Glashütte zu Herzogau, von der eine Menge Tafeln zu Spiegeln und Fenſtern, viele gefärbte Glaskugeln, Paterln ꝛc. verfertigt werden, eine Glashütte zu Frankenried,

§. 114.

9) Das Landgericht Nabburg.

Grenzen: öſtlich das LG. Neunburg vor dem Wald, ſüdlich das leztere und das LG. Amberg, weſtlich dieſes und das LG. Neuſtadt mit Parkſtein, nördlich das leztere und das Landgericht Treßwiz.

Größe und Volkszahl: 9 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 16380 Seelen.

Flüſſe: die Nab, die Pfreimt, die Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Nabburg, kleine Stadt.

Mineralien: Bei Perlshof ein graulich weiſſer gemeiner Thon, der von Töpfern geſucht, auch in großer Menge in Baieriſchen Glashütten zu Tiegeln gebraucht wird.

Gewerbszweige: eine Spiegelſchleife zu Pfreimt, ein Eiſenhammer, Färberei, Fiſcherei.

§. 115.

10) Das Landgericht Pfaffenhofen.

Grenzen: öſtlich das LG. Amberg, ſüdlich die LGG. Hemau und Neumarkt, weſtlich das LG. Altdorf, nördlich das LG. Sulzbach.

Größe und Volkszahl: 8 □ Meilen mit 13568 Seelen.

Flüſſe: die Schwarza und Lautrach.

Siz des Landgerichts: Pfaffenhofen, Städtchen.

Gewerbe: Viele Branntweinbrennereien.

§. 116.

11) Das Landgericht Amberg.

Grenzen: öſtlich Neuſtadt und Nabburg, ſüdlich das LG. Burglengenfeld, weſtlich die LGG. Pfaffenhofen und Sulzbach, nördlich das LG. Eſchenbach.

Größe und Volkszahl: 13 ½ □ Meilen mit 21432 Seelen.

Flüſſe: die Vils.

Hauptſtadt des Kreiſes: Amberg, eine wohl gebaute Stadt an der Vils mit 7340 Einwohnern, Siz eines General-Kreis-Kommiſſariates, einer Finanz-Direktion und eines Appellations-Gerichtshofes. Es befinden ſich daſelbſt eine Fajence- eine Spielkarten- eine Wollenzeug-Fabrik; auch werden viele Doſen für den auswärtigen Abſatz fabrikmäßig gearbeitet.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf theils gutem, theils mittelmäßigem Boden, Korn, Gerſte, Hafer, Flachs, Hopfen, Gemüſe, Erdäpfel, Holzung.

Viehzucht: Anſehnlich, der Viehſchlag aber meiſtens klein und mager. Die Schweinszucht iſt in gutem Stande.

Mineralien und Thierreich: Eiſen auf dem Erzberge, der aber größtentheils ſchon ausgebaut iſt, dann bei Langenbruck Kalk, gelbe Kreide, brauner und gelber Eiſenocker, der durch Brennen eine ſchöne braunlich rothe Farbe gibt, Achat, Sandſtein bei Ebenfeld, der für Mühlſteine gebrochen wird, Torf, Steinkohlen. — In der Vils gute Karpfen.

Gewerbszweige: Färberei, Wollenſpinnerei und Weberei, Eiſenhämmer.

§. 117.

12) Das Landgericht Sulzbach.

Grenzen; öſtlich das Landgericht Amberg, ſüdlich das LG. Pfaffenhofen, weſtlich das LG. Nürnberg, nördlich das LG. Eſchenbach.

Größe und Volkszahl: 8 ¾ □ Meilen mit 13330 Seelen.

Siz des Landgerichts: Sulzbach, kleine auf einer Anhöhe liegende Stadt. Die Juden daſelbſt haben eine Synagoge, 1 Rabbiner oder Vor-

Vorſänger-Wohnung, ein Badhaus, einen Armen- oder Krankendiener und einen Begräbnißplaz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Hopfen, Gemüsbau, Obſtbaumzucht, Wieswachs, Holzung.

Mineralien und Thierreich: Eiſen auf dem Eichelberg, Silbererz. — Gute Forellen in dem Roſenbache.

Gewerbszweige: Branntweinbrennerei, eine Pulvermühle, Hammerwerk, eine Jüdiſche und zu Sulzbach in dem ehemaligen herzoglichen Schloſſe die anſehnliche Joh. Eſ. Seideliſche Buchdruckerei.

IV.

Der Rezatkreis.

Der Rezatkreis wird öſtlich vom Mainkreiſe, dem Bayreuthiſchen, dem Pegniz- und Altmühlkreiſe, ſüdlich vom Oberdonaukreiſe, weſtlich von Hohenlohiſchen Mediat-Beſitzungen und dem Großherzogthum Würzburg und nördlich ebenfalls von dieſem und dem Mainkreiſe umgrenzt.

Der

Der Boden iſt größtentheils eben; die vorzüglichſten Höhen ſind die Berge von Hohen-Kettenheim und Hohen-Landsberg, der Heßelberg und Burgberg. An den Flüſſen, dem Main, der Jaxt, der Altmühl, der Wörniz, der Sulz, der Bibert, Gollach, Zenn und Rezat, finden ſich viele herrliche Wieſen, welche reiches und gutes Futter tragen. Die Landwirthſchaft wird nicht durchgehends gleich vortheilhaft betrieben. Sie hat z. B. im Hohenlohiſchen Mediat-Gebiete große Fortſchritte gemacht; aber das Mißverhältniß, welches bei dem Landmanne häufig zwiſchen ſeinen Aeckern, dem Wieswachs und dem davon abhängigen Viehſtande herrſcht, Mangel an Kenntniß, den gewöhnlichen Dünger zu benüzen, oder künſtlichen zu bereiten, die Dreifelder-Wirthſchaft, zufolge welcher der Ackerbezirk der Gemeine in drei Felder getheilt, das eine für die Winter- das andere für die Sommerfrüchte beſtimmt, und das dritte gebracht wird, Abneigung gegen die Stallfütterung und hie und da überdieß zu ſchwerer oder zu ſehr mit Sandtheilen vermengter Boden, ſtehen in vielen Gegenden einer höhern Blüthe des Wohlſtandes noch im Wege. Am Meiſten ſtößt man in den Landgerichten Uffenheim, Gunzenhauſen, längs der Altmühl, Rothenburg, um Ansbach ꝛc. auf reiche Landleute.

Erzeugniße des Anbaues ſind: Roggen, Weizen, Gerſte, Dinkel, Hafer. Hanf, Hülſenfrüchte, Kartoffel, Obſt, Tabak, Krapp, Gemüſe, Wein. Der Obſtbau hat in der neuern Zeit gelitten, dagegen haben der Gemüſe- und Futterbau zugenommen. Die nicht unbedeutenden Holzungen werden unter der jetzigen Regierung durch ſorgfältigere Aufmerkſamkeit gewinnen.

Der

Der Viehſchlag des Kreiſes iſt meiſtens ſchön, ſtark und dauerhaft. Der Landmann treibt die Pferdezucht vorzüglich für eigenes Bedürfniß, da er ſtarke, grobgliedrige Pferde für ſeine Arbeit liebt. Die Rindviehmäſtung wird in einigen Landgerichten auch für auswärtigen Abſatz getrieben, muß aber, mit den Fortſchritten der Landwirthſchaft, noch großen Zuwachs erhalten. Die Schweine- und Schafzucht ſind ebenfalls noch einer anſehnlichen Vergrößerung bedürftig.

Die Ausbeute im Kreiſe an Mineralien iſt wenig bedeutend; die hier bemerkenswerthen ſind: Kalk- und Sandſtein, Gips, Alabaſter, Thon, Töpfererde. Die Saline bei Gerhardsbronn verdient nur flüchtige Erwähnung.

Die Fiſcherei iſt nicht unanſehnlich; man fängt gute Karpfen, Aale, Ruppen, Grundeln, Weißfiſche ꝛc. und vorzügliche Krebſe in der Altmühl. Die Bienenzucht iſt nur an wenigen Orten von Belang.

Der Kreis hat mehrere Fabriken; doch befinden ſich in demſelben keine Geſchäftszweige, welche eine ungewöhnliche Ausdehnung gewonnen hätten, mehrere ſind ſogar unter dem Drucke ungünſtiger Umſtände beinahe verkümmert. Bei dem Fleiße und redlichen Sinne des Einwohners müſſen ſich die Folgen ſeiner jezigen natürlichen politiſchen Verbindung nothwendig für alle Gewerbe wohlthätig bewähren. Von den bei den einzelnen Landgerichten bemerkten Erzeugniſſen der Induſtrie geht der bei Weitem größere Theil auswärts. An Natur-Produkten werden auch auswärts abgeſetzt: Getreide aus den fruchtbarſten Bezirken, Korn- oder Mundmehl, Wein, gemäſtetes und ungemäſtetes Hornvieh.

Die

Die Bewohner des Kreiſes ſind meiſtens von gutem Wuchſe, ſtark und wohl gebildet. Sie haben bei den vielen Uebeln, welche ſie in der neueſten Zeit betroffen haben, einen ruhigen, ausdauernden Sinn gezeigt.

Der Umfang des Kreiſes beträgt: 67 $\frac{3}{4}$ □ Meilen, welche von 190077 Menſchen bewohnt werden. Er iſt in 13 Landgerichte abgetheilt, von welchen einzelnen die Reſpicienz über fürſtliche Mediat-Beſitzungen zugewieſen worden iſt.

---

§. 118.

1) Das Landgericht Marktſteft.

Grenzen: gegen Morgen der Mainkreis und das Bayreuthiſche, gegen Süden das LG. Uffenheim, gegen Weſten und Norden das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl des eigentlichen Landgerichts: 2 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 8000 Seelen.

Flüſſe: der Main.

Siz des Landgerichts: Marktſteft, bedeutender Marktflecken am Main.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hülſenfrüchte, Obſt, Wein, beſonders um Marktſteft und Mainbernheim. Um Marktſteft auch gute Wieſen.

Gewerbszweige: Zu Marktſteft Verkehr mit Getreide, Obſt, Wein, und da der Ort als Verbindungs-Platz des Rheinhandels mit dem Donauhandel dient, Speditions-Geſchäfte.

Das

Das Landgericht übt die Territorial-Reſpicienz aus:

1) über die **Fürſtlich Schwarzenbergiſchen** Beſitzungen.

Größe von dieſen und Volkszahl: 3½ □ Meilen mit 10,012 Seelen.

Flüſſe: der Main, die Ehe, die reiche Ebrach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: die höchſten Berge ſind der Hohen-Landsberg und der Berg von Hohen-Kettenheim. Man baut Roggen, Gerſte, Hafer, Dinkel, Flachs, Hülſenfrüchte, Kartoffel, Wein beſonders um Marktbreit.

Viehzucht: Rindvieh, um Dornheim muß das Holzgras das bei den meiſtens ſchlechten Wieſen fehlende Futter erſetzen.

Mineralien: Kalkſtein.

Gewerbszweige: Zu Marktbreit ziemlich lebhaftes Verkehr, beſonders mit Getreide und Wein.

2) über die **gräflich Kaſtelliſchen, Limpurg-Speckfeldiſchen** und **Schönborniſchen** Beſitzungen.

Größe und Volkszahl: 9¾ □ Meilen mit 13783 Seelen.

Flüſſe: der Main, die Ehe, die Gollach, die rauhe Ebrach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Am Beſten iſt der Boden im Limpurg-Speckfeldiſchen. Er trägt Getreide aller Art, Obſt, Wein, ſchöne Holzungen, im Kaſtelliſchen iſt er theilweiſe zu ſandig, man baut auſſer den verſchiednen Getreidarten,

arten und Obſt um Abtſchwind, Eichfeld, Rüdenhauſen Wein.

Viehzucht: Iſt im Durchſchnitte in gutem Stande.

Mineralien: Sandſtein.

Gewerbszweige: Obſtdörren und Obſteſſig-Bereitung, Mühlen.

§. 119.

2) Das Landgericht **Uffenheim**.

Grenzen; öſtlich die zu Marktſteft gehörigen Schwarzenbergiſchen Mediat-Beſitzungen und das Bayreuthiſche, ſüdlich die LGG. Rothenburg, weſtlich das Großherzogthum Würzburg, nördlich das LG. Marktſteft.

Größe und Volkszahl: 4¼ □ Meile mit 12225 Seelen.

Flüſſe: die Tauber und die Gollach.

Siz des Landgerichts: **Uffenheim**, wohl gebaute Stadt an der Gollach mit etwa 1600 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Creglingen iſt die Gegend bergig und das Erdreich ſchlecht, ſonſt von meiſt guter Beſchaffenheit. Man baut Roggen, Gerſte, Hafer, Hülſenfrüchte, Flachs, Kartoffel, Wein. Im Taubergrund ſind gute Wieſen. Der Futterbau iſt noch in Aufnahme.

Viehzucht: Vorzügliche Rindvieh- auch Schafzucht.

Mineralien: Steinbruch, um Creglingen Gips.

Ge-

Gewerbszweige: Zu Uffenhenheim Rothgerber, die auch auswärts Abſaz haben, und fabrikmäßige Zeugmacher zu Creglingen, Eſſigſiederei, Obſtdörren.

§. 120.

3) Das Landgericht Rothenburg.

Grenzen: öſtlich das Bayreuthiſche und das LG. Leutershauſen, ſüdlich das LG. Feuchtwang, weſtlich das LG. Gerhardsbronn, nördlich das LG. Uffenheim.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Rothenburg $6\frac{1}{2}$ □ Meile mit 18231 Seelen.

Flüſſe: die Tauber und Wörniz, wovon die erſtere am Tauber-See entſpringt

Siz des Landgerichts: Rothenburg an der Tauber, Stadt mit 5657 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: die höchſten Berggegenden ſind bei Ober-Gailnau, Schweinsdorf und Endſee; das tragbare, größtentheils gute Land bringt Roggen, Gerſte, Hafer, Dinkel, Hülſenfrüchte, Kartoffel, Hopfen, Obſt, Gemüſe, Wein, Wieswachs und Holzung, dieſe jedoch nicht für das Bedürfniß hinreichend.

Viehzucht: Hornviehzucht und Mäſtung, Pferde- auch Schafe- und Schweinezucht.

Mineralien: Thon, Töpfererde, Kalk und Sandſtein, Gips.

Gewerbszweige: In der Stadt Rothenburg ſind viele nahrhafte bürgerliche Gewerbe, welche jedoch in das Ausland einen unbedeutenden Abſatz haben. Die Tauber treibt viele Mühlen, zu Dettwang iſt auch eine Pulvermühle, zu Steinsfeld eine Gipshütte.

Merkwürdig iſt die Umgebung des ganzen Landgerichts-Gebietes mit einer ſtarken lebendigen Hecke, Graben, Thürmen und Riegeln.

§. 121.

4) Das Landgericht Gerhardsbronn.

Grenzen: öſtlich das Landgericht Rothenburg, ſüdlich das LG. Krailsheim, weſtlich Hohenlohiſche Mediat-Beſitzungen, nördlich eben dieſe.

Größe und Volkszahl des eigentlichen Landgerichts: 3 □ Meilen mit beiläufig 8000 Seelen.

Flüſſe und Seen: die Jaxt, die Prettach, der rothe See bei Roth.

Siz des Landgerichts: Gerhardsbronn, Marktflecken.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Dinkel, Hafer, Kartoffel, Futterkräuter.

Viehzucht: Sie macht einen weſentlichen Nahrungszweig aus.

Gewerbszweige: Im Prettach-Thale bei Gerabronn ein Salinen-Werk.

Das Landgericht hat die Territorial-Reſpicienz:

über die fürſtlich Hohenlohe-Kirchbergiſche Beſitzungen.

Größe und Volkszahl: $1\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 4191 Seelen.

Flüſſe: die Jaxt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Reicher Ertrag an verſchiedenen Getreid-Gattungen und

und Obſt, guter Wieswachs, auch Futterkräuterbau.

Viehzucht: In einem treflichen Zuſtande zu Dörmen, Eichenau, Kirchberg, Ruppertshofen ꝛc.

Gewerbszweige: Zu Kirchberg Gerberei von hellfarbigem Leder, zu Eichenau Weißgerberei, Viehhandel ꝛc.

§. 122.

5) Das Landgericht Krailsheim.

Grenzen: öſtlich das LG. Dinkelsbühl, ſüdlich und weſtlich das Königreich Würtemberg, nördlich das LG. Gerhardsbronn.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 9067 Seelen.

Flüſſe: die Jaxt.

Siz des Landgerichts: Krailsheim, Stadt an der Jaxt, in einem angenehmen Thale.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der höchſte Berg iſt der Burgberg. Die Jaxt bildet ein angenehmes Thal mit guten Wieſen. Man baut, nach der Verſchiedenheit des Bodens, Korn, Dinkel, Hafer, Hanf, am Wenigſten Gerſte, Kartoffel, Obſt. Gute Holzung.

Viehzucht: Rindvieh- und Schafzucht werden ſtark betrieben, hie und da iſt auch gute Bienenzucht.

Gewerbszweige: Zu Krailsheim eine Ziz- und Kattun-Manufaktur, eine Manſcheſter-Manufaktur, eine Baumwollenſpinnerei mit Maſchinen, eine anſehnliche Fajence-Fabrik, mehrere Weber, die baumwollene geſtreifte Tücher fertigen, Rothgerber, Strumpfwirker und Stricker, Verkehr mit Holz, Brettern, Kohlen.

§. 123.

6) Das Landgericht Dinkelsbühl.

Grenzen: öſtlich das LG. Waſſertrüdingen, ſüdlich Oettingiſches Mediat-Gebiet und das Königreich Würtemberg, weſtlich das Landgericht Krailsheim, nördlich das Landgericht Feuchtwangen.

Größe und Volkszahl: Mit Einſchluß der Stadt Dinkelsbühl auf 4 $\frac{1}{4}$ □ Meile 16761 Seelen.

Flüſſe: die Sulz und Wörniz.

Siz des Landgerichts: Dinkelsbühl, Stadt, welche auf 1 □ Meile 6435 Seelen enthält.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Ackerbau und an der Wörniz treflicher Wieswachs.

Viehzucht: Man zieht und mäſtet viel Hornvieh, auch Schweine.

Gewerbszweige: Zu Dinkelsbühl ſehr viele Strumpf-Fabrikanten, Tuch- und Arras-Garn-Fabrikanten (Arras-Garn iſt geſponnenes, gezwirntes und nach allen möglichen Schattirungen gefärbtes Wollengarn.) Anſehnliche Bierbrauerei.

§. 124.

7) Das Landgericht Waſſertrüdingen.

Grenzen: öſtlich das LG. Heidenheim, ſüdlich fürſtlich Oettingiſches Mediat-Gebiet, weſtlich das LG. Dinkelsbühl, nördlich das LG. Herrieden.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 9136 Seelen.

Flüſſe: die Wörniz und Sulz.

Siz des Landgerichts: Waſſertrüdingen, gutgebaute Stadt an der Wörniz, mit etwa 1800 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der größte Berg iſt der Heſſelberg. Das LG. hat gute Holzungen.

Gewerbszweige: Zu Waſſertrüdingen Zeug- und Tuchmacher und eine nach Chaptals Methode eingerichtete Bleiche.

§. 125.

8) Das Landgericht Feuchtwang.

Grenzen: öſtlich das LG. Herrieden, ſüdlich das LG. Dinkelsbühl, weſtlich das LG. Krailsheim, nördlich die LGG. Leutershauſen und Herrieden.

Größe und Volkszahl: 3 ¾ □ Meilen mit 9615 Seelen.

Flüſſe: die Sulz, die Wörniz.

Siz des Landgerichts: Feuchtwang, Stadt an der Sulz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Mittelmäßiger Getreidebau und Wieswachs.

Viehzucht: Der Viehſchlag iſt nicht vorzüglich.

Gewerbszweige: Zu Feuchtwang Tuch- Zeug- Hutmacher, Weiß- und Rothgerber, welche fabrikmäßig arbeiten, ein Damaſt-Barchent und Mouſelin-Weber.

§. 126.

§. 126.

9) Das Landgericht Gunzenhauſen.

Grenzen: öſtlich das LG. Pleinfeld, ſüdlich die LGG. Weiſſenburg und Heidenheim, weſtlich das LG. Waſſertrüdingen, nördlich das LG. Heilsbronn.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 14670 Seelen.

Flüſſe: die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Gunzenhauſen, wohlgebaute Stadt an der Altmühl, mit ungefähr 300 Häuſern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gutes Erdreich, nur hie und da iſt der Sand überwiegend. Man baut viel Getreide, Hülſenfrüchte, Hopfen, Flachs, Erdbirnen, Tabak, Klee, Krapp, an der Altmühl ſind trefliche futterreiche Gründe.

Viehzucht: Starke Rindviehzucht, Pferde- auch Bienenzucht.

§. 127.

10) Das Landgericht Heilsbronn.

Grenzen: öſtlich die LGG. Schwabach und Pleinfeld, ſüdlich das LG. Gunzenhauſen, weſtlich die LGG. Herrieden und Anſpach, nördlich das LG. Kadolzburg.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 10185 Seelen.

Flüſſe: die Rezat und Aurach.

Siz des Landgerichts: Heilsbronn, Städtchen.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Gemüſe, vorzüglich um Merkendorf Krapp, um Heilsbronn Tabak, um Windsbach Holzung.

Gewerbszweige: Zu Merkendorf Strumpfſtrickerei, zu Heilsbronn eine Krappfabrik und eine Wachstuch-Manufaktur.

§. 128.

11) Das Landgericht Herrieden.

Grenzen: öſtlich die LGG. Anſpach und Heilsbronn, ſüdlich das LG. Waſſertrüdingen, weſtlich das LG. Feuchtwangen, nördlich das LG. Anſpach.

Größe und Volkszahl: 3 ¾ □ Meilen mit 9794 Seelen.

Flüſſe: die Altmühl, die Wieſent.

Siz des Landgerichts: Herrieden, kleine Stadt an der Altmühl.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Beſonders um Herrieden bergig. Man baut Getreide, Kraut, vorzüglich bei Ohrenbau, die Wieſen an der Altmühl geben vorzügliches Futter. Holzung.

Viehzucht: Iſt durch die Wieſen der Altmühl ſehr begünſtigt, gut beſtellt.

§. 129.

12) Das Landgericht Leutershauſen.

Grenzen: öſtlich das LG. Anſpach, ſüdlich das LG. Herrieden, weſtlich das LG. Rothenburg, nördlich das Bayreuthiſche.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 9738 Seelen.

Flüſſe: die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Leutershauſen, Stadt an der Altmühl von etwa 450 Häuſern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Hafer, Gerſte, Dinkel, an der Altmühl ſchöne Wieſen. Holzung.

Viehzucht: Anſehnliche Rindviehzucht und Mäſtung, auch Schafzucht.

Gewerbszweige: Zu Leutershauſen eine Arras-Garn-Manufaktur.

Das Landgericht hat die Territorial-Reſpicienz über die Hohenlohe Schillingsfürſtiſche Beſitzungen.

Größe und Volkszahl von dieſen: 1 □ Meile mit 2938 Seelen.

Flüſſe: die Wörniz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Zum Theil gebirgig, im Ganzen aber reicher Ertrag an Getreide aller Art, treflicher Wieswachs und Futterkräuterbau.

Viehzucht: An den meiſten Orten in einem überaus guten Stande.

Gewerbszweige: Zu Frankenheim mehrere nahrhafte Profeſſionen, bei Schillingsfürſt eine Ziegelhütte, mehrere Mühlen, ꝛc.

§. 130.

13) Das Landgericht Ansbach.

Grenzen: öſtlich das Bayreuthiſche und das LG. Heilsbronn, ſüdlich das LG. Herrieden, weſt-

lich das LG. Leutershauſen, nördlich das Bayreuthiſche.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Ansbach 5 $\frac{3}{4}$ Meilen mit 23731 Seelen.

Flüſſe: die Rezat, die Zenn, die Bibert.

Siz des Landgerichts: Ansbach, wohlgebaute Hauptſtadt des Kreiſes, welche auf $\frac{1}{2}$ □ M. 11924 Seelen faßt. Sie iſt der Siz des General-Kreis-Kommiſſariates, der Kreis-Finanz-Direktion und eines Appellations-Gerichts-Hofes. Sie hat an größern Gewerben: eine Halbſeiden- und Baumwollen-Manufaktur, eine Tabak- eine Bleiweis-Fabrik, eine Puderquaſten-Manufaktur, eine Fajence-Fabrik, Tuch- und Zeugmacher, Strumpfſtricker, Leinweber ꝛc. — Die Katholiken haben jezt daſelbſt eine Pfarre, welche auſſer denen in der Stadt auch die Katholiken des platten Landes umfaßt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der meiſtens ſehr gute Boden bringt Roggen, Weizen, Gerſte, Hafer, Dinkel, Hülſenfrüchte, Kartoffel, Tabak, in gutem Ertrage hervor. Der Wieswachs iſt vorzüglich, auch hat das LG. bedeutende Holzung.

Viehzucht: Sehr gute Rindviehzucht, auch vorzüglicher Pferdezügel.

Mineralien: Alabaſter, Gips.

V.

V.

Der Altmühlkreis.

Die Grenzen dieſes Kreiſes ſind gegen Oſten der Regenkreis, gegen Süden der Iſar- und Lechkreis, gegen Weſten der Oberdonau- und Rezatkreis, gegen Norden der Pegniz- und Nabkreis.

Der größte Theil des Kreiſes iſt gebirgig, aber durch guten Wieswachs, meiſtens fleiſſigen Feldbau und anſehnliche und gute Waldungen dennoch zu den geſegneteren Theilen des Reiches zu rechnen. Man baut Roggen, Gerſte, Weizen, Feſen, Hafer, Flachs, Hanf, Kartoffel, Kraut, Hopfen, Klee, Reps, Tabak.

Die Rindviehzucht iſt wohl beſtellt, der Pferdeſtand ziemlich bedeutend, auch ſind einige gute Schäfereien vorhanden. Die Schweinezucht iſt gering.

An Mineralien kommen beſonders vor: Vortreflicher Marmorſchiefer zu Solnhofen, welcher zu dem mannichfachſten ökonomiſchen Gebrauche, zu Pflaſterſteinen, Geſimſen, Treppen, zur Steindruckerei u. ſ. weiter, dient, gute Steinbrüche bei Mörnsheim und Mühlheim, baieriſcher Muſchelmarmor bei Berg, guter Töpferthon und Kalkſtein bei Heidenheim, eiſenhaltige Steine zu Reau, welche nebſt dem zu Pfraunfeld, Grab-

ſchwand und Titting vorkommenden Roth= und Zinn=Erze auf die Schmelze nach Ober=Eichſtädt gebracht werden.

Die vielen Flüſſe, welche den Kreis durchſtrömen, der Lech, die Donau, die Altmühl, die Wörniz, die Uſſel, die Schutter, die Schwalb, die Acha, die Par, die Ober=Roth, die Sulz, die Anlauter, die hintere Schwarzach, die Morsbacherin, der Forellenbach, die Laber, die ſchwäbiſche Rezat oder Nordgau, die Redniz und mehrere Bäche geben theils zu einer vortheilhaften Fiſcherei, theils zu bürgerlichen Nahrungszweigen, Mühlen und Hammerwerken, Veranlaſſung.

Der Kunſtfleiß iſt nicht in allen Landgerichten gleich verbreitet, in einigen vielmehr ſogar auf ſeiner niedrigſten Stufe.

Zu den Hauptartikeln der Induſtrie gehören: die Steinbrecherei zu Solnhofen, welche dieſes ganze Dorf beſchäftigt, die Fabriken zu Monheim, Reglingen, Allersberg, Freiſtadt, Neumarkt, Treuchtlingen ꝛc. welche mit andern Erwerbszweigen bei den einzelnen Landgerichten genauer bezeichnet ſind.

Der ganze Kreis hat einen Umfang von 94 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 202107 Einwohnern, welche in folgenden Landgerichten leben:

§. 131.

1) Das Landgericht Neumarkt.

Grenzen: öſtlich das LG. Parsberg, ſüdlich die LGG. Riedenburg und Beilngries, weſtlich das LG. Hilpoltſtein, nördlich das LG. Pfaffenhofen.

Größe und Volkszahl: 13 □ Meilen mit 25870 Seelen.

Flüſſe: die Sulz und Laber.

Siz des Landgerichts: Neumarkt, kleines und angenehmes Städtchen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im Sulzbürgiſchen gute Obſtkultur.

Mineralien: Bei Berg baieriſcher Muſchel=Marmor, welcher dort zu Tiſchplatten, Kaminen, Grabſteinen u. ſ. w. verarbeitet wird.

Gewerbszweige: Zu Neumarkt eine Tabakfabrik, zu Freiſtadt 2 Lioniſche Drathfabriken, welche ehedem ſtark beſchäftigt waren, in der neuern Zeit aber ſehr gelitten haben, ſtarke Branntweinbrennerei.

§. 132.

2) Das Landgericht Pleinfeld.

Grenzen: gegen Oſten das Landgericht Hilpoltſtein, gegen Süden das LG. Weiſſenburg, gegen Weſten die LGG. Gunzenhauſen und Heilsbronn, gegen Norden das leztere und das LG. Schwabach.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 11000 Seelen.

Flüſſe: die Schwäbiſche Rezat oder Nordgau, die ſich bei Friedrichsgemünd mit der fränkiſchen Rezat unter dem gemeinſchaftlichen Namen der Rednitz vereinigt, die Roth, die Aurach.

Siz des Landgerichts: Pleinfeld, Marktflecken.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Getreidebau, um Spalt vorzüglicher Hopfen in reichlichem Ertrage, im Rezatgrunde guter Wieswachs, um Roth eine Maulbeer-Pflanzung, Holzung.

Gewerbzweige: Zu Roth Lioniſche Treſſen-Manufakturen, einzelne Treſſenmacher-Meiſter, eine Lioniſche Drathfabrik, ein Kupferhammerwerk, eine Eiſen- und Stahldrath-Fabrik, 3 Eiſenhämmer, eine Spiegelglas-Fabrik, eine Nadelfabrik, mehrere Tabakmacher.

§. 133.

3) Das Landgericht Weiſſenburg.

Grenzen: öſtlich das LandGer. Stauf und Geyer und Raitenbuch, ſüdlich das Amt Pappenheim, weſtlich das LG. Heidenheim, nördlich das LG. Pleinfeld.

Größe und Volkszahl: $3\frac{1}{2}$ □ Meilen und 8880 Seelen.

Flüſſe: die ſchwäbiſche Rezat.

Siz des Landgerichts: Weiſſenburg, Stadt an der ſchwäbiſchen Rezat.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Ackerbau, öſtlich der große Weiſſenburger Wald, der ſich noch in das LG. Raitenbuch erſtreckt.

Vieh-

Viehzucht: Um Weiſſenburg eine Haupt-Nahrungsquelle der Einwohner.

Gewerbszweige: Zu Weiſſenburg eine Nadel-Fabrik, eine Fabrik von Gold- und Silberwaaren.

§. 134.

4) Das Landgericht Heidenheim.

Grenzen: öſtlich das LG. Weiſſenburg und Pappenheim, ſüdlich das leztere und das LG. Monheim, weſtlich Oettingiſche Mediat-Beſitzungen und das LG. Waſſertrüdingen, nördlich das LG. Gunzenhauſen.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 12331 Seelen.

Flüſſe: an der öſtlichen Grenze die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Heidenheim, Marktflecken von 226 Häuſern.

Mineralien: Bei Heidenheim und Treuchtlingen guter Töpferthon und Kalkſtein.

Gewerbszweige: Zu Hohentrüdingen gute Töpfer, zu Treuchtlingen Lioniſche Treſſen- und Band-Manufakturen, zu Wolfsbronn eine Papiermühle.

§. 135.

5) Das Landgericht Stauf mit Geyer.

Grenzen: öſtlich die LG. Hilpoltſtein und Beilngries, ſüdlich das leztere und das LG. Raitenbuch, weſtlich das LG. Weiſſenburg, nördlich das LG. Hilpoltſtein.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{4}$ □ Meilen und 7158 Seelen.

Siz

Siz des Landgerichts: Stauf, Weiler mit einem Schloß und 147 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Unter den vielen Bergen ſind nur der Landeck- und Staufer Berg iſolirt; die Felder haben lettigartigen, aber doch fruchtbaren Boden; Sandfelder ſind beſonders um Pyrns und Gebersdorf. Hauptgetreidebau iſt Dinkel und Hafer; Weizen wird gar nicht gebaut. Kraut und Obſt werden reichlich gezogen.

Viehzucht: Sie könnte noch ergiebiger ſeyn.

§. 136.

6) Das Amt Pappenheim.

Grenzen: öſtlich die LGG. Raitenbuch und Eichſtädt, ſüdlich das LG. Monheim, weſtlich das leztere und das LG. Heidenheim, nördlich das LG. Weiſſenburg.

Größe und Volkszahl: 2 □ Meilen und 7117 Seelen.

Flüſſe: die Altmühl.

Hauptort Pappenheim, kleine Stadt an der Altmühl mit 153 bürgerlichen und 26 jüdiſchen Häuſern und 1668 chriſtlichen und 136 jüdiſchen Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich gebirgig.

§. 137.

7) Das Landgericht Hilpoltſtein.

Grenzen: öſtlich das LG. Neumarkt, ſüdlich die

die LGG. Beilngries und Stauf, weſtlich das LG. Pleinfeld, nördlich der Pegnizkreis.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 12010 Seelen.

Flüſſe: die Ober- und Unterroth.

Siz des Landgerichts: Hilpoltſtein, Stadt mit 1104 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der nördliche und öſtliche Theil iſt ſandig und nur dem Korn günſtig, der ſüdliche und weſtliche bringt alle Gattungen Getreide hinlänglich, auch gutes Viehfutter. Um Heideck guter Hopfenbau. Holzung.

Gewerbszweige: Zu Allersberg zwei Lioniſche Drathzugs-Fabriken.

§. 138.

8) Das Landgericht Beilngries.

Grenzen: öſtlich das LG. Riedenburg, ſüdlich das LG. Kipfenberg, weſtlich das leztere, Raitenbuch und Stauf, nördlich die LGG. Hilpoltſtein und Neumarkt.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 9219 Seelen.

Flüſſe: die Sulz, die Altmühl, die hintere Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Beilngries, Stadt an der Altmühl, mit 213 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Unter den Gebirgs-Gegenden des Landgerichts iſt der Atz- oder Arz- und der Keſſelberg zu bemerken.

ken. Auf dem meiſtens guten und fetten Boden werden alle Getreide-Gattungen, Kraut, Kartoffel, Flachs und Hopfen gezogen. Zu Burggrieſsbach und Haunſtetten ſind königliche Forſtreviere, unter denen 7917 Tagw. Waldung ſtehen.

Viehzucht: Guter Pferdeſtand.

§. 139.

9) Das Landgericht Kipfenberg.

Grenzen: öſtlich die LGG. Riedenburg und Ingolſtadt, ſüdlich das LG. Eichſtädt, weſtlich das leztere und Raitenbuch, nördlich das LG. Beilngries.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{3}{4}$ □ Meilen und 7066 Seelen.

Flüſſe: die Altmühl, die Anlauter, die hintere Schwarzach, die Schambach.

Siz des Landgerichts: Kipfenberg, Markt an der Altmühl mit 704 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Getreidebau, Hopfen, Wieswachs, anſehnliche Holzungen von mehr als 16000 Tagwerken unter den königl. Revieren: Hofſtetten, Kipfenberg, Eckering.

Viehzucht: Rindviehzucht und guter Pferdeſtand.

§. 140.

10) Das Landgericht Raitenbuch.

Grenzen: öſtlich das LG. Kipfenberg, ſüdlich das LG. Eichſtädt, weſtlich das Amt Pappenheim

heim und LG. Weiſſenburg, nördlich das Landgericht Stauf.

Größe und Volkszahl: 2 □ Meilen und 3245 Seelen.

Flüſſe: die Anlauter, die Morsbacherin, die hintere Schwarzach.

Siz des Langerichts: Raitenbuch, Dorf mit 87 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich bergig; mittelmäßiger Getreide-Ertrag, Kartoffel, Flachs, Hanf, Klee und andere Futterkräuter, gute Holzung.

Viehzucht: Guter Pferdeſtand und Rindviehzucht.

Mineralien: Unfern Raitenbuch, im Walde, eine Eiſenſteingrube, ebendaſelbſt ein Erdfall, das Hahlloch, das in großer Tiefe in ungeheure Felſengrotten führt.

§. 141.

11) Das Landgericht Eichſtädt.

Grenzen: öſtlich die LGG. Kipfenberg und Ingolſtadt, ſüdlich das LG. Neuburg an der Donau, weſtlich das LG. Monheim und das Amt Pappenheim, nördlich das LG. Raitenbuch.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Eichſtädt 5 $\frac{1}{2}$ □ Meile und 16785 Einwohner.

Flüſſe: die Altmühl, die Schutter, der Forellenbach.

Hauptſtadt des Kreiſes: Eichſtädt, Stadt mit 5596 Einwohnern, liegt in einem ſchmalen Thale, das von der Altmühl durchſchnitten wird und

und iſt der Siz des General-Kreis-Kommiſſariates und der General-Kreis-Finanz-Direction.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich gebirgig; 14240 Tagwerke Staats-Waldungen, die unter die Reviere von Eichſtädt, Breitenfurt und Rupersbuch getheilt ſind.

Viehzucht: Guter Pferdeſtand.

Mineralien: Steinbrüche bei Mörnsheim und Mühlheim, wo viele Pflaſterſteine gebrochen werden.

Gewerbszweige: Von den Steinen, die an den genannten Orten gebrochen werden, fertigt man auch Tiſchplatten und Geſimſe, auch geben die dortigen Bachmüller und die Mühlen von Bubenrod den rohen Röglinger Nadeln auf ihren Nadelſchuren die erſte Politur, zu Altenhof und Hagenacker Hammerwerk, zu Obereichſtädt ein landesherrliches Schmelzwerk und eine Pulvermühle, eine Waffenſchmiede, mehrere Ziegelhütten, mehrere Mühlen.

§. 142.

12) Das Landgericht Donauwörth.

Grenzen: gegen Oſten die LGG. Graisbach und Rain, gegen Süden das LG. Wertingen, gegen Weſten Oettingiſche Mediat-Beſizungen, gegen Norden das LG. Graisbach.

Flüſſe: die Donau, die Schmutter, die Zuſam.

Siz des Landgerichts: Donauwörth, Stadt an der Donau mit etwa 2500 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Vortreflicher Boden um Donauwörth, ſonſt meiſtens mittelmäßig guter oder ſchlechter, aber fleißig bearbeitet.

Bei Lauterbach ſtarker Erdäpfel- auch einiger Tabakbau. Um Donauwörth beträchtliche und vorzügliche Waldung. An mehrern Orten Obſtzucht.

Gewerbsfleiß: Etwas Wollſpinnerei, zu Donauwörth gute Nahrung durch die 5 Kommerzial-Straſſen.

§. 143.

13) Das Landgericht Monnheim oder Graisbach.

Grenzen: öſtlich die LGG. Eichſtädt und Neuburg, ſüdlich die LGG. Rhain und Donauwörth, weſtlich Oettingiſche Mediat-Beſizungen, nördlich das LG. Heidenheim und Amt Pappenheim.

Größe und Volkszahl: Mit dem vorigen LG. Donauwörth 10 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 27353 Seelen, wovon 19000 auf Graisbach kommen.

Flüſſe: die Uſſel, die Schutter und Altmühl, der Lech, die Schwalb.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, aber dennoch fruchtbar; um Rennerzhofen iſt vorzüglicher Weizenboden, um Wemding und Monnheim reicher Wieswachs, um Solnhofen ꝛc. viele und ſchöne Waldung, Obſtzucht.

Viehzucht: Der Viehſtand iſt 1370 Pferden, 2458 Ochſen, Pferde und Hornvieh ſind von mittlerem Schlage. Einige ſchöne Schäfereien.

Mineralien: Marmorſchiefer zu Solnhofen, viele eiſenhaltige Steine zu Reau, Wildbad zu Wemding.

Gewerbszweige: Zu Monnheim und Röglingen anſehnliche Nadel-Fabrikation; das leztere

Dorf beſteht meiſtens aus Nadelmachern, zu Solnhofen an der Altmühl aus den Steinbrüchen daſelbſt Fertigung von Pflaſterſteinen, Geſimſen ꝛc. ebendaſelbſt und zu Kunſtein eine Glashütte.

Als Natur-Merkwürdigkeiten verdienen Erwähnung: der Erdfall zwiſchen Warching und Rögling, in den ſich der Gailachbach verliert, welcher bei Mühlheim aus einem Felſen als Forellenbach wieder zum Vorſchein kommt; das Pumperloch, eine Höhle unweit Weilheim mitten auf einer Wieſe, deren unterirdiſche Gänge ſich auf eine weite Strecke verbreiten.

§. 144.

14) Das Landgericht Rhain.

Grenzen: öſtlich das LG. Neuburg, gegen Süden das LG. Aichach, gegen Weſten das LG. Donauwörth, gegen Norden das LG. Graisbach oder Monnheim.

Größe und Volkszahl: 6 ½ □ Meilen und 9826 Einwohner.

Flüſſe: die Donau, der Lech, die Acha.

Siz des Landgerichts: Rhain, Städtchen an der Acha, mit ungefähr 1200 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: In der Ebne Korn und Gerſte im höchſten Ertrage zu 10 Samen, von Gempfing gegen das Neuburgiſche Weizen, um Rhain Hopfen. Man baut auch Feſen, Flachs, Erdäpfel, Obſt.

Viehzucht: Kleine und ſchlechte Pferde, Hornvieh, geringe Schweinezucht.

Gewerbs-

Gewerbszweige: Verkehr mit Ziegelwaaren, Spinnerei.

§. 145.

15) Das Landgericht Neuburg.

Grenzen: öſtlich Pfaffenhofen, ſüdlich das LG. Schrobenhauſen, weſtlich das LG. Rhain, nördlich das LG. Eichſtädt.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Neuburg 6 □ Meilen und 14490 Einwohner.

Flüſſe: die Acha, die Donau, die Par.

Siz des Landgerichts: Neuburg, Stadt an der Donau, mit 3924 Einwohnern, Siz eines Appellations-Gerichtshofes.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf dem guten oder mittelmäßig guten Boden des LG. Roggen und Weizen, um Ebenhauſen Hopfen, ſchöner Wieswachs, Holzung.

Viehzucht: Anſehnliche Rindviehzucht.

Gewerbszweige: Die Donau begünſtigt mehrere Nahrungsquellen. Von Stepperg aus werden auf ihr die Solnhofer Steine verſchifft, zu Neuburg mehrere guten Ertrag gebende Profeſſionen.

Zu dieſem Landgerichte gehört nunmehr auch:

Der Bezirk des bisherigen Donaumoos-Adminiſtrations-Gerichts:

Grenzen: öſtlich das LG. Ingolſtadt, das ehemalige Pfleggericht Reicherzhofen, ſüdlich die LGG. Pfaffenhofen und Schrobenhauſen, weſtlich das LG. Rhain, nördlich LG. Neuburg.

Größe

Größe und Volkszahl: 3 ¼ □ Meilen mit 1643 Einwohnern.

Von den 56000 Tagwerken des Donaumooſes ſind etwa 5600 Tagwerke an Koloniſten und andere Privaten zur Kultur überlaſſen und auf dieſen 339 Häuſer angebaut worden, welche 18 Ortſchaften und 7 Einöden bilden, gegen 1000 Tagwerke ſind zu Kanälen, Graben, Straſſen und Dämmen verwendet, 8000 Tagwerke gehören noch dem königl. Aerarium und wurden bis jezt verpachtet, 40500 Tagwerke beſitzen 2374 auswärtige in mehr als 200 verſchiedenen Ortſchaften zerſtreute Individuen, die davon ungefähr ⅕ als Holz- und Feld-Gründe, ⅕ als Weideplätze, ⅗ als Wieſen benützen. Für die Austrocknung beſtehen 284 Kanäle und Graben, über welche auf und an den Erdwegen 89 Brücken, 42 Durchläſſe und 4 Schleußen ſind.

Bisheriger Siz des Gerichts: Karlskron, Dorf mit 41 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das kältere hier herrſchende Klima iſt der Fruchtbarkeit des Bodens nicht nachtheilig. Man baut Korn, Gerſte, Weizen, Hafer, Hanf, Erbſen, Erdäpfel, Reps, Klee.

Viehzucht: Nicht unbeträchtlich; man hat auch günſtige Verſuche mit der Schafzucht gemacht.

Mineralien: Ziegelerde.

§. 146.

16) Das Landgericht Ingolſtadt.

Grenzen: öſtlich das LG. Neuſtadt, ſüdlich die LGG. Neuburg und Pfaffenhofen, weſtlich das LG. Eichſtädt, nördlich das LG. Riedenburg.

Größe und Volkszahl: 9 □ Meilen und 12201 Einwohner.

Flüſſe: die Donau.

Siz des Landgerichts: Ingolſtadt, Stadt an der Donau, mit 4817 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meiſtens guter Boden und auf dieſem Korn, Weizen, um Kösching bis zu 14 Körnern Ertrag, Gerſte, Erdäpfel, Hanf, Hopfen. Gute Wieſen. Der anſehnliche Köschinger Forſt.

Aus dem Thierreich: Gute Fiſche in der Donau, Wildenten, Schneegänſe; auf den ſogenannten Schutten, Auen oder Inſeln in der Donau Faſanen.

Gewerbszweige: Ingolſtadt hatte, ſo lange ſich daſelbſt die Univerſität befand, nahrhafte Gewerbe, iſt aber jezt in einer traurigen Lage.

§. 147.

17) Das Landgericht Riedenburg.

Grenzen: öſtlich die LGG. Hemau, Kehlheim und Neuſtadt, ſüdlich das LG. Ingolſtadt, weſtlich die LGG. Kipfenberg und Beilngries, nördlich die LGG. Neumarkt, Velburg und Hemau.

Größe und Volkszahl: 8 □ Meilen mit 11196 Seelen.

Flüſſe: die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Riedenburg, Markt mit ungefähr 750 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meiſtens düſtre, wenig tragbare Gegend; man baut in geringem Ertrage Korn, Gerſte, in den Thälern etwas Weizen. — Wieswachs, Holzung.

VI.

Der Ober-Donaukreis.

Dieſer Kreis iſt umgränzt: öſtlich vom Altmühl- und Lechkreiſe, ſüdlich von dem leztern, weſtlich vom Königreiche Würtemberg, nördlich vom Rezatkreiſe. Durch den nördlichen Bezirk deſſelben erſtrecken ſich Zweige der Gebirgskette, die ſchwäbiſche Alp genannt. Von Ulm aus zieht ſich, im Norden der Donau, das Gebirge öſtlich gegen Unter-Elchingen und lenkt ſich von da gegen Alpeck. Weſtlich von der Stadt läuft das Thal der Blau, an deren Ufern ſich die Alpen ſteil erheben. Im Geislinger, im Uiberkinger ꝛc. Thal ragen unter den Bergen mächtige Felſen empor. Die Alpe iſt der Kultur zum

Theil hinderlich; doch hat die Anſtrengung des Menſchen viele Schwierigkeiten beſiegt und ſeine ſchaffende Hand beſonders in den von der Natur gebildeten Thälern eine höhere Anmuth hervorgerufen.

Zu den unfruchtbaren Gegenden gehören auſſer einem Theil der Alpflur das Ried zwiſchen Aislingen und Dillingen und der ſumpfige Strich von Riedheim an der Donau hinab. In der ehemaligen Markgrafſchaft Burgau, dem früher reichsſtädtiſchen Ulmiſchen Gebiethe und insbeſondere auch in der Ebene zwiſchen der Eger und Wörniz, dem ſogenannten Ries, ſind dagegen groſſe Strecken, welche man ihrem Ertrage nach zu den geſegneteſten des Reiches zählen kann. Man baut mehrere Getreidarten und Früchte über das Bedürfniß oder von vorzüglicher Güte. Haupt-Erzeugniſſe ſind: Roggen, Dinkel, Gerſte, Haber, Flachs, Hanf, Hopfen, Garten-Gemüſe, bairiſche und gute Rüben im Gerſtenfeld, Kartoffel, Hülſenfrüchte, Obſt, Futterkräuter. In den Thälern, an den vielen Flüſſen und Bächen iſt ſchöner Wieswachs.

Die Pferde- Rindvieh- Schaf- und Schweinezucht iſt zwar in mehreren Landgerichten wohl beſtellt, kann aber im Durchſchnitte auf einen noch viel höhern Grad von Ergiebigkeit gebracht werden. Unter den Schafen zeichnen ſich im ehemaligen Ulmer Gebiethe und im Ries die ſogenannten Flämen aus, welche jährlich einmal geſchoren werden. Gänſe- Hühner- und Taubenzucht, auch Bienen- und Schneckenmäſtung werden in einzelnen Gegenden ſtark getrieben.

An Mineralien kommen vor: Mergel, Töpfererde, Kalk, Marmor, Tuffſteine, Torf.

Viele Fiſche von den beſten Gattungen ſind in den zahlreichen Flüſſen und Bächen des Kreiſes, in der Donau, der Iller, der Wörniz, der Eger, der Brenz, der Blau, der Glött, Zuſam, Mindel, Kamlach, Schmutter, Günz, Lauter, Lontel ꝛc.

Die bedeutendſten Gewerbszweige ſind zu Ulm, Nördlingen, Bopfingen, Söflingen, Günzburg, Läuingen ꝛc. Spinnerei und Weberei, Verfertigung von Spindeln und Beinarbeiten, Brauerei, Bereitung von Obſtbranntwein, Hammerwerke, Mühlen, Bleichen ꝛc. zeichnen ſich darunter aus.

Die Größe und Volkszahl des Kreiſes ſind: 79 □ Meilen mit 258,589 Seelen in folgenden Landgerichten und Aemtern:

§. 148.

Ulm, Hauptſtadt des Kreiſes, mit ½ □M. Flächen-Inhalt und 14225 Einwohnern, am Zuſammenfluſſe der Iller und der Blau mit der Donau, Siz des General-Kreis-Kommiſſariates, und einer General-Kreis-Finanz-Direction.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um die Stadt ſtarker Obſt- und Gartenbau, beſonders guter Spargel und Blumenkohl oder Karviol, vorzügliche Wieſen.

Gewerbszweige: Starke Speditions-Geſchäfte, Fertigung von vorzüglichen Pfeifenköpfen, gute Bleichen, anſehnliche Ziegelbrennerei. Vertrieb von Zuckerbrod, das unter dem Namen von Ulmer Brod verkauft und aus dem Korn oder Kern gebacken wird, wie man den Spelt

Spelt (Feſen, Dinkel, triticum spelta) nennt, wenn er von den Spreuen losgemacht iſt. ꝛc.

§. 149.

1) Das Landgericht **Nördlingen**.

Grenzen: Oettingiſche Mediat-Beſizungen.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Nördlingen 9 ¼ □ M. und 6404 Einw.

Siz des Landgerichts: **Nördlingen**, Stadt mit 5804 Einwohnern.

Flüſſe: die Eger, die Wörniz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Dinkel, Gerſte, Hafer, Wieswachs, Klee, Gemüſe.

Viehzucht: Gut beſtellt.

Gewerbszweige: Zu Nördlingen Korduan-Fabrik, viele Lodenermeiſter, Leinweberei, Teppiche, Lebkuchen, Handel der Tuchmacher mit Wollengarn, eine Wollengarn-Manufactur, zu Bopfingen ſtarke Gerberei, Zeugmacherei, auch Loden- und Leinwandweber.

§. 150.

2) Landgericht **Höchſtädt**.

Grenzen: öſtlich die LGG. Donauwörth und Dillingen, ſüdlich das LG. Günzburg, weſtlich das Königreich Würtemberg, nördlich Tariſche und Oettingiſche Mediat-Beſitzungen.

Größe und Volkszahl: 6 □ Meilen und 22464 Einwohner.

Flüſſe: die Donau, die Egge.

Siz

Siz des Landgerichts: **Höchſtädt**, Stadt, von 392 Häuſern und 2230 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Lauingen, Höchſtädt, Echenbronn, Blindheim, Gundelfingen ꝛc. guter Getreidboden, Wieſen.

Viehzucht: Guter Pferdeſtand.

Gewerbszweige: Zu Lauingen einige Geſchäfte mit Leinwand, welche von den Webern in der Stadt und Gegend gefertigt wird, baumwollene Tücher, etwas Speditions-Geſchäfte.

§. 151.

3) Landgericht **Dillingen.**

Grenzen: öſtlich das LG. Wertingen, ſüdlich Fuggeriſche Beſitzungen und das LG. Zusmarshauſen, weſtlich und nördlich das LG. Höchſtädt.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{2}$ □ Meile und 6371 Seelen.

Flüſſe: die Donau, die Glött.

Siz des Landgerichts: **Dillingen**, Stadt an der Donau, von $\frac{1}{2}$ □ Meile mit 3118 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Von Aislingen bis Dillingen das lange ſumpfige Ried.

§. 152.

4) Landgericht **Wertingen.**

Grenzen: öſtlich die LGG. Rain und Aichach, ſüdlich das LG. Zusmarshauſen, weſtlich, das LG. Dillingen, nördlich das LG. Donauwörth.

Größe

Größe und Volkszahl: $3\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 11390 Seelen.

Flüſſe: die Zuſam, die Longna.

Siz des Landgerichts: **Wertingen**, Stadt an der Zuſam, mit 346 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sandiger, aber doch fruchtbarer Boden; die Kultur ſteht noch auf ihrer mittleren Stufe. Man baut Roggen, Gerſte, Feſen, Hafer, Tabak zu Thierheim, Wieswachs.

Viehzucht: Gute Rindvieh- und Pferdezucht, Schafzucht.

Gewerbszweige: Zu Wertingen eine kleine Tabak-Fabrik.

§. 153.

5) LG. **Burgau**, ehdem **Wettenhauſen.**

Grenzen: öſtlich das LG. Zusmarshauſen, ſüdlich das LG. Ursberg, weſtlich das Landgericht Günzburg, nördlich Fuggeriſche Beſitzungen und das Landgericht Dillingen.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen und 11497 Seelen.

Flüſſe: die Donau, die Mindel, die Glött, die Kamlach.

Siz des Landgerichts: **Burgau**, Stadt von 457 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Die Kultur hat Fortſchritte gemacht, man verbeſſert die einfachen Wieſen und bebaut die Brachfelder mit Futterkräutern. Holzung.

§. 155.

§. 154.

6) Landgericht Günzburg.

Gränzen: öſtlich das LG. Burgau, ſüdlich das LG. Roggenburg, weſtlich das LG. Elchingen, nördlich das LG. Höchſtädt und Königreich Würtemberg.

Größe und Volkszahl: 3 ½ □ Meilen und 13619 Einwohner.

Flüſſe: die Donau, die Günz.

Siz des Landgerichts: Günzburg, Stadt an der Donau mit 596 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hopfen, gute Wieſen, beſonders im Günzthale. Zu Leipheim baieriſche Rüben. Holzung.

Viehzucht: Rindviehzucht und Mäſtung.

Gewerbszweige: Leinweberei. Zu Günzburg Erwerb durch die Donau-Schiffahrt.

§. 155.

7) Landgericht Roggenburg.

Grenzen: öſtlich die LGG. Günzburg und Ursberg, ſüdlich Fuggeriſche Mediat-Beſitzungen, weſtlich das LG. Illertiſſen, nördlich das Landgericht Elchingen.

Größe und Volkszahl: 2 ¼ □ Meilen und 7183 Einwohner.

Flüſſe: die Günz, die Biber, die Roth.

Siz des Landgerichts: Roggenburg, Dorf mit 10 Familien.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Fleißige Kultur, die meiſten Gemeinde-Gründe ſind vertheilt.

§. 156.

8) Landgericht Illertiſſen.

Grenzen: öſtlich das LG. Roggenburg und Fuggeriſch-Babenhauſiſche Mediat-Beſitzungen, ſüdlich das LG. Memmingen, weſtlich das Königreich Würtemberg, nördlich Fuggeriſche Beſitzungen.

Größe und Volkszahl: 5 ¼ □ Meilen und 15731 Seelen.

Flüſſe: die Günz, die Iller, die Roth, die Biber.

Siz des Landgerichts: Illertiſſen, Markt, an der Iller, mit 221 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Noch ziemlich viele unvertheilte Gemeinde-Gründe, Flachs.

§. 157.

9) Landgericht Söflingen.

Grenzen: gegen Oſten Stadt Ulm, das LG. Alpeck, Fuggeriſche Beſitzungen, ſüdlich und weſtlich das Königreich Würtemberg, nördlich das Landgericht Geislingen.

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen mit 9753 Seelen.

Flüſſe: die Donau, die Lauter, die Blau.

Siz des Landgerichtes: Söflingen, Dorf mit 438 Familien im Blauthale.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Flachs, Wieſen, Holzung.

Mineralien: Torf im tauben Ried bei Gögglingen.

Gewerbszweige: Zu Söflingen mehrere ſehr nahrhafte Gewerbe. Zu Merklingen ſtarke Weberei.

§. 158.

10) Landgericht Elchingen.

Grenzen: öſtlich die LGG. Günzburg und Roggenburg, ſüdlich Fuggeriſche Beſizungen, weſtlich Stadt Ulm und LG. Alpeck, nördlich das Königreich Würtemberg.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen und 8828 Einwohner.

Flüſſe: die Donau, die Leibe, die Biber, die Roth, die Nau.

Siz des Landgerichts: Elchingen, Dorf mit 132 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Die Gegenden ausgenommen (das Birken Moos) welche moorig ſind, guter Anbau an Getreide, verbeſſerte Wieſen-Kultur, Flachs, vorzüglich um Holzſchwang, Steinheim, Langenau. Zu Pfuhl Gerſtenruben. Holzung.

Viehzucht: Guter Viehſtand; um Unter-Elchingen ſchöner Schlag.

Mineralien: Torf.

Gewerbszweige: Starke Weberei in Pfuhl, zu Langenau Salpeterſiederei, ebendaſelbſt ſtarke

Weberei

Weberei und mehrere nahrhafte ſtädtiſche Gewerbe.

§. 159.

11) Landgericht Alpeck.

Grenzen: öſtlich das LG. Elchingen, ſüdlich das leztere und Stadt Ulm, weſtlich das LG. Söflingen, nördlich das Königreich Würtemberg.

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen und 6082 Einwohner.

Flüſſe: die Lontel, die Nau.

Siz des LGts: Alpeck, Dorf mit 26 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, viel Flachs, Hanf, Hülſenfrüchte, Obſt, gute Wieſen, Klee, Holzung. Die meiſten Gemeinde-Gründe ſind kultivirt.

Viehzucht: Gute Hornvieh- und Schafzucht, zu Börslingen, Luzhauſen ꝛc. gute Pferdezucht, auch Bienenzucht.

Mineralien: Zu Zöringen vorzügliche Töpfererde, guter Mergel.

Gewerbfleiß: Spinnerei und Weberei, zu Etlinſchieß vorzügliche Spindeldreher, deren Produkt auch auswärts Abzug hat.

§. 160.

12) Landgericht Geislingen.

Grenzen: öſtlich das Königreich Würtemtemberg und LG. Alpeck, ſüdlich die LGG. Alpeck und Söflingen, weſtlich und nördlich das Königreich Würtemberg.

Größe

Größe und Volkszahl: $4\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 12830 Einwohnern.

Flüſſe: die Vils, die Eibach.

Siz des Landgerichts: Geislingen, Städtchen mit 433 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf der Alpflur iſt die Kultur noch zurück; ein Theil derſelben liegt öde oder beſteht großentheils aus ſogenannten Ausbauen, d. h. Grundſtücken, welche zehen bis 12 Jahre gar nicht und dann 3 Jahre hindurch gewöhnlich mit Hafer bebaut werden. In den Thälern dagegen iſt viel beſſerer und dankbarer Anbau. Bei Kuchen wächſt rother Feſen, der ſehr feines, ſchönes Mehl giebt, um Geislingen iſt guter Gartenbau. Die Brache iſt im LG. größtentheils aufgehoben, einfache Wieſen und öde Privatgründe ſind ſelten. Guter Obſtbau. Holzungen.

Viehzucht: Zu Süſſen ſtarke Schweinezucht. Zu Waldhauſen Pferdezucht.

Mineralien: Zu Oppingen vorzügliche Töpfererde, zu Uiberkingen und Geislingen mineraliſche Waſſer.

Gewerbszweige: Zu Geislingen Beindreher, Meſſerſchmiede, Brauerei.

Mediat-Beſitzungen innerhalb dem Kreiſe:

1) Die Oettingiſchen Mediat-Beſitzungen:

a) Oettingen-Spielbergiſche.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 14917 Seelen.

b) Oet-

b) Oettingen-Wallerſteiniſche.

Größe und Volkszahl: $11\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 41934 Einwohnern.

Flüſſe: die Wörniz, die Eger.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meiſtens fruchtbares Land; Erzeugniß an Roggen, Gerſte, Dinkel, Hafer, Flachs, Erdäpfel, Hülſenfrüchten, Gemüſe, Obſt, Klee. An der Wörniz ſehr ſchöner Wieswachs.

Viehzucht: Gute Rindvieh- und Schaf- und im Wallerſteiniſchen auch Pferdezucht. Viel Geflügel.

§. 161.

2) Die Taxiſchen Mediat-Beſitzungen.

a) Tiſchingen.

Größe und Volkszahl: 1 □ Meile und 2619 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Weizen, Gerſte, Hafer.

Gewerbfleiß: Zu Tiſchingen eine Tuch-Manufaktur.

b) Neresheim.

Größe und Volkszahl: $1\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 2952 Einwohnern.

Flüſſe: die Egge.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meiſtens ſteiniges Erdreich und bei der kalten Temperatur etwas ſpätere Aerndte, als im fruchtbaren Ries-Bezirk, dennoch außer dem Erzeugniß

von

von Roggen und Spelz, Hafer und Gerſte über das Bedürfniß. Steigender Futterbau. Gute Holzungen.

Mineralien: Marmor.

Gewerbszweige: Wollenſpinnerei, gutes Erdengeſchirr.

3) Fuggeriſche Mediat-Beſitzungen.

a) Fugger-Glöttiſche.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 3962 Seelen.

b) Fugger-Nordendörfiſche.

Größe und Volkszahl: $1\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 2251 Seelen.

c) Fugger-Kirchberg und Weiſenhorn.

Größe und Volkszahl: $3\frac{1}{2}$ □ Meilen und 9343 Einwohnern.

Stadt Weiſenhorn mit $\frac{1}{4}$ □ Meilen und 1116 Einwohnern.

VII.

Der Lechkreis.

Die Grenzen dieſes Kreiſes ſind gegen Oſten der Iſar- gegen Süden der Illerkreis, weſtlich das Königreich Würtemberg und der Oberdonau- und nördlich der Altmühlkreis.

Der Boden iſt zum Theil ſchlecht; im Lechfelde, im Moosgrunde im Floßachthale ꝛc. widerſtrebt die Natur der Kultur. Doch iſt das Erdreich fleiſig angebaut, wo nicht zunächſt ſeiner urſprünglichen Beſchaffenheit andere äußere Verhältniſſe ſeiner zweckmäßigſten Benützung ſich entgegen geſtellt haben. Haupterzeugniſſe ſind: Roggen, Feſen, Gerſte, Hafer, Flachs, Hanf, Brein, Erdäpfel, Kraut, Hülſenfrüchte, Hopfen, Futterkräuter, Holzung. Unter die beſonderen Arten des Anbaues gehören die ſogenannten Ehegarten, worunter man Gärten verſteht, welche erſt nach mehrjähriger Ruhe wieder bearbeitet werden.

Obgleich die Viehzucht und die Viehmaſtung in mehreren Bezirken eine vorzügliche Erwerbsquelle ſind: ſo iſt doch eine Vermehrung der Zahl und eine Veredlung des Schlages großentheils von der fortſchreitenden Kulur noch zu erwarten.

An Mineralien ſind bloß zu bemerken: Torf im Floßachthale und vortreffliche Thonerde zu Frikenhauſen.

Die Fiſcherei iſt, bei den vielen Flüſſen und Bächen, anſehnlich. Es fließen durch den Kreis: der Lech, die Wertach, Par, Weilach, Acha, Ilm, Schmutter, Zuſam, Eiſbach, Mindel, Kamlach, Günz, Glött, Gennach, Amber, Windach, Moiſach, Floßach ꝛc.

Unter den Beſchäftigungen, welche zur Ergänzung des Auskommens beitragen, iſt die Spinnerei am Meiſten verbreitet; in einigen Städten hat ſich höherer Kunſtfleiß erzeugt, den erſten Rang aber behauptet noch Augsburg, ob gleich die geſchichtliche Erinnerung an die ehemalige Blüthe ſeiner Kunſt und Gewerbe den Anblick ſeines jezigen Zuſtandes nur trüben kann. Die Stadt iſt noch ein Hauptwechſelplatz, aber welche Summen auch dadurch in ihr in Verkehr kommen, auf einen allgemeinen verbreiteten Wohlſtand ohne Einfluß; mehr trägt zu dieſem das noch jezt bedeutende Kattun-Fabrikweſen bei. Zunächſt zeichnen ſich durch Induſtrie: Memmingen, Kaufbeuren, Friedberg, Lechhauſen und Aichach aus.

Der ganze Kreis hat ein Areale von 91 □ Meilen, auf dem 223176 Einwohner in folgenden Landgerichten befindlich ſind:

§. 162.

Augsburg, wohlgebaute Stadt am Lech, mit 28902 Einwohnern auf ½ □ Meile, Hauptſtadt des Kreiſes, Siz eines General-Kreis-Kommiſſariates und einer Kreis-Finanz-Direction, anſehnlicher Wechſel- Handels- und Fabrikplatz. Unter den vielen Gewerbszweigen ſind zu bemerken: Briefmahler, welche mit Waſſerfarben auf Pergament, Elfenbein, Papier ꝛc. mahlen, Diamantſchneider, Inſtrumentenmacher, Kupferſtecher, viele Buchhandlungen, die jedoch mehr Andachtsbücher ꝛc. in ſtarken Umlauf bringen) Schriftgießer, Uhrmacher, Wachspouſirer, Balſam- und Eſſenz-Fabriken, Fiſchbein-Fabriken, Goldſchläger, Gold- und Silberarbeiter, Treſſen-Fabriken, Papierfabriken, Tabakfabriken, Bierbrauereien, Drechsler, Beinringler, Uhr- und Stahlfedermacher, Schwarz- und Schönfärber u. a. Insbeſondere erhält aber das Kattun-Fabrikweſen jährlich an Webern, Fabrikarbeitern und Spinnern mehrere tauſend Perſonen in Thätigkeit.

In Augsburg iſt auch eines von den höhern Real-Inſtituten des Reiches.

---

§. 163.

1) Landgericht Schrobenhauſen.

Grenzen: öſtlich das LG. Pfaffenhofen, ſüdlich das LG. Dachau, weſtlich das LG. Aichach, nördlich das LG. Neuburg.

Größe und Volkszahl: 5 □ Meilen mit 9177 Seelen.

Flüſſe: die Par, die Weilach.

Siz des Landgerichts: Schrobenhauſen, Städtchen an der Par.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Gerſte, Hafer, Brein, Erdäpfel.

H §. 165.

§. 164.

2) Landgericht Aichach.

Grenzen: öſtlich das LG. Schrobenhauſen, ſüdlich das LG. Dachau, weſtlich das LG. Friedberg, nördlich das LG. Rhain.

Größe und Volkszahl: 10 ½ □ Meilen mit 18541 Seelen.

Flüſſe: der Lech, die Par, die Acha, die Ilm.

Siz des Landgerichts: Aichach, Städtchen an der Par.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Weizen, etwas Feſen, Hafer, viel Flachs, Hanf, Brein, Lein, Linſen, Erdäpfel, Hopfen, Amling zu wird der 6 bis 8 Samen erzielt.

Gewerbszweige: Zu Aichach Brauerei, Uhrmacher, Lederer. Im Winter gibt die Spinnerei Verdienſt.

§. 165.

3) Landgericht Friedberg.

Grenzen: öſtlich das LG. Aichach, ſüdlich das LG. Landsberg, weſtlich Stadt Augsburg und das Landgericht, nördlich wiederum das LG. Aichach.

Größe und Volkszahl: 8 ¼ □ Meilen mit 14494 Seelen.

Flüſſe: der Lech, die Acha, die Par.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Zum Theil ſchlechter Boden, am Ergiebigſten iſt ſein Ertrag gegen die Glon zu. Man baut Korn, Gerſte, Hafer, Feſen, um Friedberg und Möringen viel Kraut, Hopfen, Klee. Die Holzungen ſind beträchtlich.

Ge-

Gewerbszweige: Zu Lechhauſen Viehhandel nach Augsburg, daſelbſt eine Seidenfabrik, leinene Band- und ſeidene Band-Bereitung, zu Friedberg Uhrmacher, deren Abſatz ſich aber vermindert hat, eine Hammerſchmiede.

§. 166.

4) Landgericht Göggingen.

Grenzen: öſtlich das LG. Friedberg, ſüdlich das LG. Schwabmünchen, weſtlich Fuggeriſche Beſizungen und das LG. Zusmarshauſen, nördlich das LG. Wertingen.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 12570 Seelen.

Flüſſe: die Wertach, die Schmutter.

Siz des Landgerichts: Göggingen, ſchönes Dorf mit 282 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Göggingen gute Kultur des Erdreichs; die Brache hat ſeit mehreren Jahren abgenommen.

§. 167.

5) Landgericht Zusmarshauſen.

Grenzen: öſtlich das LG. Göggingen, ſüdlich Fuggeriſche Beſitzungen, weſtlich das Landgericht Burgau, nördlich das LG. Werting.

Größe und Volkszahl: 8 ½ □ Meilen und 12448 Einwohner.

Flüſſe: die Zuſam.

Siz des Landgerichts: Zusmarshauſen, Markt mit 156 Familien.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Anſehnliche Holzungen, der Streitheimer Wald, der rauhe Wald.

§. 168.

6) Landgericht Ursberg.

Grenzen: öſtlich LG. Zusmarshauſen und Fuggeriſche Beſitzungen, ſüdlich das LG. Mindelheim, weſtlich das Landgericht Roggenburg, nördlich das LG. Burgau.

Größe und Volkszahl: 5 □ Meilen mit 13807 Einwohnern.

Flüſſe: die Eifbach, Zuſam, Mindel, Kamlach und Günz.

Siz des Landgerichts: Ursberg, Weiler mit 20 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man findet zweckmäßige Landeskultur, wenig öde Privatgründe oder einfache Privaten angehörige Gründe.

§. 169.

7) Landgericht Schwabmünchen.

Grenzen: öſtlich das LG. Landsberg, ſüdlich das LG. Buchloe, weſtlich das LG. Türkheim, nördlich das LG. Göggingen.

Größe und Volkszahl: 5 ¾ □ Meilen mit 8756 Seelen.

Flüſſe: die Wertach und Gennach.

Siz des Landgerichts: Schwabmünchen, Markt mit 493 Familien.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Die unangemeſſene Größe der Bauerngüter iſt der Kultur häufig entgegen; man ſieht noch viele einfache Wieſen. Ein großer Theil der öden Gründe liegt im Lechfelde und ihre Bebauung wird theils durch ihre natürliche Beſchaffenheit, theils durch ihre Entfernung von den Gütern, zu welchen ſie gehören, erſchwert.

§. 170.

8) Landgericht Buchloe.

Grenzen: öſtlich das LG. Landsberg, ſüdlich das LG. Kaufbeuren, weſtlich eben dieſes, nördlich das LG. Schwabmünchen.

Größe und Volkszahl: 2 ¾ □ Meilen und 7214 Seelen.

Flüſſe: die Gennach.

Siz des Landgerichts: Buchloe, Markt mit 147 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man findet noch viele zur Weide benützte Gemeinde-Gründe. Auch beſaßen Privaten im Jahr 1806 noch ungefähr 1200 Tagwerke einfacher Wieſen, deren Verhältniß zu den kultivirten im Ganzen wie 1 zu 4 war.

§. 171.

9) Landgericht Landsberg.

Grenzen: öſtlich das LG. Starnberg, ſüdlich das LG. Schongau, weſtlich die LGG. Buchloe und Zusmarshauſen, nördlich das LG. Friedberg.

Größe

Größe und Volkszahl : 15 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 26334 Einwohnern.

Flüſſe : der Lech, die Windach, die Par, die Amber, die Moiſach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Feſen, Hafer, um Landsberg Hopfen, Erdäpfel, Klee.

Viehzucht : Schweine- und Gänſezucht.

Gewerbszweige : Wollſpinnerei.

§. 172.

10) Landgericht Türkheim.

Grenzen : öſtlich die LGG. Schwabmünchen und Buchloe, ſüdlich das LG. Kaufbeuren, weſtlich das LG. Mindelheim, nördlich Fuggeriſche Beſitzungen.

Größe und Volkszahl : 4 □ Meilen mit 8684 Einwohnern.

Flüſſe : die Wertach, die Eifnach, die Floßach.

Siz des LGts. : Türkheim, Markt mit 284 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Von 1803- 1806. ſind 1416 $\frac{3}{4}$ Tagwerke Weide und 655 Tagw. Wald getheilt, 1946 $\frac{1}{4}$ Tagw. einmädige Wieſen oder andere öde Gründe verbeſſert und die Brache auf 2233 $\frac{7}{8}$ Juch. aufgehoben worden.

§. 173.

11) Landgericht Mindelheim.

Grenzen :

Grenzen : öſtlich das LG. Türkheim, ſüdlich die LGG. Ottobeuern und Kaufbeuern, weſtlich das LG. Ottobeuern, nördlich Fuggeriſche Beſitzungen und das LG. Ursberg.

Größe und Volkszahl : 2 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 13064 Seelen.

Flüſſe : die Mindel, die Floßach.

Siz des Landgerichts : Mindelheim, Städtchen an der Mindel, mit 423 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Wenige öde Plätze, ausgenommen den im Floßachthale in den Feldfluren von Hauſen, Sulz und Bronnen befindlichen Moosgrund; der größte Theil der vormals einfachen Wieſen wird kultivirt, und die Brache mit Futterkräutern, Flachs und Kartoffeln bebaut. In den Gemeinden Köngetried und Wormisried findet man Ehegärten. (ſ. die Einl.)

Mineralien : Torf im Floßachthale.

§. 174.

12) Landgericht Kaufbeuern.

Grenzen : öſtlich das LG. Buchloe, ſüdlich das LG. Oberndorf, weſtlich die LGG. Obergünzburg und Mindelheim, nördlich das LG. Türkheim.

Größe und Volkszahl : 4 □ Meilen mit 12316 Einwohnern.

Flüſſe : die Wertach, die Gennach.

Siz des Landgerichts : Kaufbeuern, Stadt an der Wertach, mit ungefähr 5000 Einwohnern.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut zum Theil Klee, Rüben, Flachs in das Brachfeld, zum Theil benützt man dieß zur Schafweide.

Gewerbszweige: Zu Kaufbeuern Futter- und Bett-Barchent- Glanzleinwand- Bombasin- und Kattun-Manufakturen, Eisenhämmer, Papiermühlen.

§. 175.

13) Das Landgericht Ottobeuern.

Grenzen: östlich das LG. Mindelheim und Kaufbeuern, südlich das LG. Obergünzburg, westlich Stadt Memmingen und das LG. Grönnenbach, nördlich Fuggeriſche Mediat-Beſitzungen.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{4}$ □ Meilen und 14122 Einwohner.

Flüſſe: die Günz.

Siz des Landgerichts: Ottobeuern, Markt mit 309 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Feſen, Hafer, Hülſenfrüchte, Erdäpfel, Kraut, Rüben, Flachs, Hopfen um Memmingen, Wieswachs und Holzung. Die Kultur hat durch Arrondirung der Güter Zuwachs erhalten.

Viehzucht: Rindvieh-Mäſtung.

Mineralien: Vortreffliche Thonerde zu Frickenhauſen.

§. 176.

Stadt Memmingen mit 6442 Einwohnern auf $\frac{1}{2}$ □ Meile, Siz eines Appellations-Gerichtshofes. Sie hat gute Leinwand- und Kattun-Druckereien, Strumpf-Fabriken, eine Pulver-Fabrik, eine Stück- und Glockengießerei, eine Wachstuch- und eine Bandfabrik, die auch Taffent macht, treibt einen ziemlich bedeutenden Handel mit der Schweiz, Italien ꝛc. Zu den Hauptgegenſtänden ihres Abſatzes gehören: Leinwand, rohe und gedruckte Baumwollenwaaren, Wolle, Flachs, Hopfen (gegen 20,000 fl.), Getreide.

Viehzucht: Rindvieh-Maſtung.

§. 177.

Mediat-Beſitzungen.

a) Fürſtlich Fuggeriſche Beſizungen.

1) Herrſchaft Babenhauſen mit 2777, 2) Kettershauſen, mit 813, 3) Woltershauſen mit 438, 4-7) Boos, Pleß, Reichau und Heimermerting mit 1769; 8-9) Rettenbach und Gottenau mit 734; 10) Wellenburg mit 1132; 11) Gablingen mit 516; 12) Markt mit 1421; 13) Irrmannshofen mit 1407, zuſammen 11007 Einwohnern.

b) Fugger-Kirchheim.

Die Herrſchaften Kirchheim und Eggishauſen mit 2324 Einwohnern auf einem Flächeninhalt von 1 $\frac{1}{4}$ □ Meile.

c) Das Gräflich Oſteiniſche Oberamt Buxheim, mit dem Sinzendorfiſchen Burggrafthum Winter-

terrieden, und Thannhauſen, dem Grafen von Stadion gehörig, mit der Eſterhazyſchen Grafſchaft Edelſtetten nehmen 1 ¼ □ Meile Flächenraum ein, worauf 2976 Menſchen wohnen.

VIII.

Der Regenkreis.

Die Grenzen dieſes Kreiſes ſind gegen Oſten das Königreich Böhmen und der Unter-Donau-, gegen Süden der Iſar-, gegen Weſten der Altmühl-, und gegen Norden der Nabkreis.

Das Flachland des Kreiſes gehört zu den fruchtbarſten Bezirken; doch nehmen die Gebirge einen bedeutenden Theil des Areales ein. Aus Oeſterreich nemlich zieht ſich durch den Unter-Donaukreis eine anſehnliche Gebirgsreihe heran, welche in zwei faſt parallelen Zügen läuft. Der eine von dieſen geht über Vilshofen, (ſ. den Unter-Donaukreis) Hegnersberg, Deckendorf, Bogen, Steinach, Wörth bis eine Stunde über Donauſtauf. Von hier nimmt das Granitgebirge eine andere Richtung. An dieſem erſten Zug liegen die fruchtbaren Ebenen an. Der andere geht ſo

an

an der Böhmiſchen Grenze heran, daß faſt immer das mittägige Gehäng zur Bairiſchen, das nördliche zur Böhmiſchen Grenze gehört. Dieſe beiden Gebirgszüge haben größtentheils eine Entfernung von 3 ſtarken Meilen von einander und zwiſchen ihnen liegen andere meiſtens minder prahligte, mit Waldungen, Feldern und Wieſen bedeckte Gebirge. Herrliche Parthien bilden die Kalkgebirge, welche die Gegenden um Regensburg, Abach, Kellheim ꝛc. an den beiden Donau-Ufern decken. Mehrere Felſen, welche in der Nähe von Abach drohend überhingen, ſind im vorigen Jahrhunderte geſprengt worden. Ein großes Denkmahl meldet dem Wanderer die wohlthätige Beſeitigung der Gefahren.

Unter den Thälern ſind einige vorzüglich enge, düſter und rauh, als das Thal des ſchwarzen Regens, in welchem auch der Markt Viechtach iſt, das Thal des weiſſen Regens, in dem ſich der Markt Kötzting befindet. Aber in üppiger Fülle iſt dagegen jene Ebene ausgebreitet, welche ſich der Länge nach von Regensburg bis in den Unter-Donaukreis erſtreckt. Mögen andere Länder einen Vorrang gewonnen haben in täuſchender Verſtandes-Kultur, und ihre Lebens-Armuth durch geiſtigen Luxus verhüllen: in dieſen Gegenden unſers Vaterlandes hat die Natur mit mütterlicher Liebe die reichſten Gaben geſpendet; hier wohnt noch Kraft, Freiheitsſinn, Frohſinn, Wohlſtand, welchen eine voreilende Aufklärung längſt vernichtet haben würde.

Man baut in dieſem Bezirke und vorzüglich dem trefflichen Dinkelboden weit über das Bedürfniß Weizen, mit 20 Samen Ertrag, Roggen, Gemüſe. Dagegen ſticht freilich die Fruchtbarkeit in dem LG. Kötzting und Viechtach ſehr ab.

Die

Die übrigen Artikel des Hauptbaues im Kreiſe ſind: Hafer, Flachs, Hanf, Erdäpfel, Hülſenfrüchte, Hopfen, baieriſche Rüben, Wieswachs, Holzung.

Der Viehſtand iſt zahlreich, der Schlag wechſelnd, das Rindvieh z. B. im LG. Viechtach klein. Auch Pferde, Schweine, Schafe, Geiſen, Gänſe, und andres Geflügel werden häufig gezogen oder gehalten. Die Rindviehmäſtung iſt im LG. Viechtach eine ſtarke Erwerbsquelle. An wilden Thieren ſind im LG. Kötzting Bären zu bemerken.

Die Ausbeute an Mineralien iſt bedeutungslos in dem Flachlande des Kreiſes; dagegen geben die Kalkgebirge um Regensburg und die Kalklager im LG. Kötzting reichlich Kalk, bei Hirſchling iſt ein vorzüglicher Steinbruch, zu Dieteldorf weißer Marmor, zu Burglengenfeld werden Flintenſteine gewonnen, zu Bodenmais Vitriolkies, bei Roding iſt Perlfiſcherei.

Die vielen Flüſſe und Bäche des Kreiſes begünſtigen theils das Verkehr, theils verſchönern ſie die Thäler, theils dienen ſie zur Wäſſerung der Wieſen und mannichfachen Gewerben. Die wichtigſten ſind: der weiße Regen, der ſchwarze Regen, die Donau, die Nab, die Vils, die Lautrach, die Kamp, die große und kleine Laber, die Sulzbach, die Altmühl, die Abens, die Pfeter, die Aitrach, die Schwarzach, Mennach, Kinzach, Pebrach u. a.

Fabriken trifft man in dem fruchtbaren Lande nicht, und ein großer Theil des Glückes von dieſem beruht darauf, daß nicht durch ihre Nähe dem dankbaren Ackerbau Kapitale entzogen werden. Nahrhafte Gewerbe fehlen jedoch nicht; man trifft in vielen Handwerken und Künſten geſchickte Arbeiter, zu Stadt am Hof, Straubing ꝛc.

In den Bezirken, wo die Armuth der Natur den Menſchen gezwungen hat, ſein Auskommen durch Handarbeit zu ergänzen, iſt beſonders die Leinwands-Bereitung ein ſtarkverbreiteter Nahrungszweig geworden. Haupterwerbszweige ſind übrigens noch: Brauerei, Darmſaitenfertigung, eine Salmiak-Fabrik, ein Vitriolſudwerk, ein königliches Hammerwerk, Hammerwerke Mahl- und Papiermühllen, Schiffbau, Loderer, Holzarbeiten, Aſchenbrennen u. a.

In dem Charakter der Gebirgsbewohner drückt ſich beſonders Liebe für den Mutterort aus. Selten ſieht man z. B. einen Einwohner aus der einſamen Gegend von Bodenmais in der Fremde. Lieber ſteigt er, wenn ihm andere Beſchäftigungen fehlen, mühſam in den Wäldern umher, um die Buchſchwämme (hier Haderſey) zu ſuchen, die durch Unterhändler ihren weiteren Abzug finden.

Der Kreis hat einen Flächen-Inhalt von 121 □ Meilen mit 237095 Einwohnern, die in folgende Landgerichte vertheilt ſind.

§. 178.

1) Das Landgericht Cham.

Grenzen: öſtlich das LG. Kötzting, ſüdlich das LG. Mitterfels, weſtlich daſſelbe und das LG. Wetterfeld, nördlich das LG. Waldmünchen.

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 16867 Einwohnern.

Flüſſe: die Kamp, der Regen.

Siz des Landgerichts: Cham, Städtchen am Regen.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ein großer Theil des Bodens iſt Wald und Weide. Der Ackerbau wird mit dem 4ten, um Cham herum mit dem 5ten Samen vergolten. Starker Erdäpfel- und Flachsbau.

Gewerbszweige: Viele Leinweber.

§. 179.

2) Landgericht Wetterfeld.

Grenzen: öſtlich das LG. Cham, ſüdlich das LG. Mitterfels, weſtlich das LG. Burglengenfeld, nördlich die LGG. Neuburg und Waldmünchen.

Größe und Volkszahl: 7 □ Meilen mit 14904 Einwohnern.

Flüſſe: der Regen, die Sulzbach, Montnach.

Siz des Landgerichts: Wetterfeld, Markt am Regen.

Gewerbszweige: Zu Bodenwöhr ein königl. Hammerwerk. An Gußwaaren, Platten, Rundöfen, Keſſeln, Kochtöpfen ꝛc. werden jährlich an tauſend, an geſchmiedeten Eiſen ein Jahr in das andere 2400 Centn. gefertigt. Das leztere beſteht in Reifen, Schaaren- Pflug- Säge- Gitter-Eiſen und wird nach Regensburg, Straubing und München abgeſezt. Das Gewerk nährt mehr als dritthalbhundert Arbeiter. Zu Pruck iſt eine Salmiakfabrik.

Mineralien: Zu Roding eine Perlfiſcherei.

§. 180.

3) Landgericht Burglengenfeld.

Grenzen: öſtlich die LGG. Wetterfeld und Stadt am Hof, ſüdlich das leztere, weſtlich die LGG. Hemmau und Velburg, nördlich das LG. Amberg.

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen mit 23785 Einwohnern.

Flüſſe: die Nab, die Vils, die Lautrach.

Siz des Landgerichts: Burglengenfeld, kleine Stadt an der Nab von 244 Häuſern mit 1290 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Zum Theil öde und düſtre Gegend, aber auch reich an romantiſchen Parthien. Getreide, Hopfen, Wieswachs, anſehnliche Holzung.

Mineralien: Bei Burglengfeld Flintenſteine, bei Hirſchling ein ſehr guter dem Fürſtenthume Regensburg gehöriger Steinbruch, zu Dieteldorf weißer Marmor.

Gewerbszweige: Zu Burglengenfeld und Schwandorf Nahrung durch die durchgehende Poſtſtraſſe, zu Schmidmühlen Mühlen und Hammerwerke, zu Kallmünz gute Saiten.

§. 181.

4) Landgericht Parsberg.

Grenzen: öſtlich das Landgericht Burglengenfeld, ſüdlich die LGG. Hemmau und Riedenburg, weſtlich das Landgericht Neumarkt, nördlich das LG. Pfaffenhofen.

Größe und Volkszahl: 4½ □ Meilen mit 5920 Einwohnern.

Flüſſe: die Laber.

Siz

Siz des Landgerichts: **Parsberg**, Marktflecken mit einem königl. Schloß und Bräuhaus, hat 506 Einwohner.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Velburg, Luppurg, Froſchau ꝛc. guter Feldbau; Wieswachs.

§. 182.

5) Landgericht Hemmau.

Grenzen: öſtlich das LG. Burglengfeld, ſüdlich das LG. Kellheim, weſtlich die LGG. Riedenburg und Velburg, nördlich das leztere.

Größe und Volkszahl: $4\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 10947 Seelen.

Flüſſe: die Laber, die Nab an der öſtlichen Grenze.

Siz des Landgerichts: **Hemmau**, Stadt von 167 Häuſern, mit 787 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im weſtlichen Theile tieferes und beſſeres, im nordöſtlichen ſeichteres und ſteiniges Erdreich. Die Bewohner des Thongründels, die Einwohner der 3 Viertelſtunden um den Eichelberg herum liegenden Orte, haben ihre Thonfelder durch Kalk mit großem Gewinn verbeſſert. Der Anbau iſt auch auf den kaum mittelmäßigen Boden fleißig. Holz iſt reichlich vorhanden; am ſüdlichen Ende liegt der große Pointer Forſt.

Viehzucht: Schafzucht.

Gewerbszweige: Zu Hemmau einige Nahrung durch die Poſtroute, zu Laber anſehnliche Papier-Fabrikation, zu Etterzhauſen gute Brauerei.

§. 183.

6) Landgericht Kellheim.

Grenzen: öſtlich das LG. Stadt am Hof, ſüdlich die LGG. Pfaffenberg und Neuſtadt, weſtlich das LG. Riedenburg, nördlich das LG. Hemmau.

Größe und Volkszahl: $6\frac{1}{4}$ □ Meilen und 13802 Einwohner.

Flüſſe: die Donau, die Laber, die Altmühl.

Siz des Landgerichts: **Kellheim**, Städtchen am Zuſammenfluße der Altmühl mit der Donau.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerſte, Hafer, Weizen, etwas Hopfen, Obſtzucht. Die Wieſen ſind jezt alle zweimädig. Anſehnliche Waldungen.

Mineralien und Thierreich: Zu Abach ein Wildbad, zu Kapfelberg feuerfeſter Thon zu Schmelztiegeln; in der Altmühl große Krebſe.

Gewerbszweige: Brauerei zu Kellheim, Schiffbau im Altmühlthale, ein Eiſenhammerwerk.

Die Kolonien in dieſem LG. haben guten Fortgang gewonnen.

§. 184.

7) Landgericht Abensberg.

Grenzen: öſtlich die LGG. Kellheim und Pfaffenberg, ſüdlich die LGG. Mosburg und Pfaffenhofen, weſtlich das LG. Ingolſtadt, nördlich das LG. Kellheim.

Größe und Volkszahl: $7\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 15330 Einwohnern.

Flüſſe : die Abens.

Siz des Landgerichts : Abensberg, Städtchen an der Abens.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr ungleicher Boden; im Abensthale meiſtens nur Flugland, beſſere Miſchung um Rohr, Razenhofen, Elſendorf ꝛc. Man baut Roggen, Gerſte, Hafer, Weizen, Hanf, Flachs, Hülſenfrüchte, Erdäpfel, Rüben, Hopfen, Obſt, (beſonders zu Irnſingen). An der Laber und Abens ſind gute Wieſen. Anſehnliche Holzung.

Viehzucht : Rindvieh- Schafe- und Schweinezucht, auch Pferdezügel, Federviehzucht.

Gewerbszweige : Zu Abensberg gute Nahrung durch die Poſtroute, ein ſehr guter Feuerſpritzen Arbeiter, zu Neuſtadt Loderer.

§. 185.

8) Landgericht Pfaffenberg.

Grenzen : öſtlich die Landgerichte Straubing und Landau, ſüdlich das Landgericht Landshut, weſtlich das Landgericht Mainburg, nördlich das LG. Stadt am Hof.

Größe und Volkszahl : 13 ½ □ Meilen und 25649 Seelen.

Flüſſe : die große und kleine Laber.

Siz des Landgerichts : Pfaffenberg, Markt an der kleinen Laber.

Fruchtbarkeit und Anbau des Bodens : Der Bezirk enthält drei Thäler, von denen ſich eines von Oberlegerndorf über Zaizkofen in den Regenkreis, das zweite von Kirchberg über Pfaffenberg nach Geiſelhöring, das dritte von Paintkofen über Greilsberg bis Neuhofen zieht. Sie ſind eng und waldig; nur das Laberthal breitet ſich bei Mallerſtorf mehr aus und wird anmuthiger. Eggmühl hat guten Lehmboden. Hauptbau iſt Korn und Hafer, in den Thälern, beſonders bei Pfaffenberg, Zaizkofen, Geiſelhöring Weizen; Hopfen, Wieſen ohne künſtliche Behandlung. Viel Holzung.

Mineralien : Mergel.

§. 186.

9) Landgericht Stadt am Hof.

Grenzen: öſtlich die LGG. Straubing und Mitterfels, ſüdlich das LG. Pfaffenberg, weſtlich das LG. Kellheim, nördlich das LG. Wetterfeld.

Größe und Volkszahl : 11 □ Meilen mit 22805 Einwohnern.

Flüſſe : die Donau, der Regen, die große Laber, die Pfeter.

Siz des Landgerichts : Stadt am Hof, an dem Zuſammenfluße des Regens mit der Donau, ſchönes Städtchen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Die Bewohner der flachen Gegenden haben meiſtens mit jenen des Dinkelbodens vortreffliches Erdreich gemein, in dem ſandigen Bezirk ärntet man von Korn, Gerſte, Hafer nur den 6-8 Samen. Es werden auch Hanf, Hopfen, Erdäpfel, baieriſche Rüben gebaut.

Viehzucht : Gute Rindviehzucht.

Gewerbszweige: Zu Stadt am Hof viele und nahrhafte Gewerbszweige, vorzügliche Händwerker und Künſtler. Der Ort hat durch den Verfall von Regensburg etwas gelitten. Anſehnliche Brauerei ebendaſelbſt, zu Pfatter ꝛc.

§. 187.

10) Landgericht Straubing.

Grenzen: öſtlich die LGG. Mitterfels und Deggendorf, ſüdlich das LG. Landau, weſtlich das LG. Pfaffenberg, nördlich das LG. Mitterfels.

Größe und Volkszahl: 8½ □ Meilen und 13446 Einwohner, ohne die Stadt Straubing.

Flüſſe: die Donau, die große und kleine Laber, die Aitrach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im Tunka oder Dinkelboden vortrefflicher Ertrag; ſtarker Weizenbau. Man gewinnt davon 12=20 Samen.

Viehzucht: Rindvieh, auch einige Pferdezucht.

Straubing: ſchön gebaute Hauptſtadt des Kreiſes, ½ □ M. im Umf. an der Donau, Siz eines General-Kreis-Kommiſſariates und einer General-Kreis-Finanz-Direction, auch eines Appellations-Gerichtshofes und des Landgerichtes. Sie hat 6188 Einwohner, ſtarke Brauerei, mehrere gute bürgerliche Gewerbe, bedeutende Schranne, große Viehmärkte.

§. 188.

11) Landgericht Mitterfels.

Grenzen: öſtlich das LG. Viechtach, ſüdlich die LGG. Deggendorf und Straubing, weſtlich die LGG. Straubing und Stadt am Hof, nördlich die LGG. Cham und Wetterfeld.

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen und 29114 Seelen.

Flüſſe: die Schwarzach, Mennach, Kinzach, Wieſent.

Siz des Landgerichts Mitterfels, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im innern Bezirke Korn und Hafer zu 4=6; in den äußern Gegenden auch Gerſte und Weizen mit 8=10 Samen. Gute Obſtkultur. Futterkräuter. Erdäpfel, Flachs.

Viehzucht: Rindviehzucht.

Gewerbszweige: Leinweberei.

§. 189.

12) Landgericht Viechtach.

Grenzen: öſtlich das LG. Regen, ſüdlich das leztere und das LG. Deggendorf, weſtlich das LG. Mitterfels, nördlich das LG. Kötzting.

Größe und Volkszahl: 8½ □ Meilen mit 17179 Einwohnern.

Flüſſe: der Schwarzregen, die Pebrach.

Siz des Landgerichts: Viechtach, Markt am Regen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, aber ſelbſt auf den Hochgebirgen Korn und Hafer. Nur der leztere wird über das Bedürfniß gebaut; Winterweizen um Viechtach ꝛc. ſtarker Flachs- Kartoffel- und Kleebau.

Mineralien: Kies, welcher zu Bodenmais auf Vitriol und rothe Farbe gebraucht wird.

Viehzucht: Viel Hornvieh, aber von kleinem Schlage; ſtarke Mäſtung, Pferde- Schweine- und Geflügelzucht.

Gewerbszweige: Am Verbreiteſten iſt die Leinwand-Fabrikation; jährlich geht ein anſehnliches Erzeugniß auswärts; zu Bodenmais ein Vitriolwerk, zu Viechtach eine Tabakfabrik, ſonſt noch Obſteſſig-Bereitung, Hammerwerke, eine Menge Mühlen ꝛc.

§. 190.

13) Landgericht Kötzting.

Grenzen: öſtlich das Königreich Böhmen, ſüdlich die LGG. Viechtach und Mitterfels, weſtlich das Landgericht Cham, nördlich das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl: 11 ½ □ Meilen mit 21159 Einwohnern.

Flüſſe: der weiße und der ſchwarze Regen, die ſich innerhalb der Landgerichts-Grenze vereinigen, die Kamp, Kaltwaſſer.

Siz des Landgerichts: Kötzting, Markt am Regen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Beſonders am Loch- und Keiderſperg düſter und unfruchtbar. In der Gegend von Lam gibt die Aernte nur 2-3 Samen, oft gar nichts. Im Bezirk von Eſchelkam erhält man den 4-6 Samen und hat gute Wieſen. Flachs und Kartoffel. Die Kultur iſt in der neuern Zeit doch vorgeſchritten; beſonders hat der Beſitzer von Stachesried ein ruhmvolles Beiſpiel gegeben.

Vieh-

Viehzucht: Guter Ochſenſtand, Schweine- Geiſen- Gänſezucht.

Mineralien und Thierreich: Anſehnliche Kalklager. Bären.

Gewerbszweige: Leinweberei, Holzarbeiten, Aſchenbrennen.

IX.

Der Unter-Donaukreis.

Die Grenzen dieſes Kreiſes ſind öſtlich das Königreich Böhmen und die kaiſerl. Oeſterreichiſchen Lande, ſüdlich der Salzachkreis, weſtlich der Regenkreis, nördlich das Königreich Böhmen.

In ſeinem Umfange zeigt ſich die Natur in ihrer wundervollen Mannichfaltigkeit. An Böhmens Grenzen ungeheure Maſſen von Gebirgen, in deren Nähe ſich keine frohen Lebenslaute regen, keine ſchönere Blüthe und Frucht das Auge reizt. Am Fuße des Rachels und Luſens ſind Sümpfe und Filzen, im Norden des LGs. Regen iſt düſtre Schauer erregende Gegend. Hier werden noch Bären und Luchſe geſehen, und der Iltis iſt einheimiſch.

heimiſch. Von Paſſau zieht ſich (ſ. Regenkreis) die Granit-Gebirgskette hin, welche bis Donauſtauf fortläuft. Dennoch iſt dieſer Kreis an Erzeugniſſen reich. Die Natur fodert den freien Menſchen auf, ſeine Kraft zu verdoppeln, wenn er ſie ſich unterthänig machen will, und ſo hat er ſie auch da zum Dienſte gezwungen, wo ſie ihm denſelben zu verweigern ſchien. Der Bewohner des LGs. Schönberg z. B. hat auf den Abhängen mühſam Felder angelegt. Einzelne Diſtrikte lohnen durch die urſprüngliche Beſchaffenheit des Bodens; das LG. Landau wetteifert, ungeachtet mehrerer mooſiger Gegenden mit dem trefflichen Dinkelboden des Regenkreiſes.

Der Anbau im Kreiſe beſteht vorzüglich in Roggen, Weizen, Hafer, Erdäpfeln, vielen Flachs, Hanf, Hirſe, Hopfen, Kraut, Rüben, Obſt, Klee, Holzung. Der Wieswachs iſt zum Theil gut.

Die Hornviehzucht und Mäſtung iſt eines der wichtigſten Nahrungszweige. Zu Deggendorf, Hengersberg, Vilshofen ſind anſehnliche Viehmärkte. Die Pferdezucht iſt im LG. Griesbach jezt noch ſtark, auch im LG. Pfarrkirchen, im LG. Landau im Vilsthale ꝛc. findet ſich ein guter Pferdeſtand. Auch haben einige LGG. Schweine- und Schafzucht.

Unter den Mineralien kommen mehrere vor welche entweder innerhalb dem Kreiſe verarbeitet werden, oder guten Abzug haben: Steinbrüche, vortrefliche Porcellanerde und Töpfererde, Steinkohlen. Auch führen einige Bäche Perlen.

Die Gewerbe des Kreiſes, welche am Meiſten Auskommen gewähren, ſind: Glashütten, Pottaſchenſiederei, Töpferei, Weberei und Tuchmacherei, Roth- und Weißgerberei, Brauerei.

Die

Die Hauptflüſſe des Kreiſes, durch welche mehrere Thäler an Anmuth gewinnen, ſind: die Donau, der Inn, die Iſar, die Ilz, der Regen, die Vils, die Kollbach, die Rott, der Sulzbach.

Die Bevölkerung des Kreiſes iſt 215661 Seelen, welche auf 118 □ Meilen in 10 Landgerichten wohnen.

---

§. 191.

1) Landgericht **Regen.**

Grenzen: öſtlich das Königreich Böhmen und das LG. Schönberg, ſüdlich das LG. Deggendorf, weſtlich das LG. Viechtach, nördlich das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl: $11\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 12579 Seelen.

Flüſſe und Seen: der Regen, der Erbaſee.

Siz des Landgerichts: **Regen**, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Größtentheils gebirgig; aber fortſchreitende Kultur des tragbaren Bodens. Man baut Korn mit geringem Ertrage, Hafer, viel Flachs, Erdäpfel, Kraut, Rüben, Klee. Am Fruchtbarſten iſt die Gegend um Bärenzell.

Viehzucht: Ochſenmaſtung.

Mineralien und Thierreich: Nächſt dem Hühnerkobel ein merkwürdiger Steinbruch, aus dem für die Rabenſteiner Glashütte Quarz gebrochen wird. Bären, Luchſe, Füchſe, Iltiſſe, Wildgeflügel, viele und gute Fiſche und Krebſe.

Ge-

Gewerbszweige : Eine königl. Pottaſchenſiederei, 3 Glashütten, in denen ſchönes Hohl- und Tafelglas gefertigt wird, Holzwaaren, Leinwand, ſtarke Viehmärkte zu Regen.

§. 192.

2) Landgericht Schönberg.

Grenzen : öſtlich das Königreich Böhmen, ſüdlich das LG. Paſſau, weſtlich die LGG. Regen und Deggendorf, nördlich das erſtere und das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl : 12 ½ □ Meilen mit 9924 Einwohnern.

Flüſſe : die Ilz.

Siz des Landgerichts : Schönberg, Markt an der Ilz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Am Fuße des Rachels und des Lusens noch große Strekken mit Sümpfen und Filzen, übrigens fleißiger Anbau. Mühſam ſind an den Abhängen Felder angelegt. Man baut Korn, Hafer, reichlich Flachs und Erdäpfel ; Klee. Die Wieſenwäſſerung kommt immer mehr empor. Holzung.

Viehzucht : Maſtung von Ochſen, die jung gekauft, 2 Jahre benüzt, dann fett gemacht werden. Geiſen.

Gewerbszweige : In der Gegend der Hochwälder Holzarbeiten ; zu Gravenau eine Hammerſchmiede, 3 Glashütten.

§. 193.

3) Landgericht Wolfſtein.

Grenzen : öſtlich das Königreich Böhmen und das LG. Wegſcheid, ſüdlich letzteres und das LG. Paſſau, weſtlich das leztere und das LG. Schönberg, nördlich das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl : 9 □ Meilen und 16583 Einwohner.

Flüſſe : die Ilz, der Ohrbach.

Siz des Landgerichts : Wolfſtein, Schloß.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Der nördliche Theil ganz gebirgig und mit Waldung bedeckt. Man baut Roggen, Hafer, Kartoffeln, Flachs, Hirſe um Berlasreit.

Viehzucht : Gute Hornviehzucht.

Mineralien : Porzellanerde im Hackelberger Forſt, Perlen in den Bächen.

Gewerbszweige : Flachsſpinnerei, Roth- und Weißgärber, zu Berlasreit ſtarker Handel mit Garn, Lederhandel an der böhmiſchen Grenze, zu Hochenau Landfrachtfuhrweſen.

§. 194.

4) Landgericht Wegſcheid.

Grenzen : öſtlich die kaiſerl. öſterreichiſchen Lande, ſüdlich das LG. Paſſau, weſtlich das LG. Wolfſtein, nördlich eben dieſes und das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl : 12 □ Meilen und 13125 Einwohner.

Flüſſe :

Siz des Landgerichts : Wegſcheid, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Viele Berge ; man baut Roggen, Hafer, Flachs, Erd-

äpfel, Hopfen, am beſten um Hauzenberg und Waldkirch.

Viehzucht: Hornvieh.

Mineralien: Porcellanerde in der Oede im Oberzelliſchen, in Diemdorf, Willersdorf, der Ranna ꝛc. ſchwarze Töpfererde um Leizersberg, Pfaffenreit, Germansdorf.

Gewerbszweige: Flachsſpinnerei zu Haugenberg, Griesbach, Wegſcheid, viele Weber, Schmelztiegel, Bereitung von ſchwarzem Geſchirr und Ofenſchwärze.

§. 195.

5) Das Landgericht Paſſau.

Grenzen: öſtlich die kaiſerlich öſterreichiſchen Staaten, ſüdlich eben dieſe und das LG. Griesbach, weſtlich das LG. Vilshofen, nördlich das LG. Schönberg.

Größe und Volkszahl: 9 ½ □ Meilen, und 16,170 Einwohner.

Flüſſe: die Donau, der Inn und die Ilz, welche beide mit der erſten bei der Stadt Paſſau ſich verbinden.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Hafer, Kartoffel, Obſtbau, Wieswachs, Holzung. Die Körnerfechſung im Neuburgiſchen Bezirk betrug 1803 nach 16jährigem Durchſchnitt 38000 Mezen, die von Heu und Grummet 28000 Centner.

Viehzucht: Hornviehzucht, Federvieh. Im Neuburgiſchen waren 1803 2000 Stück Kühe, 2600 Stück Zugochſen.

Mineralien: Steinkohlen, nicht weit von der Löwmühle, Porzellanerde.

Paſ-

Paſſau, Hauptſtadt des Kreiſes, in einer gebirgigen romantiſchen Gegend, an der äußerſten Spitze der Halbinſel, welche der Zuſammenfluß des Inns und der Donau bildet, hat ½ □ Meile im Umfange, und 6161 Einwohner, iſt der Siz des General-Kreis-Kommiſſariates und der General-Kreis-Finanz-Direktion. Die Stadt hat mehrere Gewerbe. Unter dieſen ſind am bedeutendſten die Bierbrauer, welche, Hackelberg mitgerechnet, jährlich 42000 Eimer Bier bereiten. Viele Nahrungszweige haben durch die Säculariſation des Hochſtifts ſehr gelitten; die Lage der Stadt macht übrigens dieſen Verluſt leicht erſezbar, wenn die Einwohner die Vortheile von jener ganz benüzen wollen. Bis jezt iſt die Fabrikation noch unbedeutend: ſie beſteht nur in einer Tabaksfabrik, welche nur wenigen Menſchen Arbeit verſchafft. Anſehnlicher iſt dagegen der Handel; beſonders wurde ehedem durch den Nebenhandel mit Oeſterreich ſtark gewonnen und auch jezt noch iſt er eine gute Quelle des Einkommens. Die zu Paſſau gehörige Vorſtadt, die Ilzſtadt, wird durch die Donau und die Ilz von dem erſtern abgeſondert. Auf der Halbinſel, welche der Zuſammenfluß der Donau und Ilz bildet, erhebt ſich in einer Höhe von 400 Schuhen ein Berg, auf dem das feſte Schloß Oberhaus ſteht.

§. 196.

6) Das Landgericht Vilshofen.

Grenzen: öſtlich das LG. Paſſau, ſüdlich das LG. Griesbach, weſtlich die LGG. Pfarrkirchen, Landau und Deggendorf, nördlich das leztere.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 21836 Einwohnern.

Flüſſe:

Flüſſe: die Donau, die Wolfach.

Siz des Landgerichts: Vilshofen, anmuthige Stadt am Zuſammenfluſſe der Donau und der Vils.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; Korn. Weizen, Hafer, Flachs, Erdäpfel, Rüben, Kraut, Hopfen, Obſtbau, Holzung. Um Pleinting die ſogenannten Karteln für die Tuchmacher, die nach Oeſterreich gehen, erſt in 2 Jahren reif und in gutem Weizenboden erzielt werden.

Viehzucht: Nicht unbedeutend, auch Hornviehmaſtung.

Gewerbszweige: Vilshofen, nahrhafter Ort durch ſeine Lage an der Poſtſtraſſe und die anſehnlichen Märkte. Auch wird im LG. durch Leinweberei, Obſteſſig ꝛc. Einkommen gewonnen.

§. 197.

7) Das Landgericht Griesbach.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich die kaiſerl. öſterreichiſchen Staaten, weſtlich das LG. Pfarrkirchen, nördlich die LGG. Vilshofen und Paſſau.

Größe und Volkszahl: 14 □ Meilen mit 27471 Einwohnern.

Flüſſe: die Rotenberg, die Rott, an der öſtlichen Grenze der Inn.

Siz des Landgerichts: Griesbach, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden beſteht meiſtens aus Lehm und Mergel; auf der Pockinger Haide iſt er ſandig, die Kultur hat einen hohen Grad erreicht. Man baut Korn, Weizen,

Weizen, Gerſte, Flachs, Hanf, Rüben, Hopfen. Um Pocking iſt die Erndte am Wenigſten ergiebig. Gute Wieſen, Kleebau, Obſtzucht.

Viehzucht: Schöne Hornvieh- und vorzügliche Pferdezucht, welche durch die landesherrlichen Hengſte, die jährlich zu 15-20 dahin abgeſendet wurden, hohe und unglaubliche Summen einbrachte. Nach der Aufhebung dieſer Anſtalt wird ſie ſich ſchwer in ihrer Vollkommenheit erhalten. Auch Schweinezucht.

Gewerbszweige: In dem Markte Griesbach, Münſter und Köſtlarn mehrere gute Gewerbe, in dem leztern auch Leinweber und Tuchmacher.

§. 198.

8) Das Landgericht Pfarrkirchen.

Grenzen: gegen Oſten das LG. Griesbach, ſüdlich das LG. Julbach, weſtlich das LG. Eggenfelden, nördlich das LG. Landau.

Größe und Volkszahl: 8 ½ □ Meilen mit 18432 Einwohnern.

Flüſſe: die Rott und der Sulzbach.

Siz des Landgerichts: Pfarrkirchen, Markt an der Rott, von 254 Häuſern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meiſtens ſchlechter Boden; Hafer, Korn, Gerſte mit geringem Samen-Ertrag, etwas Erdäpfel, Flachs, Hopfen, viel Holzung. Im Rottthale Weinbau und guter Wieswachs.

Viehzucht: Pferde, Schafe.

Gewerbszweige: Weberei, Tuchmacherei, Brauerei.

§. 199.

§. 199.

9) Das Landgericht Landau.

Grenzen: öſtlich die LGG. Deggendorf und Vilshofen, ſüdlich die LGG. Pfarrkirchen und Eggenfelden, weſtlich die LGG. Vilsbiburg und Landshut, nördlich die LGG. Straubingen und Deggendorf.

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen mit 27869 Seelen.

Flüſſe: die Iſar, die Vils.

Siz des Landgerichts: Landau, kleine Stadt an der Iſar, mit 244 Häuſern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Mehrere moeſige Gegenden, im Ganzen aber ſehr fruchtbarer Boden; ſtarker Weizenbau, Wieſen im Vilsthale. In der Brache baut man Klee, Flachs, Erdäpfel. Gute Obſtzucht. Holzung.

Viehzucht: Im Vilsthale ſchöne Pferde.

Gewerbszweige: Etwas Brauerei.

§. 200.

10) Das Landgericht Deggendorf.

Grenzen: öſtlich die LGG. Regen und Schönberg, ſüdlich die LGG. Vilshofen und Landau, weſtlich das leztere und das LG. Straubing, nördlich die LGG. Viechtach und Mitterfels.

Größe und Volkszahl: 13 ½ □ Meilen mit 25511 Einwohnern.

Flüſſe: die Donau, die Iſar, die ſich unweit Deggendorf mit der erſtern vereinigt.

Siz des Landgerichts: Deggendorf, Stadt an der Donau.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Zum Theil gebirgig, im Süden und Weſten von Deggendorf eine ausgedehnte Ebne; Korn, Hafer, Weizen, Flachs, Hirſe, Brein, Erdäpfel, Obſt. Die Deggendorfer Bürger haben gute Gartenkultur. Holzung.

Mineralien: Bei Kandelbach graulich weiſſer, ziemlich feuerbeſtändiger Thon.

Viehzucht: Hornviehzucht und Maſtung, Pferdezucht.

Gewerbszweige: Vorzügliche Töpferarbeiten um Deggendorf, Leinweberei, viele Mühlen, und um Deggendorf ſtarke Papier-Fabrikation; anſehnliche Viehmärkte zu Deggendorf und Hengersberg.

X.

Der Iſarkreis.

Der Iſar-Kreis grenzt gegen Morgen an den Salzach-, gegen Süden an den Inn-, gegen Weſten an den Iller- und Lech-, gegen Norden an den Altmühl- und Regenkreis.

Sein Areale beſteht in 155 ¾ □ Meilen, auf welchen 302530 Menſchen wohnen. Einen großen Theil von jenem nehmen aber die Seen, Flüſſe, die in ſeinem ſüdlichen Umfange ausgebreiteten Voralpen, die Mooſer, Filzen und Waldungen ein.

Die wichtigſten Seen ſind: der Würm- oder Starnberger- der Ammer- der Tegernſee- Walchen- Kochel- Schlier- und Staffelſee. Der Hauptfluß des Kreiſes iſt die Iſar, (ſ. über ihren Urſprung am Eingang) auf welchen nur mit Flößen und Waldſchrägen gefahren wird. Bei den erſteren ſind vorne und am Ende Ruder angebracht; welche die vorderen von dieſen führen, heißen Förgen, die die hinteren führen, Steuerer. Die lezteren ſind zuſammengefügte Bäume, 2 auf den Seiten, einer in der Mitte. Der Zwiſchenraum beſteht aus Brettern, die mit den 3 Bäumen durch Spangen verbunden ſind. Die Fahrt auf dem Fluſſe iſt ſehr gefährlich, beſonders an dem Ort, im Fall genannt, wo er zwiſchen zwei Felſenwänden in einen 20 Schuhe weiten Raum gedrängt über ſchroffe Steine in einer kurzen Strecke mit einem Gefälle von 15 Schuhen hervorſtürzt. Zunächſt der Iſar ſind zu nennen: die Loiſach, welche in Tirol entſpringt und durch den Kochelſee fließt, durch welchen die Floßfahrt auf ihr ehedem des Umweges halber gehemmt und gefahrvoll wäre. Durch den Kanal, welchen das Kloſter Benediktbeuern unterhalb Großweil durch das auf der linken Flußſeite liegende Moos auf 13000 Schuh in die Länge öffnen ließ, wird der Kochelſee ganz umfahren, die Gefahr vermieden und der Weg um 27000 Schuhe kürzer. Ferner, die Par, die Ilm, die Ambs, die Ammer, die Dorfen, die Sempt, die Strage, die Vils, Iſen, Glon, Moſach, Wurm, Goldach,

Attl,

Attl, Windach, Weiſſa, Rotach, Acha, Rott, Lain, Jachenau.

Die Voralpen machen zwar das Klima zum Theil rauh, oder ſind dem Getreidebau ungünſtig; dagegen geben ſie aber treffliches Futter. Diejenigen Höhen, auf welchen dieſes gedeiht, ſind als wohlthätige Bildungen der Natur zu betrachten, durch welche dem Menſchen ein glückliches Mittel für die Erhöhung ſeines Wohlſtandes dargeboten iſt. So hat das LG. Miesbach an ſeinen Gebirgen mehr als 200 ſolcher Alpen, von denen große Nutzung gewonnen wird. Im LG. Weilheim iſt vorzüglich der hohe iſolirte Peiſſenberg zu bemerken, auf welchen ein Obſervatorium angelegt iſt.

Ungünſtiger als die Gebirge ſind die vielen Moeſer, welche ſich über ſo große Strecken dieſes Landes verbreiten. Mit ruhmvoller Sorgfalt hat Menſchenfleiß ſie zu veredeln verſucht, und wohl muß auch der Anbau derſelben in einer ſpätern Zeit gelingen, wenn man ſich durch den Anfangs geringen Lohn nicht zurücke ſchrecken läßt. Bis jezt reizen auch die ſchönſten Anſiedlungen nur durch wohl gebaute Häuſer; der Boden, der gewöhnlich über der Gegend ruhende Nebel, die kalte und feuchte Luft verkündigen, wie Vieles hier noch von Menſchenhand geleiſtet werden muß, wenn die Natur ein frohes und blühendes Gewand erhalten ſoll.

An Waldungen iſt der Kreis bei ſeiner gebirgigen Lage ſehr reich. Am meiſten Getreide wird in dem nördlichen Theil des Kreiſes, bei jedoch ungleicher Miſchung des Bodens, in ungleichem Ertrage erzielt; im ſüdlichen Diſtrikt wird das Bedürfniß nicht gewonnen. Am Meiſten iſt hier, beſonders im LG. Miesbach, die Obſtbaumzucht

 vor-

vorgeſchritten. Man baut in dem Umfange des Kreiſes: Korn, Hafer, Gerſte, Weizen, Flachs, Hanf, Brein, Hopfen, Kartoffel, Hülſenfrüchte, Gemüſe, Krapp, Tabak, Klee.

Der Hauptnahrungszweig der ſüdlichen Bewohner iſt Hornviehzucht und Mäſtung; auch die Pferdezucht iſt gut beſtellt. Im Sommer wird das Vieh, das von ſchönem Schlage iſt, auf die Alpen gelaſſen; der Zug auf dieſelben, die Heimfahrt gehört zu den feſtlichen Begebenheiten, welche in das Daſeyn des Gebirgsbewohners liebliche Stunden weben. Da, wo dieſe Alpenwirthſchaft herrſcht, zeigt ſie auch ihren Einfluß auf den Charakter ſichtbar, indem ſie den Menſchen in einen nahen, feſten Bund mit der ihn umgebenden Natur ſetzt, und ſelbſt in der Thierwelt ihm die Fortſetzung einer geſelligen Reihe zeigt. Darum liebt auch der Bergbewohner ſeine Umgebung ſchwärmeriſch, darum wurzelt Alles tiefer in ihm, ſo daß man bei ihm den Vaterlandsſinn, welcher jeder äußern Unterjochung, mit der eine lieb gewordene Exiſtenz dahin iſt, ſo viel möglich auszuweichen ſucht, am Stärkſten vorausſetzen darf. Hier iſt auch bei phyſiſcher Kraft noch Naturliebe und Frohſinn zu Hauſe, neben welchen ſo manche irrige Anſicht gefahrlos iſt, welche nur mit dem Edleren zugleich vernichtet werden könnte.

An Mineralien kommen im Kreiſe beſonders vor: Steinkohlen, Torf, Tuffſteine, Gips, Marmor, Wetzſteine

Die vielen Seen und Flüſſe geben einen reichlichen Fiſchfang. An Renken, Hechten, Barſtlingen, Goldnervlingen ꝛc.

Der Siz künſtlicher Erwerbszweige iſt beſonders in der Hauptſtadt des Kreiſes. In den

Land-

Landgerichten gehören Floßfahrt und Handel, vorzüglich mit Holz auf der Iſar, Leinweberei, und Strumpfſtrickerei, Holzſchnitzerei, Kalkbrennerei, Wetzſteinfertigung, Mühlen ꝛc. zu den weſentlichern Gewerbszweigen.

München, königl. Reſidenz und Hauptſtadt des Kreiſes, an der Iſar, mit 1 $\frac{1}{4}$ □M. u. 48000 Einwohnern, ohne das Militär. In ihr befinden ſich die Miniſterien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, und die mit denſelben verbundenen Sektionen, der Polizei, der Kirchen, des Unterrichts- und der Erziehungs-Anſtalten, die General-Adminiſtration des Stiftungs- und Kommunal-Vermögens, die General-Direktion des Brücken- Straßen- und Waſſerbaues, die Sektion in Lehen- und Hoheitsſachen, mit welcher die Redaction und Expedition des Regierungsblattes und das ſtatiſtiſch-topographiſche Bureau in Verbindung ſtehen, die General-Poſtdirection, die Steuer- und Domänen-Section, die General-Adminiſtration der Salinen, das Oberbergamt, die königl. Münze, die General-Zoll- und Maut-Direction, der Ober-Appellations-Gerichtshof ꝛc. Ferner iſt in ihr der Aufenthalt des General-Kreis-Kommiſſariates, der Kreis-Finanz-Direktion und des Kreis-Appellations-Gerichtshofes, der Akademie der Wiſſenſchaften und der Künſte, und der mit beiden in Verbindung ſtehenden höheren Bildungs-Anſtalten: der Hof-Bibliothek, der Gemählde-Gallerie u. a., ein Gymnaſium und Lyceum, eine Schule für Landärzte, eine Veterinär-Schule. Zu den Wohlthätigkeits-Anſtalten gehörten bis jetzt 1)

das

das königl. Militär=Waiſenhaus, 2) das K. Waiſenhaus in der Au. 3) das königl. Hof= 4) das bürgerl. Stadt=Waiſenhaus; 5) das ſtädtiſche Kinderhaus vor dem Sendlinger Thore. Dann 12 Spitäler, 1) das k. Haupt=Militär=Lazareth, 2) das k. Joſeph= und Herzogſpital; 3) das k. Irrenhaus zu Gieſing; 4) bei dem heil. Max zu den barmherzigen Brüdern; 5) die Eliſabetinerinnen; 6) das Stadt=Krankenhaus auf dem Anger; 7) das Stadt=Bruderhaus auf dem Kreuz; 8) das bürg. Lazareth am Gaſteig; 9) das Lazareth zu Schwabing; 10) das Pfründner=Spital zum H. Geiſt; 11) das Tollhaus zum heil. Geiſt; 12) das Armen=Inſtitut=Verſorgungshaus am Gaſteig. Endlich war vor dem Sendlinger Thore die ſtädtiſche Gebähr=Anſtalt.

Durch eine Verordnung vom 7. März 1808 iſt aber das ganze Vermögen aller einzelnen in München beſtehenden Kranken=Stiftungen conſolidirt, zum Geſamt=Fundirungs=Vermögen der Kranken=Pflege erklärt, und die Errichtung folgender Anſtalten beſchloſſen worden: 1) eines Hauſes der männlichen; 2) eines Hauſes der weiblichen heilbaren Kranken; 3) eines Kranken=Pfründner=Hauſes für diejenigen Kranken, deren Zuſtand eine verlängerte und anhaltende Obſorge erfodert, 4) eines Gebähr= und Findlings= eines Irrenhauſes.

Die Einwohner der Stadt, welche in der früheren Zeit ſich in höherem Wohlſtande befand, leben meiſtens von dem Arbeits=Verdienſte, welcher durch die königl. Kollegien und Beamten, den Aufenthalt vieler Fremden ꝛc. entſteht. Nur einige Manufakturen und Fabriken, arbeiten auch für das Ausland; damit zeichnet ſich insbeſondere aus die v. Utzſchneideriſche Leder=Fabrik, welche bereits

reits

reits im 2ten Jahre über 100,000 Stück Felle verarbeitet; — die, unter derſelben günſtigen und verſtändigen Leitung unternommene Fabrik mathematiſcher Inſtrumente. Außerdem ſind noch erwähnenswerth: die k. privil. Steindruckerei von Senfelder und Comp. welche bereits mehrere vortreffliche Arbeiten geliefert hat. Lioniſche Spitzen=Fabriken, Spielkarten=Fabriken, die Brügelmanniſche Maſchinen=Fabrik, das Hilteſche Möbel=Magazin u. a. Auch gehört noch hieher die königl. Porzellain=Fabrik zu Nymphenburg, deren Erzeugniß und Abſatz zwar in Abnahme gerathen, jedoch noch immer anſehnlich ſind.

Für das Vergnügen der Einwohner und Fremden wird durch die wohl eingerichteten Gaſt= und Kaffeehäuſer in der Stadt und mehrere Gärten in der Nähe derſelben, welche in der Sommerzeit ſtark beſucht werden, geſorgt. Die ſchönſte Umgebung der Stadt aber bildet der Engliſche Garten, der 1789 in der angenehmen Hirſchau links an der Iſar unterhalb München begonnen wurde. Er wird von Jahr zu Jahr mit rühmlicher Sorgfalt verſchönert.

Zur größten Bequemlichkeit der Stadt und der Einwohner gereicht endlich die treffliche Waſſerleitung, welche zwiſchen Thalkirchen und Harlaching anfängt und von bewundernswürdiger Größe iſt. Um ſo mehr iſt es befremdlich, daß die Geſchichte den Urheber dieſes ausgezeichneten Unternehmens nicht nennt. Es iſt ſo ausgeführt, daß, ſelbſt bei dem höchſten Waſſerſtand, alle Mühlen und alle Bräuhäuſer immer gleich großes Waſſer haben. Selbſt die Zwinger=Arme der Iſar, welche die Stadt durchſchneiden, bleiben immer in gleichem Waſſerſtande. Die Aus= oder Ablöße und die Floßfahrten ſind ſo berechnet und

ange=

angemeſſen gebaut, daß ein gemeiner Aufſeher auf die einfachſte, natürliche Art die Fallen auch bei dem größten Hochwaſſer zu ſchließen vermag. Der Stadt-Magiſtrat beſorgt alle Waſſerleitungs-Gebäude durch ſeine Bau-Direktion aus den Stadtkammer-Gefällen.

§. 201.

1) Das Landgericht Pfaffenhofen.

Grenzen: öſtlich die LGG. Abensberg und Moosburg, ſüdlich das LG. Dachau, weſtlich die LGG. Aicha und Schrobenhauſen, nördlich das LG. Ingolſtadt.

Größe und Volkszahl: 9 □ Meilen und 20020 Seelen.

Flüſſe: die Par und die Ilm.

Siz des Landgerichts: Pfaffenhofen, Markt an der Ilm.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hafer, Gerſte, im Thal Weizen, Hopfen, Klee, um Hohenwarth viel Brein, um Geiſenfeld guter Hanfbau, Kartoffel, Obſtzucht, Holzung.

Gewerbe: Branntweinbrennereien.

§. 202.

2) Das Landgericht Moosburg.

Grenzen: öſtlich die LGG. Landshut und Erding, ſüdlich das LG. Freiſingen, weſtlich das LG. Pfaffenhofen, nördlich das LG. Abensberg.

Größe

Größe und Volkszahl: 8 ½ □ Meilen mit 16817 Einwohnern.

Flüſſe: die Ams und die Ammer, die Iſar.

Siz des Landgerichts: Moosburg, kleine ganz an der öſtlichen Grenze des LG. am Fluſſe Iſar gelegne Stadt von 288 Häuſern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Am Freundlichſten iſt das Thal der Ammer, in dem Gerſte, Korn, Hafer, Erbſen und Wicken mit gutem Ertrage vergelten. Auf dem Gehügel geben Korn und Hafer nur den 2ten bis 5 Samen. Ziemlicher Hopfenbau.

Viehzucht: Im Ammerthale Pferdezucht.

§. 203.

3) Das Landgericht Landshut.

Grenzen: öſtlich die LGG. Landau und Vilsbiburg, ſüdlich das LG. Erding, weſtlich das LG. Moosburg, nördlich das LG. Pfaffenberg.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 24699 Einwohnern ohne Landshut.

Flüſſe: die Iſar, welche ſich bei Landshut in 2 Arme theilt, wovon der rechte neben der Stadt die Haupt- oder große Iſar, der linke aber die kleine Iſar heißt. Beide Arme bilden eine Inſel, auf der die Vorſtadt gebaut iſt.

Siz des Landgerichts: Landshut, Stadt an der Iſar, mit 7817 Einwohnern, berühmte nach dem jetzigen König genannte Landes-Univerſität.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Durch das LG. zieht ſich das Iſarmoos, das ſchon bei Iſar-

Iſareck anfängt und ſich nach der Länge des Fluſſes bis über den Markt Pilſting im LG. Landau in einer Länge von etwa 15 und in einer Breite von 1 Stunde erſtreckt. In den fruchtbaren Bezirken des LG. ſind einige, welche in der Güte des Bodens dem Beſten des Regenkreiſes gleich kommen. Man baut Korn, Gerſte, Hafer, Erbſen, Hopfen, Klee, Rüben, Gemüſe, Tabak, Krapp. Um Landshut Weinberge und Obſtzucht.

Viehzucht: Ziemlich guter Pferdeſtand um Landshut.

Gewerbszweige: Zu Landshut gute Nahrung durch die zahlreich beſuchte Univerſität, Strumpfſtricker, Stärkenmacher ꝛc.

§. 204.

4) Das Landgericht Erding.

Grenzen: öſtlich die LGG. Vilsbiburg, Mühldorf und Waſſerburg, ſüdlich das leztere und das LG. Schwaben, weſtlich die LG. München und Freiſingen, nördlich die LGG. Moosburg und Landshut.

Größe und Volkszahl: 13 □ Meilen mit 27356 Seelen.

Flüſſe: die Iſar, die Dorfen, die Sempt, die Strega, die Vils und die Iſen.

Siz des Landgerichts: Erding, Städtchen an der Sempt, von 257 Häuſern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Am rechten Iſarlande iſt das nach der Stadt Erding genannte Moos, das ſich aus dem LG. München von Böhringen bis gegen Moosburg hinab zieht und einen Flächeninhalt von 74176 Tagwerken hat. Die Erdart iſt meiſtens ſchwarzer Moor mit Kies und Sand vermengt, an einigen Orten kommt auch ſogenannter Ulm vor, eine weiße für keine Kultur empfängliche Erde. Zwiſchen der Sempt und Straga bis Erding iſt viel Holzung; weiter über Erding von Pockhorn bis über Langenpreiſing iſt der Anblick freundlicher, der Boden fruchtbar. Zwiſchen der Straga, Vils und Iſen iſt das Holzland, das thonichten jedoch öfter mit Dammerde gemiſchten Boden hat. Die Kultur iſt durch Vertheilung von Wald- und Weidgründen, Bebauung der Brache, Verbeſſerung der Wieſen im Zunehmen. Zu Walpertskirchen Obſtbaumſchule.

Mineralien: Torf.

Viehzucht: Mittelmäßige Rindviehzucht, Schweinezucht.

Gewerbe: Zu Erding einige Nahrung durch die Schranne, Brauerei, Loderer.

§. 205.

5) Das Landgericht Freiſingen.

Grenzen: öſtlich das LG. Erding, ſüdlich das LG. München, weſtlich das LG. Dachau, nördlich das LG. Moosburg.

Größe und Volkszahl: 6 ½ □ Meilen mit 12447 Einwohnern ohne die Stadt.

Flüſſe: die Glan, die Amper, die Moſach, die Iſar.

Siz

Siz des Landgerichts: Freiſingen, wohlgebaute Stadt mit 3510 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Bei Freiſingen erheben ſich am linken Iſarlande Anhöhen, die ſich bis in die Ebne bei Moosburg ziehen, an der rechten Seite iſt Flachland. Man baut Korn, im Glanthal Weizen und Gerſte mit gutem Ertrag. Schöner Wieswachs. Obſtbau.

Viehzucht: Gute Hornviehzucht.

Gewerbe: Zu Freiſingen Nahrung durch die Poſtſtraße, große Niederlage gebundener Bücher von Mozler.

In Freiſingen iſt ein Taubſtummen-Inſtitut, welches unter dem unmittelbarem Schutze der Regierung ſteht und in welches 8 Zöglinge ganz frei aufgenommen werden.

§. 206.

6) Das Landgericht Dachau.

Grenzen: öſtlich die LGG. Freiſingen und München, ſüdlich die LGG. Starenberg und Landsberg, weſtlich die LGG. Friedberg und Aichach, nördlich die LGG. Schrobenhauſen und Pfaffenhofen.

Größe und Volkszahl: 14 □ Meilen mit 21556 Einwohnern.

Flüſſe: die Amper, die Glon, die Moiſach, die Würm.

Siz des Landgerichts: Dachau, ſchöner Markt an der Amper, auf den Anhöhen, die ſich über demſelben erheben, ſteht ein ſchönes aber nicht mehr bewohntes landesherrl. Schloß.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: An der öſtlichen Grenze des LG. zieht ſich das große Moos hin, auf welchem ſich ſeit 1802 3 Anſiedelungen, Auguſtenfeld, Ludwigsfeld, Karlsfeld befinden. Aber auch dieſer von Menſchen bewohnte Theil des Mooſes giebt noch einen traurigen Anblick. Im Glon- und Moiſach-Thal, um Inderſtorf ꝛc. iſt guter Boden. Man baut Korn, Hafer, Gerſte, Weizen, Flachs. Holzung.

§. 207.

7) Das Landgericht München.

Grenzen: öſtlich das LG. Schwaben, ſüdlich das LG. Wolfertshauſen, weſtlich das LG. Dachau, nördlich das LG. Freiſingen.

Größe und Volkszahl: 11 □ Meilen mit 25282 Einwohnern ohne die Reſidenz.

Flüſſe: die Iſar, die Würm, die Goldach.

Siz des Landgerichts: Am Lilienberge nächſt München.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das Dachauer Moos erſtreckt ſich bis nahe an Nymphenburg, ſo wie über Schleißheim gegen München; der Boden iſt auch übrigens meiſtens mittelmäßig. Um Lochhauſen trägt jedoch ein kleiner reicher Bezirk Weizen mit 14 — 20 Samen Ertrag.

Gewerbszweige: Zu Bögenhauſen ein gut eingerichtetes Bad. In der Au leben die meiſten Bewohner von dem Arbeits-Verdienſte, welchen die Reſidenz verſchafft. Man ſieht Abends Männer und Weiber, Erwachſene und Kinder in großen Schwarm aus der Hauptſtadt in ihre oft arm-

ärmliche Wohnung zurückkehren. Unter den Gewerbszweigen der Au iſt nur die Strumpfwirkerei zu bemerken. Zu Leim iſt eine gute Steinguts und eine Tabaks-Fabrik.

§. 208.

8) Das Landgericht Schwaben.

Grenzen: öſtlich LG. Waſſerburg, ſüdlich das LG. Aibling, weſtlich das LG. München, nördlich das LG. Erding.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 16187 Einwohnern.

Flüſſe: die Attl, die Moſach, die Glon, die Sempt.

Siz des Landgerichts: Schwaben, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der beſte Boden an der Sempt gegen Erding zu; wo man von Weizen und Gerſte den 8 — 10 Samen erhält. Flachs, Hanf, Obſt, Gartenbau. Holzung. Ein großer Bezirk nimmt die wüſte Fläche von München her (am Gefiel genannt) bis an das Erdinger Moos hin, ein.

Viehzucht: Schweinezucht.

Mineralien: Tuffſteinbruch zu Pullenhofen.

Gewerbszweige: Obſteſſigbereitung; zu Keſerlohe Viehmarkt.

§. 209.

9) Das Landgericht Starenberg.

Grenzen: öſtlich die LGG. München und Wolfertshauſen, ſüdlich das LG. Weilheim, weſtlich das LG. Landsberg, nördlich das LG. Dachau.

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 10957 Einwohnern.

Seen und Flüſſe: 1) der Würmſee, 6 Stunden von München, hat einen Umfang von 16697 baierischen Tagwerken und 5 ½ Stunde in der Länge. Aus ihm kommt die Würm, welche durch das Dachauer Moos läuft und unweit Dachau mittels eines Kanals ſich mit der Iſar vereinigt. 2) Der Ammerſee, durch welchen die weſtliche Grenze des LG. zieht, 9 ½ Stunde von München, enthält 13292 Tagwerke. Seine Länge iſt 4 ½ Stunde. In denſelben fließt die Amper, die ſich noch vorher mit der Rott, ſo wie bei ihrem Wiederausfluſſe aus dem See die Windach verbindet.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerſte, Hafer auf meiſtens mittelmäßigem Boden Flachs. Holzung.

Thierreich: Vortreffliche Fiſche, unter denen beſonders die Ranken des Wurmſees berühmt ſind. Sie wiegen oft 7 — 8 Pfunde und noch mehr. Man kann ſie nicht lebendig verſchicken, da ſie, ſo wie ſie aus dem Waſſer kommen, todt ſind.

Gewerbszweige: Um den Starenberger See viele Fiſchergerechtigkeiten. Für die Fahrt auf demſelben iſt eine eigne Taxe feſtgeſetzt. (S. Regbl. St. XXXVI. 1805.)

§. 210.

10) Das Landgericht Wolfrathshauſen.

Grenzen: öſtlich das LG. Aibling, ſüdlich das LG. Tölz, weſtlich das LG. Starenberg, nördlich das LG. München.

Größe

Größe und Volkszahl : 7 ½ □ Meilen mit 12054 Einwohnern.

Flüſſe : die Iſar, die Loiſach.

Siz des Landgerichts : Wolfrathshauſen, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Sommerkorn, Sommerweizen, Gerſte, Hafer, Flachs, Hopfen, Erdäpfel, Klee. Holzung.

Viehzucht : Hornvieh- und Schafzucht.

Mineralien : Gips bei Eurasburg. Zu Schäftlarn mineraliſcher Brunnen.

Gewerbszweige : Kalkbrennerei, Leinweberei.

§. 211.

11) Das Landgericht Miesbach.

Grenzen : öſtlich das LG. Auerburg, ſüdlich der Innkreis, weſtlich das LG. Tölz, nördlich das LG. Aibling.

Größe und Volkszahl : 20 □ Meilen mit 20712 Einwohnern.

Seen und Flüſſe : 1) der Tegernſee, 14 Stunden von München entlegen, enthält 2471 B. Tagwerke und hat 50 Klafter Tiefe. Aus ihm fließt die Mangfall. 2) Der Schlierſee, 15 Stunden von München, enthält 718 B. Tagw. und hat 28 Klafter Tiefe. Aus ihm kommt der Fluß, die Schlierach, die Weißa nnd Rotach fließen in den Tegernſee, die Leiznach.

Siz des Landgerichts : Miesbach, Markt an der Schlierach und Leiznach.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Sehr gebirgig und waldig. Am meiſten bewohnt ſind die Thäler Baieriſchzell, Schlierſee, Kreith. Der Getreidbau befriedigt kaum das Bedürfniß; die Gebirge und der lange Winter ſchmälern den Ertrag. Das Getreide, auf das die erſtern ihren Schatten werfen, zeitigt öfter erſt im Septemeber. Wintergetreide wird nur in einem kleinen Bezirk um Au gebaut. Am blühendſten iſt die Obſtbaumzucht.

Viehzucht : Starke Zucht und Maſtung von Hornvieh. An den Gebirgen ſind mehr als 200 Alpen, wo das Vieh ſeinen Sommer-Aufenthalt hat. Der Schlag iſt von der ſchönſten Art, wie das Schweizer und Tiroler Vieh. Die Pferdezucht iſt vorzüglich.

Gewerbszweige : Starker Obſt- und Viehhandel, beſonders nach München.

§. 212.

12) Das Landgericht Weilheim.

Grenzen : öſtlich das LG. Tölz, ſüdlich das LG. Werdenfels, weſtlich das LG. Schongau, nördlich das LG. Starenberg.

Größe und Volkszahl : 23 □ Meilen mit 18850 Einwohnern.

Seen und Flüſſe : Unter den Seen ſind die zwei anſehnlichſten : der Kochelſee, 18 Stunden von München, welcher 1590 Tagwerke enthält u. der Staffelſee. An Flüſſen : die Loiſach, die durch den Kochelſee fließt, die Aha, die Ammer, die Rott.

Siz

Siz des Landgerichts: Weilheim.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Den größeren Theil des Bodens nehmen Waldungen, Mooſer, Seen ein. Die Anſiedlungen auf den vorleztern haben bis jezt wenig Erfolg gehabt. Die Einwohner erzielen gerade ihr eigenes Bedürfniß, nur Holz iſt auch für auswärtigen Abſatz da. Um Murnau ſchöner Flachsbau. Auf dem Peiſſenberg bringt man erſt um die Mitte des Mays den Sommerbau vollends zu Stande, nachdem er in Unter-Peiſſenberg ſchon einen Monat früher vollendet wurde.

Viehzucht: Hornviehzucht, auch für auswärtigen Abſatz.

Mineralien: Gips, Wetzſteine, Tuffſteine, Steinkohlen.

Gewerbszweige: Holzſchnitzerei, zu Weſſobrunn gute Stuckkaturer, Maurer, Zimmerleute, die auf Arbeit wandern und den Ertrag davon wieder nach Hauſe bringen, in Ohlſtadt Wetzſtein-Bereitung. unweit Murnau eine Glashütte.

§. 213.

13) Das Landgericht Tölz.

Grenzen: öſtlich das LG. Miesbach, ſüdlich der Innkreis und das LG. Werdenfels, weſtlich Weilheim, nördlich Wolfrathshauſen.

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 10733 Seelen.

Seen und Flüſſe: der Walchenſee, an der Chauſſee von München nach Insbruck, enthält 4965 Tagwerke. Die Iſar, die Loiſach, die Lain, die Jachenau.

Siz

Siz des Landgerichts: Tölz, freundlicher Marktflecken an der Iſar.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf den vielen Gebirgen reichliche Waldungen, wenig Getreidebau, Winterfrucht faſt gar nicht.

Viehzucht: Hornvieh- und Pferdezucht. Auf die Almen kommen auch Pferde, Schweine, Geiſen.

Mineralien: Steinkohlen, Gips, Marmor.

Gewerbszweige: Einen anſehnlichen Theil der Einwohner machen die Flößleute aus; durch Flößerei und Holzhandel auf der Iſar wird viel erworben, doch iſt dieſer Nahrungszweig in einiger Abnahme. Zu Benedictbaiern iſt eine Kunſtglasfabrik, im Markte Tölz gute Brauereien, ſtarker Viehhandel, Fertigung und Abſatz hölzerner Waaren, in der Jachenau ſind Holzhauen, Langausbringen und Spinnerei Hauptbeſchäftigung. Doch handeln die Bewohner nicht auſſer dem Thale, ſondern überlaßen den Transport den Tölzern. Auch ſind viele Mühlen, darunter 6 Oehlſchlag- und 30 Sägmühlen, auch 2 Ziegelbrennereien vorhanden.

§. 214.

14) Das Landgericht Werdenfels.

Grenzen: öſtlich das LG. Tölz und der Innkreis, ſüdlich der leztere, weſtlich eben derſelbe, nördlich die LGG. Schongau, Weilheim und Tölz.

Größe und Volkszahl: 6 □ Meilen mit 5533 Einwohnern.

Seen und Flüſſe: Der Eib-See, der Barm-See, die Loiſach, die Partnach.

Siz

Siz des Landgerichts: Garmiſch, Dorf mit 274 Häuſern und 1301 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, in den Thälern fleiſſige Kultur. Man gewinnt ungefähr die Hälfte des Bedürfniſſes. Anſehnlicher Wieswachs und ſtarke Holzungen.

Viehzucht: Pferde- und Hornviehzucht haben zugenommen.

Mineralien und Thierreich; Im Eibſee ſehr gute Hechten und Renken. Schöne Marmorarten, Mineral-Quellen, bei Wallgau Sandſteinbrüche und ein Kreidenbruch.

Gewerbszweige; Holzhandel auf der Iſar, zu Garmiſch eine Gipsmühle und Saliterſiederei, in Mittenwald viele Geigenmacher, deren Arbeiten in ſehr entfernte Gegenden Abſatz haben.

XI.

XI.

Der Salzachkreis.

Die kaiſerlich-öſterreichiſchen Staaten bilden die öſtliche, der Innkreis die ſüdliche, der Iſarkreis die weſtliche und der Unter-Donaukreis die nördliche Grenze dieſes Kreiſes.

Der nördliche Theil von dieſem gehört noch zur groſſen baieriſchen Ebne, ſüdlicher beginnen Kalk- und Sandſteinflötze und an dem ſüdlichſten Ende erhebt ſich hohes Kalkgebirge.

Der Ackerertrag iſt ſehr ungleich; gut in dem Thale der Rott und der Iſen, dürftig im LG. Burghauſen ꝛc. Er beſteht in Roggen, Gerſte, Hafer, Weizen, Flachs, Hanf, Hopfen, Erdäpfel, Rüben, Hülſenfrüchten. Die gebirgigen, dem Getreidebau weniger günſtigen Gegenden haben reichliche Holzung und anſehnlichen Obſtbau. Dieſer iſt im LG. Roſenheim ein Haupterwerbszweig.

An Wieswachs iſt im Durchſchnitt Uiberfluß, die Almen geben zum Theil gutes, aber doch nicht ſo kräftiges und nahrhaftes Futter als die beßern Alpen des Tirols. Auch vermißt man in der Almen-Wirthſchaft Reinlichkeit. Auſſer dem Hornvieh kommen auch Pferde, Schafen, Geiſen auf die Alme.

Zu

Zu dem ſchlechten Boden des Kreiſes gehören insbeſondere die vielen Mooſer und Filzen. Man hat vor einigen Jahren mit der Kultur derſelben ernſtlich begonnen. Auf dem Roſenheimer Mooſe ſtehen jezt die Kolonien Ober- und Unter-Karolinenfeld und Neu-Schwezingen. Das Moos, das man hier der Kolonie Karolinenfeld überließ, iſt von ganz anderer Beſchaffenheit als das Donaumoos. Die Torfſchichte iſt wechſelsweiſe 10, 6, 3 und 1 Schuh tief. Ungefähr 290 Tagw. ſind ganz ohne Torf. Der leztere liegt meiſtens über der umgebenden Fläche erhaben, die unterliegende Erdſchichte iſt ein kalkicher Lehmen oder Mergel und das Moos daher das beßte in Baiern. Jezt erzeugen ſchon mehrere Familien auf der neuen Anſiedlung Getreide für den Verkauf.

Den Ueberfluß, welchen die Oberfläche der Natur in mehreren Bezirken des Kreiſes verſagt, erſezt das Mineralreich. Die Salzquellen von Reichenhall, das am Fuße des ſalzreichen Flözgebirges liegt, ſind für das ganze Königreich von der höchſten Wichtigkeit. Der niedere Fuß jenes Gebirges iſt wieder mit Nagelfluh bedeckt und hier brechen faſt mitten in der Stadt die Quellen in einem Raum von etlichen Lachtern und von derjenigen Seite hervor, wo ſich das Gebirge nach Berchtesgaden hinzieht. Ueber denſelben iſt ein koſtbares Brunnenhaus erbaut. Die ſalzhaltigen Waſſer laufen, nachdem ſie künſtlich zu Tag gefördert ſind, zur Hälfte in die dazu beſtimmte Behältniſſe unter dem Sudhauſe, zur Hälfte nach Traunſtein ab, wohin ſie durch einige über ſehr hohe Berge angelegte Druckwerke geführt und in den in der Hofmark Au bei Traunſtein befindlichen Pfannen geſotten werden. Die minder ſalzhaltigen Quellen kommen nach den $\frac{1}{4}$ Stunde von Reichenhall entfernten Gradirhäuſern, die ſalzleeren aber werden von den leztern abgeſondert in einem dazu gebauten 12 Klafter tief unter der Erde liegenden Kanal fortgeleitet.

Nächſt dieſen Salzquellen ſind die Eiſengruben am Kreſſenberg zu bemerken, auf deſſen nordweſtlicher Seite Baiern baut. Jährlich werden gegen 50,000 Star gefördert, wovon jeder zu 23-25 Pf. Eiſengehalt angeſchlagen wird. Bley kömmt im Rauſchenberg vor, welcher ehedem reiche Ausbeute gab, jezt aber ganz durchwühlt iſt. Sonſt werden noch Kalk, Gips, Marmor, Alabaſter an der Kaumalpe (der ſehr gut zu Vaſen, Girandolen ꝛc. angewendet werden könnte) Mühlſteine und Torf gewonnen.

Nächſt dem Salzwerke zu Reichenhall, welches den armen Bewohnern des LGs. Erwerb verſchafft, beſchäftigt die Bearbeitung der Metalle viele Menſchen. Zu Roſenheim iſt eine Meßing-Fabrik, zu Bergen und Hohenaſchau ſind Eiſenwerke, wo das am Kreſſenberg gewonnene Eiſen geſchmolzen wird.

Das Dorf Siegsburg am Zuſammenfluß der rothen und weiſſen Traun, hat durch ſeine Waffen- Hammer- und Nagelſchmiede, zahlreiche Kohlbrennereien, die Fracht des Eiſenſteins in die Hochöfen von Bergen und des Salzes nach Traunſtein, ſo wie durch Flößen des Holzes nach den dortigen Salzpfannen, vielen Verdienſt. In den Gegenden des Kreiſes, wo die Obſtzucht einen hohen Grad erreicht hat, iſt auch die Bereitung von Obſteſſig und Branntwein, ſo wie in andern Bezirken Spinnerei oder Tuchmacherei, Verkehr mit Schneidwaaren ꝛc. ein Mittel, Einkommen zu gewinnen.

Auch

Auch die Fiſcherei im Kreiſe iſt anſehnlich, da beſonders der Chiemſee viele Gattungen von Fiſchen, Hechten, Forellen ꝛc. führt. Auch findet ſich auf demſelben viel Seegeflügel.

Der ganze Kreis enthält 103 ½ □ Meilen, auf welchen 190967 Einwohner in 10 Landgerichten leben.

---

§. 215.

1) Das Landgericht Vilsbiburg.

Grenzen: öſtlich die LGG. Eggenfelden und Mühldorf, ſüdlich das leztre, weſtlich die LGG. Erding und Landshut, nördlich das LG. Landau.

Größe und Volkszahl: 10 ½ □ Meilen mit 23296 Einwohnern.

Flüſſe: die groſe und kleine Vils, die Bina.

Siz des Landgerichts: Vilsbiburg, Markt von 150 Häuſern, in deſſen Nähe ſich die beiden Arme der Vils vereinigen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut vorzüglich Korn, Gerſte, Hafer, ſonſt auch Weizen, Flachs, Hopfen, Klee. Die Holzungen ſind gut beſtellt. Einige Obſtzucht.

Viehzucht: Pferde- und Schafe- auch Schweinezucht. Geflügel.

Gewerbe: Leinweberei, Tuchmacher; gute Brauerei zu Vilsbiburg und Geiſenhauſen.

§. 216.

2) Das Landgericht Eggenfelden.

Grenzen: öſtlich das LG. Pfarrkirchen, ſüdlich das LG. Burghauſen, weſtlich die LGG. Mühldorf und Vilsbiburg, nördlich das LG. Landau.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 22566 Seelen.

Flüſſe: die Rot.

Siz des Landgerichts: Eggenfelden, Markt an der Rott.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich guter Boden im Rotthal, Anbau von Korn, Gerſte, Hafer, Flachs, Hopfen, Klee. Wieſen im Rotthal. Holzung.

Viehzucht: Pferde- Schaf- und Schweinezucht.

Gewerbszweige: Zu Gankofen gute Garnbleichen, im Markt Thann Tuchmacherei.

§. 217.

3) Das Landgericht Simbach oder Julbach.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich die kaiſerlich-öſterreichiſchen Staaten, weſtlich die LGG. Burghauſen und Eggenfelden, nördlich die LGG. Pfarrkirchen und Griesbach.

Größe und Volkszahl: 2 ½ □ Meilen mit 7638 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Simbach, Markt am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Traurige Gegend, in welcher kümmerliche Vegetation iſt. Der Hauptbau beſteht in Roggen und Haſer; Gerſte wird nur für das Bedürfniß gewonnen, Erdäpfel, Kleebau. Die Gemeinheiten des LGs. ſind alle vertheilt.

Viehzucht: kleiner und unanſehnlicher Schlag von Hornvieh.

§. 218.

4) Das Landgericht Mühldorf.

Grenzen: öſtlich die LGG. Burghauſen und Eggenfelden, ſüdlich die LGG. Trosburg und Waſſerburg, weſtlich das leztre und das LG. Erding, nördlich das LG. Vilsbiburg.

Größe und Volkszahl: 12 $\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 26186 Einwohnern.

Flüße: der Inn, die Iſen, die Rot.

Sitz des LGs.: Mühldorf, Stadt am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das Thal der Iſen hat reichlich Dammerde; der Ackerbau im LG. wird meiſtens ſehr ſorgfältig getrieben. Man baut Roggen, Gerſte, Weizen, Haſer, Hopfen, Flachs, Klee. Gute Wieſen. Die wüſte Strecke, der Friringer Hard, iſt cultivirt, auch in der Mitte von einer neuen 28 Schuh breiten und 5600 Schuhe langen Straße durchſchnitten.

Viehzucht: Guter Pferdeſchlag, Schweine- und Schafzucht.

Ge-

Gewerbszweige: Zeugweberei, Brauerei.

Bei Ampfing fiel am 28. Sept. 1322. die berühmte Schlacht vor, in welcher der mannhafte Kaiſer, Ludwig der Baiern, Friedrich den Schönen von Oeſterreich beſiegte und gefangen nahm.

§. 219.

5) Das Landgericht Burghauſen.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich die kaiſerlich-öſterreichiſchen Staaten, weſtlich die LGG. Trosburg und Mühldorf, nördlich das LG. Eggenfelden.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Burghauſen 19 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 23394 Einwohnern.

Flüſſe: der Inn, die Salza, die Alza, die ihren Urſprung im Chiemſee hat.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Nur zwiſchen Alt- und Neu-Oetting, dann von erſterem links bis gegen Burgkirchen und Teiſing iſt fruchtbarer Boden, auf dem in guten Jahren der 9-10 Same gewonnen wird. Von Garching an rechts und links der Alz bis zu ihrem Einfluſſe in dem Inn iſt die Erde ſehr ſteinig und giebt nur 2$\frac{1}{2}$ bis 4 Samen, der ſchlechte Boden nimmt wohl 8/16 des LGs. ein. Die Brache wird für Erdäpfel, Flachs, Rüben, Klee, benutzt und der Anbau des leztern ſtark betrieben. An Waldgrund nimmt der königl. Forſt über 1 □M. ein.

Viehzucht: Am ſtärkſten iſt die Schafzucht 1806 zählte das LG. 3272 Pferde, 8405 Stück Rindvieh, 10097 Schafe und Geiſen.

Mine-

Mineralien: Bei Markl Mergelflötze.

Gewerbszweige: An der Alz Verkehr der Müller mit Schneidwaaren, Kalk, Kohlen, Leinöl, Leinölkuchen, im Gebiethe Reiſchach und Pleiskirchen verarbeitet faſt jede Haushaltung ſelbſt erzeugten oder erkauften Hanf, zu Raitenhaslach iſt eine Papiermühle.

Burghauſen, an der Salza, mit 8010 Einwohnern, Hauptſtadt des Kreiſes, Siz des General-Kreis-Kommiſſariates, einer Kreis-Finanz-Direction und des Landgerichtes. Die Stadt hatte durch die 1802 erfolgte Auflöſung der Regierung ſehr verloren, und gewinnt daher durch die nunmehrige Ordnung der Dinge wieder. Ihr Gewerbſtand kann ſich inzwiſchen nicht emporheben, da dem Abzug ſeiner Erzeugniſſe ein fremdes Mautſyſtem im Wege ſteht.

§. 220.

6) Das Landgericht Waſſerburg.

Grenzen: öſtlich das LG. Trosburg, ſüdlich das LG. Roſenheim, weſtlich das LG. Schwaben, nördlich die LG. Erding und Mühldorf.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 17654 Einwohnern.

Flüſſe: der Inn, die Attl, die Ebrach, die Ach.

Siz des Landgerichts: Waſſerburg, kleine Stadt am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gegen Attl und Roth zu ziemlich guter Boden. Man baut: Roggen, Hafer, Weizen, Gerſte, Erdäpfel, Hopfen, viel Flachs und Hanf, Erbſen, Linſen, Rüben ꝛc. in die Brache, Klee, Holzung.

Viehzucht: Hornviehzucht.

Gewerbszweige: Spinnerei.

§. 221.

7) Das Landgericht Trosburg (Obing.)

Grenzen: die kaiſerlich-öſterreichiſchen Staaten und das LG. Traunſtein, ſüdlich das leztere, weſtlich die LGG. Roſenheim und Waſſerburg, nördlich das LG. Mühldorf.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 17654 Einwohnern.

Flüſſe: die Traun, die Alza.

Siz des Landgerichts: Obing, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut auf dem meiſtens mittelmäßigen oder ſchlechten Boden Roggen, Hafer, wenig Gerſte und Weizen, Hülſenfrüchte, Hanf, Flachs. Die Brache iſt jezt aufgehoben.

Viehzucht: Hornviehzucht, Schaf- und Schweinezucht.

§. 222.

8) Das Landgericht Roſenheim.

Grenzen: öſtlich die LGG. Trosburg und Traunſtein, ſüdlich die LGG. Kuffſtein und Miesbach, weſtlich das LG. Wolfertshauſen, nördlich die LGG. Schwaben und Waſſerburg.

Größe

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen mit 23886 Einwohnern.

Flüſſe: der Inn, die Kalt, die Mangold, die Rott, Kaltprun, Glon und Leiznach.

Siz des Landgerichts: Roſenheim, Markt am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Einen Theil des Areales nehmen die Gebirge ein. Auf dieſen Bergen iſt theils reicher Holzwuchs, theils liegen auf ihnen die futterreichen Almen. Es wird Getreide, jedoch nicht reichlich, Hafer, viel Flachs und zum Theil von großer Güte gezogen; beſonders verbreitet iſt auch der Obſtbau. Marlrhein zeichnet ſich durch denſelben aus. Es wird für reichliche Ausfuhr gewonnen.

Viehzucht: Auf den Almen Alpenwirthſchaft; Pferde- Hornvieh- Schweine- und Schafzucht.

Mineralien: Gips, Torf, Tuffſtein, Schleifſteinbrüche, Mühlſteine. Geſundheitsbad zu Roſenheim.

Gewerbszweige: Bei Roſenheim eine Meſſingfabrik, zu Hohenaſchau ein Eiſenwerk, bei dem auch Torf zur Feuerung gebraucht wird, ein Drathzug, Meſſer- und Nagelſchmiede, Sägemühlen, Kalkbrennerei, Bereitung von Obſteſſig und Branntwein, Leinweberei.

§. 223.

9) Das Landgericht Traunſtein.

Gren-

Grenzen: öſtlich die kaiſerlich-öſterreichiſchen Staaten und der Innkreis, weſtlich die LGG. Roſenheim und Troßburg, nördlich die k. öſter. Lande.

Größe und Volkszahl: 17 1/4 □ Meilen mit 21369 Einwohnern.

Seen und Flüſſe: der Chiemſee, welcher 27248 Tagwerke enthält, der Weitſee und Forchenſee. In den erſtern fließt die Aha und aus ihm die Alza. Auch fließt durch das LG. die Traun.

Siz des Landgerichts: Traunſtein, Markt an der Traun.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: In dem See liegen die Inſeln, Frauen-Chiemſee von 84, Herren-Chiemſee oder Wörth von 608 Tagwerken mit Köhlſtädt, Mühlſtädt, Holzkirchen, die Krautinſel von 24 Tagwerken. Der Boden auf den Inſeln iſt gut; die Gegend um jenen ſehr gebirgig. Der See verurſacht vorzüglich gegen Süden eine ſtarke Rückſchwellung, von welcher die Mooſe gegen die Feldwieſen, Bergen, Rottau, Egernbach, Graſſau, ihren Urſprung haben. Im Ganzen iſt der Acker-Ertrag nicht anſehnlich. Der meiſte Anbau beſteht in Sommerfrucht. Die Aernte gibt bei aller Sorgfalt kaum vierfachen Samen. An Heu iſt Ueberfluß. Klee, Flachs. Steigender Obſtbau. Reichliche Holzung.

Viehzucht: Der ganze Stand war 1806 2617 Pferde und 397 Ochſen.

Andere Thiere und Mineralien: Im Chiemſee Lachsferchen, Forellen, Wallen, Huchen, Hechten, Karpfen, Renken ꝛc. auch Seegeflügel. — Feuerhaltiger graulich weißer Thon, Gips, Eiſen, Alabaſter.

Ge-

Gewerbszweige: Salzſudweſen zu Traunſtein. Die Hälfte der Salzſohlen von Reichenhall wird durch die von dem großen Maximilian I. angelegte kunſtvolle Waſſerleitung hieher gebracht. Eiſenbergwerk am Kreſſenberg, auf deſſen nordweſtlicher Seite Baiern baut, und Eiſenwerk zu Bergen, wo das am Kreſſenberg gewonnene Eiſen geſchmolzen wird. Dieſes hat verſchiedene Verbeſſerungen erhalten. Zu Bergen und Siegsdorf Nagel- Waffen- und Hufſchmiede, Holzarbeiter.

§. 224.

10) Das Landgericht Reichenhall.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich die kaiſerlich-öſterreichiſchen Lande, weſtlich das LG. Traunſtein, nordlich k. öſter. Gebieth.

Größe und Volkszahl: 5 ½ □ Meilen mit 4335 Einwohnern.

Flüſſe: die Acha.

Siz des LGs.: Reichenhall, Städtchen an der Acha.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Ackerbau liefert kaum das Bedürfniß. Die Erzeugniſſe desſelben ſind Weizen, Roggen, vorzüglich Hafer. Der Kartoffelbau iſt erſt in Aufnahme. Brache iſt nicht mehr; man bebaut das Land gewöhnlich 2 Jahre nach einander und benützt es im dritten Jahre als Wieſe.

Viehzucht: Die Alpen dienen zum freien Weidenbeſuch. Im Ganzen iſt der Viehſtand nicht beträchtlich; die Pferde ſind von ſchönem Schlage.

Mine-

Mineralien: Salz, am Rauſchenberg (der aber ſchon ganz durchwühlt iſt,) Blei und Zinke, Gips.

Gewerbszweige: Große Saline zu Reichenhall. Im Brunnhauſe daſelbſt zählt man gegen 30 Quellen, unter denen die reichſte, die edle genannt, jährlich wenigſtens 1,500 000 Cubickfuß Salzwaſſer liefert. Bloß aus dieſer können jährlich gewiß 180,000 Centner Salz geſotten werden. Die Fabrikation des Salzes gibt einem großen Theile der Landgerichts Einwohner Beſchäftigung. Doch haben das Salzfuhrweſen und die Holzarbeit Beſchränkungen erlitten. (Die weitere Beſchreibung der Saline ſ. im 2ten Curſus.) Sonſt ſind noch 1 Baumwollen- und Stärk-Manufaktur, Lein- und Zeugweber und Mühlen zu bemerken.

XII.

Der Illerkreis.

Die Grenzen dieſes Kreiſes ſind öſtlich der Iſar- und Innkreis, ſüdlich die Schweiz, weſtlich die letztere, das Fürſtenthum Lichtenſtein und der obere Bodenſee, durch deſſen öſtlichen Theil die Grenze von Baiern läuft, nördlich das königlich Würtembergiſche Gebiet und der Lechkreis. Ein kleiner Diſtrikt iſt von dem erſtern ganz umſchloſſen.

Die

Die Gebirge, welche vom Gotthard aus nach allen Weltgegenden wie Strahlen vom Mittelpunkte des Zirkels ausgehen, nehmen ihre Fortſetzung auch durch dieſen Kreis. Durch das ehemalige Land vor dem Arlberg zieht ſich eine Bergreihe, welche weſtlich in dem Schwarzwalde fortläuft, nördlich mehrere Zweige ausbreitet und ſüdlich mit den Graubündner-Alpen zuſammenhängt.

Dieſe natürliche Geſtalt des Bodens iſt in vielen Theilen des Kreiſes dem Ackerbaue ganz entgegen und bringt manche Uebel hervor, welche dem Flachländer ganz fremd bleiben. Oft werden die Gebirge durch die Murren und Lavinen der Schrecken des Landes. Vor einiger Zeit drohte ſich der Pfannenberg bei Bregenz zu ſpalten. Doch gibt die Natur ſelbſt bei furchtbaren Ereigniſſen warnende Andeutungen: vorher verändert ſich die ganze Atmosphäre.

Auf den hohen Gebirgen entſpringen ſehr viele Bäche, welche, wenn ſie vorzüglich anſchwellen, große Verheerungen verurſachen; von Flüſſen ſind die Wertach, die Gennach, der Lech, die Iller, die Aitrach, die Günz, Mindel, die Ill, die Fußach, der Rhein, zu bemerken. An ſeiner nordweſtlichen Grenze liegt der Bodenſee, auf welchem mit Schiffen, Lädiner und Segner genannt, gefahren wird. Die erſteren haben 110 Fuß Länge, 14 Fuß Breite und tragen 2000 Centnr. Laſt.

Wie die hohen Gebirge als furchtbare Erſcheinungen der Natur daſtehen, ſo erquicken dagegen die niedrigen Alpen des Landes, reizende Thäler oder mahleriſche Ausſichten nach den Bodenſee hin, das Auge.

Getreide wird, wo es der Boden verſtattet, meiſtens ſorgfältig gebaut; in den flachen Gegenden gibt es Haupterwerb, aber das LG. Montafon, das nur Grasland und Alpenweide hat, läßt nur Viehzucht zu. Die den Gebirgsbewohnern eigene ſorgfältige Benützung des Bodens zeigt ſich vielfach auch in dieſem Kreiſe. Der Hohenemſer, dem es an Hafer gebricht, ſpannt oft 4 - 6 Menſchen an den Pflug. Zeit der Ausſaat und der Aernte ſtehen an verſchiedenen Orten in ſehr ungleichem Verhältniſſe. Der Kloſterthaler, dem Arlberge nahe, ſieht ſich jährlich ganz von Schnee umgeben. Seinen Boden von dem nachbarlichen zu unterſcheiden, ſteckt er eine mehrere Klafter hohe Stange in die Mitte. Wenigſtens in der Nähe von dieſer ſucht er den Schnee wegzuſchaufeln und häuft ſeinen Dünger auf. Jedoch ein kurzer Sommer gibt ihm Genuß und Ausbeute des längern in andern Bezirken. In 8 Wochen iſt die ſchöne Jahreszeit vorbei, aber von der Mitte des Julius bis zu jener des Septembers liefert auch die Wieſe der Sichel zweimal reichlichen Graswuchs.

Wein wird beſonders um Feldkirch, Bregenz, Lindau, in dem Tettnangiſchen gewonnen, um Bregenz und Lindau iſt guter Gemüſebau, mehrere Orte haben ſtarken Obſtbau und in andern wird er durch angelegte Schul-Pflanzungen wenigſtens einigermaſſen aufgemuntert und befördert. Holzung hat der Kreis reichlich. Mehrere Pflanzen, die Achillea moschata, der rumex Alpinus, geben ökonomiſchen Nutzen.

Viehzucht iſt in den meiſten Landgerichts-Bezirken wirthſchaftlicher Hauptzweig, Montafon hat bedeutende Schafzucht. Das Alpenleben zeigt ſich auch hier in den ihm eigenthümlichen

Reizen. Im Winter wohnt der Bregenzwälder in ſeinem Thaldorfe, mit dem Anbruche des Frühlings zieht er in die niedrigern Alpen, deren Schneerinde früh verſchwindet, und im Julius nach den höhern Alpen, voran der Senn mit einer ältern Kuh, am Schluße der Zuſenn mit einer Menge kleineren Viehes.

Einige Landgerichte ſind noch ohne alle Induſtrie, manche Orte haben in der neuern Zeit ihren Gewerbfleiß ſchwinden geſehen. Doch iſt in Kempten, Leutkirch, Lindau noch immer eine zwar verſchiedene, aber doch merkliche Regſamkeit und das Land vor dem Arlberge zählt noch anſehnliche Manufaktur-Zweige. Beſonders beſchäftigt Spinnerei und Mouſſelin-Bereitung noch viele Hände. Unter den Arbeiterinnen zeichnen ſich ſowohl in der außerordentlichen Feinheit, mit der ſie Holzſtiche nähen, als durch ſchöne Stickerei die Mädchen des Inner-Bregenzer-Waldes aus. In andern Gegenden ſind Strohflechten und Holzarbeiten Erwerbsmittel.

---

§. 225.

1) Das Landgericht Leutkirch.

Grenzen: gegen Oſten die LGG. Grönenbach und Kempten, gegen Süden und Weſten das Königreich Wirtemberg, nördlich das LG. Memmingen.

Größe und Volkszahl: 1 ½ □ Meile mit 6679 Einwohnern.

Flüſſe: die Eitrach, die Eſchach. Um die Stadt auch fiſchreiche Weiher.

Siz des Landgerichts: Leutkirch, Stadt mit 407 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: In der Feldmarkung von Leutkirch, Getreide und Futter im Ueberfluſſe, anſehnliche Waldung.

Viehzucht: Rindviehzucht und Maſtung, Schafzucht.

Gewerbszweige. Zu Leutkirch Leinweberei, in der neuern Zeit ſehr in Abnahme, doch geht noch ungebleichte Leinwand nach der Schweiz und Italien. Bierbrauerei. Handels-Verkehr, beſonders mit Memmingen.

§. 226.

2) Das Landgericht Grönenbach.

Grenzen: öſtlich das LG. Obergünzburg, ſüdlich das LG. Kempten, weſtlich das LG. Leutkirch, nördlich die LGG. Memmingen und Ottobeuern.

Größe und Volkszahl: 5 ¾ □ Meilen mit 11492 Einwohnern.

Flüſſe: die Iller.

Siz des Landgerichts: Grönenbach, Markt mit 179 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau; Das Verhältniß der nicht angebauten Privatgründe zu den cultivirten iſt ungefähr wie 1:40. Da, wo der Bo en weniger undankbar iſt, baut man Futterkräuter in die Brache. Meiſtens iſt die Vereinödung eingeführt und wenig Gemeindegrund vorhanden. Der Obſtbau iſt im Zunehmen.

Ge-

Gewerbszweige: Zu Grönenbach eine Kattun-Manufaktur.

§. 227.

3) Das Landgericht Obergünzburg.

Grenzen: gegen Oſten und Süden das LG. Oberdorf, gegen Weſten die LGG. Kempten und Grönenbach, gegen Norden der Lechkreis.

Größe und Volkszahl: 5 □ Meilen mit 8921 Einwohner.

Flüſſe: die Aitrach, Günz und Mindel.

Siz des Landgerichts: Obergünzburg, Markt an der Günz, mit 286 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man findet im LG. viele Ehegarten (ſ. oben) und künſtliche Wieſen. Die Brache iſt noch nicht ganz aufgehoben.

§. 228.

4) Das Landgericht Oberdorf.

Grenzen: öſtlich das LG. Schongau, ſüdlich das LG. Füßen, weſtlich die LGG. Obergünzburg und Kempten, nördlich der Lechkreis.

Größe und Volkszahl: 3 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 7795 Einwohnern.

Flüſſe: die Wertach, Geottnach, Gennach.

Siz des Landgerichts: Oberdorf, Markt mit 193 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Obſtbau in Aufnahme.

§. 229.

§. 229.

5) Das Landgericht Schongau.

Grenzen: öſtlich das LG. Weilheim, ſüdlich das LG. Füßen, weſtlich das LG. Oberdorf, nördlich das LG. Landsberg.

Größe und Volkszahl: 20 □ Meilen mit 15661 Seelen.

Flüſſe: der Lech, die Amper, mehrere Seen.

Siz des Landgerichts: Schongau, Markt am Lech.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig und zum Theil ärmlich angebaut. Man hat das Eigenthum des Landmannes durch die Vermeſſung und Austheilung mehrerer tauſend Tagwerke Filzen, Möſer und Holzgründe zu vermehren geſucht. Die Kultur erhebt ſich jedoch langſam. Um Steingaden iſt ſtarker Flachsbau. Holzung.

Viehzucht: Alpenwirthſchaft.

Mineralien: Marmor.

§. 230.

6) Das Amt Vils.

Grenzen: öſtlich, ſüdlich und weſtlich das LG. Reute, nördlich das LG. Füßen.

Größe und Volkszahl: 1 □ Meile mit 794 Einwohnern.

Siz des Amtes: Vils.

Dies

(Dies gebirgige Gericht Vils war ſchon früher kein eigentlicher Beſtandtheil des Landes Tirol, es ſteuerte nicht mit dieſem Lande und war kein Mitglied der Tiroliſchen Landſchaft.)

§. 231.

7) Das Landgericht Füßen.

Grenzen: öſtlich das LG. Schongau, ſüdlich das Amt Vils, weſtlich die LGG. Sonthofen und Kempten, nördlich die LGG. Oberdorf und Schongau.

Größe und Volkszahl: 8 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 13600 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Füßen, Stadt mit 357 Famlien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden zum Theil unfruchtbar wegen der Umgebung von Bergen, Wäldern, vorhandenen Seen, Moosgründen. Etwa ein Siebentheil des ganzen Bezirks iſt noch unkultivirt.

§. 232.

8) Das Landgericht Sonthofen.

Grenzen: öſtlich der Innkreis und das LG. Füßen, weſtlich das LG. Immenſtadt, nördlich das LG. Kempten.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 14358 Einwohnern.

Flüſſe: die Iller.

Siz des Landgerichts: Sonthofen, Markt mit 204 Familien.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meiſtens gebirgig und ziemlich undankbarer Boden. Wachſende Obſtzucht.

Viehzucht: In gebirgigen Theilen Haupterwerbszweig.

Gewerbszweige: Leinweberei, Eiſenſchmiede, Hammerwerke.

§. 233.

9) Das Landgericht Kempten.

Grenzen: öſtlich die LGG. Oberdorf und Füßen, ſüdlich die LGG. Sonthofen und Immenſtadt, weſtlich k. Wirtembergiſches Gebiet, nördlich das LG. Obergünzburg.

Größe und Volkszahl: 7 □ Meilen mit 20,000 Einwohnern.

Kempten, Hauptſtadt des Kreiſes an der Iller, Siz des General-Kreis-Kommiſſariates, einer Kreis-Finanz-Direktion, des Landgerichts ꝛc. hat auf $\frac{1}{4}$ □ Meile 2704 Einwohner. Die Stadt trieb früher einen bedeutenden Leinwandhandel, in der neuern Zeit iſt dieſer ſehr in Abnahme gekommen. Rauch- und Pelzwerk, Wolle, Baumwolle und Italiſche Früchte werden noch vorzüglich vertrieben.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; der große Kemptner Wald enthält ungefähr 13000 Jauchert. Im Durchſchnitt fleißige Kultur. Der Obſtbau im Wachſen.

§. 234.

10) Das Landgericht Immenſtadt.

Grenzen:

Grenzen: öſtlich das LG. Sonthofen, ſüdlich das LG. Inner-Bregenzer-Wald, weſtlich das leztere und das LG. Weiler, nördlich dieſes und das LG. Kempten.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 12051 Seelen.

Flüſſe: die Iller an der öſtlichen Grenze, unfern Immenſtadt der Alpſee.

Siz des Landgerichts: Immenſtadt, Stadt mit 252 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; Flachsbau, anſehnliche Holzung.

Viehzucht: Hornvieh- und Pferdezucht.

Gewerbszweige: Leinweberei.

§. 235.

11) Das Landgericht Weiler.

Grenzen: gegen Oſten das LG. Immenſtadt, gegen Süden das LG. Bregenz, gegen Weſten der Bezirk von Lindau, gegen Norden k. Wirtembergiſches Gebiet.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 13975 Einwohnern.

Flüſſe: die Arge, mehrere Bäche.

Siz des Landgerichts: Weiler, Dorf mit 91 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; Holzung.

Gewerbszweige: Stroharbeiten, Hüte, Teller, Körbe, Baumwollſpinnerei.

§. 236.

12) Das Landgericht Wangen.

Grenzen: öſtlich das k. Wirtembergiſche Gebiet, ſüdlich das LG. Weiler, nördlich das Königreich Wirtemberg.

Größe und Volkszahl: $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 1785 Einwohnern.

Flüſſe: die Argen.

Siz des Landgerichts: Wangen, Stadt von $\frac{1}{4}$ □ Meile Umfang.

Gewerbszweige: Eiſenwerk und Waffenſchmiede.

§. 237.

13) Das Landgericht Ravensburg.

Grenzen: rings die königl. Wirtembergiſchen Lande.

Größe und Volkszahl: 1 □ Meile mit 1777 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Ravensburg, Stadt von $\frac{1}{4}$ □ Meile Umfang mit 3233 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Anbau; die Gemeindegründe ſind ſchon ſeit längerer Zeit vertheilt.

Gewerbszweige: Zu Ravensburg Handel mit wollenen Strümpfen, Leinwand, Leder ꝛc. gute Drechslerwaaren.

§. 238.

14) Das Landgericht Tettnang und Buchhorn.

Grenzen: öſtlich die LGG. Wangen und Lindau, ſüdlich und weſtlich der Bodenſee, nördlich das Königreich Wirtemberg.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 11777 Einwohnern.

Flüſſe: die Argen.

Siz des Landgerichts: Tettnang, Markt mit 262 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im Gebiete von Tettnang ſtarke Kirſchenpflanzung.

Gewerbszweige: Kirſchgeiſt, wovon jährlich aus dem Tettnangiſchen eine große Quantität auswärts verkauft wird. Weine.

§. 239.

15) Das Landgericht Lindau.

Grenzen: öſtlich das LG. Bregenz, ſüdlich und weſtlich der Bodenſee, nördlich der Bezirk von Tettnang.

Größe und Volkszahl: 1 ½ □ Meile mit 6316 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Lindau, Stadt auf einer Inſel des Bodenſees und durch eine hölzerne Brücke von 290 Schritten mit dem feſten Lande verbunden, mit 2701 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf dem guten Boden um Lindau: Gemüſe, Wein,

Obſt,

Obſt, beſonders Kirſchen, guter Wieswachs. Im Jahr 1807 wurden in der Lindauiſchen Landſchaft 675 Fuder Wein erzeugt und in die Stadt geführt.

Gewerbszweige: Leinwandfärbereien und Leinwand-Handel, Speditions-Geſchäfte, Fiſcherei.

§. 240.

16) Das Landgericht Bregenz.

Grenzen: öſtlich das LG. Inner-Bregenzer-Wald, ſüdlich das leztere und das LG. Dornbirn, weſtlich der Bodenſee, nördlich das LG. Weiler.

Größe und Volkszahl: 3 ¼ □ Meilen mit 15770 Einwohnern.

Flüſſe: die Aach.

Siz des Landgerichts: Bregenz, Stadt am Bodenſee, mit 517 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Bregenz gutes Erdreich, auf dem milchreiches Futter für Vieh gedeiht, an Getreide meiſtens Sommerfrucht. Die Wieſen ſind häufig mit ſchönen Bäumen bepflanzt, das Obſt guter Art. Schmackhafte Gartengemüſe. Der Wein geräth an den der Sonne ſich zuneigenden Hügeln beſſer als der gewöhnliche Seewein. Holzung.

Viehzucht: Gute Hornviehzucht.

Gewerbszweige: Handel mit Bauholz, Schiffbau, Holzwaaren-Fertigung, Baumwollen-Spinnerei, Mouſelin-Bereitung. Eine halbe Stunde von Bregenz gegen Lindau Eiſenſchmelze.

§. 241.

§. 241.

17) Das Landgericht Inner-Bregenzer-Wald.

Grenzen: öſtlich das LG. Immenſtadt, ſüdlich das LG. Sonnenberg, weſtlich das LG. Dornbirn, nördlich das LG. Bregenz.

Größe und Volkszahl: 8 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 13758 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Bezau, Dorf, mit 175 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, aber doch fette Wieſen und grasreiche Weiden.

Viehzucht: Gute Alpen-Wirthſchaft.

Gewerbszweige: Benützung der animaliſchen Stoffe, Fertigung ſchöner Mouſeline mit feinen Hohlſtichen und vorzügliche Mouſelin-Stickerei.

§. 242.

18) Das Landgericht Dornbirn.

Grenzen: öſtlich die LGG. Bregenz und Inner-Bregenzer-Wald, ſüdlich das LG. Feldkirch, weſtlich die Schweiz, nördlich das LG. Bregenz.

Größe und Volkszahl: 3 $\frac{1}{2}$ □ Meile mit 12186 Einwohnern.

Flüſſe: der Rhein, die Fußach.

Siz des Landgerichts: Dornbirn, Markt mit 163 Familien.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Wein um Dornbirn, Holzung.

Mineralien: Schwefelbad zu Hohenems.

Gewerbszweige: Zu Fußach Spedition von dem gerade gegen über liegenden Lindau nach der Schweiz, Graubünden und Italien, Holzarbeiten, zu Dornbirn ſtarke Weberei.

§. 243.

19) Das Landgericht Feldkirch.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich das LG. Sonnenberg, weſtlich das Fürſtlich Lichtenſteiniſche, nördlich das LG. Dornbirn.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 14391 Einwohnern.

Flüſſe: die Ill, der Rhein.

Siz des Landgerichts: Feldkirch, Stadt an der Ill, mit 316 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Feldbau, ſo weit ihn das gebirgige Lokale verſtattet, um Feldkirch, das von Bergen eingeſchloſſen, in einem fruchtbaren Thale liegt, Wein, welcher das Gewächs am See übertrift, Obſtzucht, beſonders um Santines Kirſchbäume.

Gewerbszweige: Zu Feldkirch beſuchte Märkte, Holzarbeiten, Kirſchgeiſt-Bereitung.

§. 244.

20) Das Landgericht Sonnenberg.

Grenzen: öſtlich das LG. Montafon, ſüdlich die Schweiz, weſtlich das Fürſtl. Lichtenſteiniſche Gebiet, nördlich das LG. Feldkirch.

Größe

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen mit 13627 Einwohnern.

Flüſſe: die Jll.

Siz des Landgerichts: Nuzibers, Dorf mit 126 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Viele und gute Weiden, Taback.

Viehzucht: Alpen=Wirthſchaft, Schnecken=mäſtung.

§. 245.

21) Das Landgericht Montafon.

Grenzen: öſtlich der Innkreis, ſüdlich das Engadin, weſtlich Graubünden und nördlich das LG. Sonnenberg.

Größe und Volkszahl: 9 □ Meilen mit 9755 Einwohnern.

Flüſſe: die Jll.

Siz des Landgerichts: Schruns, Markt, zu dem 316 Familien gehören.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Faſt nur Gras und Alpenland.

Viehzucht: Große Schafzucht.

Gewerbszweige: Ziegenkäſe=Bereitung, Flachs=ſpinnerei.

Der Inn= Eiſack und Etſchkreis. *)

Das Land, früher Tirol genannt, jezt in die eben genannten Theile politiſch geſchieden, wird von 3 Haupt = Gebirgsketten durchſtrichen. Der Urſprung derſelben iſt am Gotthard zu ſuchen. Die Hauptgranitgebirgskette zieht über Finſtermünz der Länge nach an dem rechtſeitigen Geſtade des Inns durch ganz Tirol bis zum Berg Glockner, der die Grenze zwiſchen Tirol, Salzburg u. Kärnthen bildet.

Die nördliche Kalkgebirgskette, die das Granit = Gebirg begleitet, folgt dem Innfluß durch ganz Tirol. Außer Schwaz, wo ſich dieſer Fluß gegen Norden der Donau zuwendet, überſezt ſie denſelben und läuft durch die alten unterinnthaliſchen Gerichte, Rattenberg und Kufſtein, in das ehemalige Salzburgiſche.

Auch die zweyte Kalkgebirgskette, welche die Granitkette anfangs auf der öſtlichen, dann auf der ſüdlichen Seite begleitet, hat ihren Urſprung am Gotthard.

Bei

*) Der Verfaſſer ſieht ſich durch mehrere Gründe veranlaßt, eine gemeinſchaftliche Ueberſicht dieſer drei Kreiſe zu liefern.

Bei ihrem Eintritt in Tirol ſcheidet ſie das frühere eigentliche Tiroliſche vom ehemaligen Trientiſchen am ſüdlichen Geſtade der Etſch, die nach ihrer Verbindung mit der Eiſak unter Bozen durch dieß Gebirg durchgebrochen iſt und ſich den Ausgang in das mittelländiſche Meer verſchaft hat. Dann wendet ſie ſich nach Nordoſten und bildet an der ſüdöſtlichen Seite der Eiſak, Rienz und Drau, die Grenzen zwiſchen Tirol und dem Königreich Italien. Bei der Granitgebirgskette und den Kalkgebirgen kommen zwar auch einzelne Gebirge anderer Art vor, dieſe ſind aber als Punkte anzunehmen, durch die eine Ausnahme nicht wohl begründet werden kann.

Als der größte Berg iſt zu bemerken: der Ortles. Er hat eine Höhe von 14466 Schuhen über der Meeresfläche und iſt alſo nach dem Montblanc der höchſte in Europa. Doktor Gebhard, der auf Veranlaſſung des Erzherzogs Johann von Oeſterreich Tirol bereiste, hat uns zuerſt dieſe genauere Angabe der Höhe verſchaft, welche der Bauer Anich bei der Entwerfung ſeiner treflichen Karte von Tirol ſchon ahnte. Ein Gemſenjäger aus Paſſeyr, Namens Joſeph Pichler, dem Gebhard Begleiter mitgab, erſtieg die Spitze am 26. Sept. 1804. Der Ortles iſt eine ungeheuere Kalkmaſſe, faſt ganz mit ewigem Schnee bedekt, nur auf der Seite gegen Süden ſteigt er faſt kahl und nur in den Schluchten Schnee enthaltend aus dem Thal empor.

Der Brenner, den ältere Karten als im Hauptgebirge angeben, liegt etwa nur 4454 Fuß über dem Meer.

Die Gebirge Tirols (welche zum Theil zu den vorzüglichſten Ganggebirgen gehören, oder gewöhnliche Herbergen der Bleierzgänge und der ſichere Aufenthalts-Ort der Salzſtöcke ſind) umgeben die Einwohner mit den ſchrekbarſten Gefahren einer übermächtigen Natur.

Unter die erhaben furchtbaren Bildungen in dieſem Gebirgslande gehören die Ferner oder Eisberge, welche in der Schweiz den Namen der Gletſcher führen. Der Schnee und das Eis auf den ſteilen Spitzen der Berge ſtürzen bei Witterungsveränderungen in die Thäler und häufen ſich hier oft zu einer Höhe von 70 und mehreren Klaftern übereinander an. Dieſe Maſſen erhalten den Namen der Ferner. Aus den aufeinander folgenden Lagen kann man ihr jährliches Wachsthum häufig deutlich erkennen, gewöhnlich ſind ſie unten ausgewölbt und es fließt durch ſie ein Bach, der ſich lange, ehe er dem Auge ſichtbar wird, durch Geräuſch ankündigt. Je nach der Berge und Thäler-Beſchaffenheit nehmen ſie wunderbare Geſtalten an, die bei dem Witterungswechſel ſich oft ſchnell verändern. Einige, die ohne auf hohe Berge zu ſteigen, nicht geſehen werden können, erſtreken ſich in einer ununterbrochenen Ebene fort, und verbreiten ſich durch geräumige Thäler, ſo daß ſie, wäre ihre Fläche wagerecht, die Oberfläche eines gefrornen Sees vorſtellen könnten. Menſchen und Vieh gehen zwar zur Abkürzung des Weges darüber, aber oft entſteht hier durch die von der Witterung geöfneten Klüfte Gefahr, beſonders wenn dieſe trügeriſch durch gefallenen Schnee bedekt werden. Deshalb verſehen ſich auch Wanderer, die keine Gefährten haben, mit einer langen Stange, um bei entſtehender Gefahr dem Fall vorzubeugen, oder um ſich nach dieſem zu retten. Mehrere bedienen ſich einer ſtarken Schnur, die ſie zu ihrer Sicherheit

heit auch wohl um den Arm herum binden. Oefter löſen ſich auch Eisſtücke von den Fernern in Menge ab und ſtürzen in die unterſten Thäler, wo ſie neuen Eisbergen Daſeyn geben.

Die größten u. merkwürdigſten Ferner ſind im Oetzthale, deſſen innerer Theil ſo von Eisbergen umgeben iſt, daß das ganze Gebirge auch der große Ferner genannt wird.

Zunächſt dieſen Eisbergen bemerken wir die in ihren Folgen ſo ſchrecklichen Naturerſcheinungen, welche in dieſen Bergländern unter dem Namen der Lehnen und Murren bekannt ſind.

Lehne heißt eigentlich Alles, was von Hochgebirgen in Menge herabſtürzend, in den Thälern Unglük ſtiften kann. Arten der Lehnen ſind Schneelavinen, wenn ſich Schneeſchollen abtrennen, die im Herunterrollen an Gewicht und Umfang wachſen. Eine Lavine oder Eismaſſe, die mit vorzüglicher Schnelligkeit abwärts ſtürzt, heißt Schlaglavine. Verbreitet eine Lehne bei dem Herunterſtürzen eine Staubwolke, die gleich einem Fluße von Berghöhe zu Berghöhe die ſtürzende Maſſe begleitet, ſo nennt man ſie Staublehne, und da eine ſolche Loßreißung gewöhnlich einen heftigen Luftſturm verurſacht, auch Windlehne. Die Murren ſind entweder trokene oder naſſe, die erſtern oder die Berglehnen entſtehen, wenn ganze Maſſen von Waſſer untergraben, ſich ablöſen und herunterſtürzen, die lezteren, wenn die Gewäſſer den Schlamm mit Steinen oder ſelbſt großen Felſenſtüken in das Thal fortrollen.

Die

Die vielen Gletſcher und Gebirgsmaſſen geben zahlreichen Wildbächen, Flüſſen und Seen den Urſprung. Faſt auf jedem Eisberge entſpringt ein Wildbach, oft die Quelle trauriger Verwüſtungen, wenn er durch Regen oder Wechſel der Witterung angeſchwollen, die Thäler überſchwemmt. Ein ſo furchtbarer Bach iſt bei ſeiner Anſchwellung derjenige, der ſich unter dem Namen des Oetzthalers unweit Oetzbruck in den Inn ergießt. Das Land iſt überhaupt mannichfachem Unglük durch Waſſer ausgeſetzt. Meran hat mehrmahls dem Ausbruch des Paſſeyrer Sees untergelegen und Bozen hat beſtändig mit der Eiſack und Talfer zu kämpfen. Die Alpen-Seen, die wie der Rofner und Gurglerſee durch geſchwellte Waſſer entſtanden ſind, ſind auch Gefahrdrohend. Sonſt iſt nicht zu verkennen, daß die Seen in den Hochgebirgen den Flüſſen gleichſam zur Reinigung dienen, um mit erneuter Kraft fortzuſtrömen, daß ſie auch oft die Gefahr anſchwellender Waſſer brechen und die Thäler von Ueberſchwemmungen retten.

Außer den Flüßen, deren Urſprung ſchon oben (S. 3. — 4.) angegeben worden iſt, dem Inn, der Etſch, Iſar, dem Lech und der Eiſack, ſind noch zu bemerken: Die Brenta. Sie hat ihren Ausfluß aus dem Lago Caldonazzo und Levico, und läuft über Borgo di Valſugana bei Lazaretto in das Königreich Italien. Die Savca fließt bei Campiglio aus dem See Nambin durch das Thal Rendena nach Stenico, Arco in den Gardaſee, aus dem ſie unter dem Namen Mincio bei Peſchiera wieder hervor kommt.

Die Drau entſpringt unfern Toblach, läuft über Innichen bis zur Vereinigung mit der Isl bei Lienz, und geht dann in das Kärnthiſche über.

Die

Die Quelle der Gail iſt im Puſterthal auf den Alpen bei St. Leonhard, ſie lauft über Tilliach in das Kärnthiſche.

Die Salzach hat ihren Urſprung nächſt dem Motterfelden Joch und fließt öſtlich in das Salzburgiſche.

Die Noce nimmt alle Gewäſſer des Nons- und Sulzberges auf. Sie hat 2 Quellen, eine am Berge Tonale unfern von Vermiglio, die andere in den Vetrette di Pejo. Die beiden Arme ſtürzen reißend abwärts, vereinigen ſich unter Oſſano, von wo der Fluß mitten durch das Val di Sole läuft. Bei ſeinem Eintritt im Val di Non läuft er eine Streke zwiſchen unzugänglichen Klippen, breitet ſich dann in der Ebene aus und verändert ſein Bette bei dem Anſchwellen. Unter Taſſullo tritt er auf das Neue zwiſchen Klippen ein und nimmt von da einen Ausweg. Bei St. Michele fällt die Noce in die Adige. Sie richret bei Ueberſchwemmungen ſchreckliche Verwüſtungen an.

Die vorzüglicheren Seen ſind: Der Gardaſee an der ſüdlichen Grenze; der Planſee; der Eibſee; der Achenſee; der Caltererſee; der See von Caldonazzo ꝛc.

Das Clima in Tirol iſt ſehr verſchieden. Ueber dem Puſterthale lagert ein ſchwerer langer Winter, kalte Luft herrſcht in den ſchauerlichen Plätzen des Oetzthales, in mehreren Gegenden des Innkreiſes iſt die Gemeinſchaft durch Schnee auf Monathe verſperrt. In Inner-Thierſee können oft die Leichname einige Zeit hindurch nicht begraben werden. Dagegen umwehen freundliche Lüfte, ein

klarer

klarer Himmel lächelt am Ufer des Gardaſees. Nach fleißigen neueren Beobachtungen, die ſeit 8 Jahren, 1808 nicht eingerechnet, angeſtellt worden ſind, iſt zu Roveredo und Innsbruk das Jahr 1805 das kälteſte, in Roveredo 1804, in Innsbruk 1806 das wärmſte geweſen. An beiden Orten ergab ſich aus den mittlern Thermometer-Graden der Monathe der Auguſt als der wärmſte und der Jan. als der kälteſte Monath. Der Wärme-Unterſchied zwiſchen eben dieſen Orten zeigte ſich in den Wintermonathen vom Oktober bis April viel größer als in den Sommermonathen vom Mai bis September. Im Sommer iſt die nachmittagige Wärme im ſüdlichen Roveredo kaum bemerklich größer als zu Innsbruk; hingegen iſt es hier Vormittags beträchtlich kälter. Unter den Winden iſt beſonders der Fön (Scirocco) zu nennen, der auf den Körper ſchwächend einwirkt.

Das Mineralreich biethet einen großen Reichthum an Produkten dar, als: Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Blei, Queckſilber, Galmei, Salz, Marmor, Alaun, Antimonium, Schwefel, Steinkohlen, Torf, Serpentin, Ophit, Carneol, Achat, verſchiedene Erdarten u. ſ. w.

Die Ausbeute an Metallen war ehedem höchſt anſehnlich. Von dem Bergſegen in Rattenberg ſagen hiſtoriſche Nachrichten von 1463, aus allen Ländern ſey eine Menge von Kaufleuten da und das Geld werde kaum mehr geſchätzt. Viele Schachten und Stollgebäude ſind jetzt verfallen, manche Anbrüche verlaſſen, welche in Betrieb geſetzt zu werden verdienen. Die wichtigſte Ausbeute beſteht noch in Silber, Eiſen, vorzüglichem Kupfer, Blei. Die Salinen zu Hall ſind

eine

eine wichtige Quelle des Staateinkommens. Das Salzwerk liegt hier am Fuß einer mächtigen Kalk-Alpenkette. Der Salzberg liegt von der Stadt Hall, wo ſich die Südpfannen befinden, gegen dritthalb Stunden gegen Norden entfernt. Die Salz-Siederei iſt nach neueren Grundſätzen der Holz-Erſparung durch Benützung des Rauches trefflich eingerichtet, auch bedient man ſich der Steinkohlen. 1804 war das jährliche Salzerzeugniß 300,000 Cntnr. Durch verbeßerte Einrichtung hat ſich der reine Ertrag des Salzes vermehrt, im Finanzjahr 1807 belief er ſich über eine halbe Million. Die Steinkohlen kommen zu Häringen im Unterinnthale vor. Das Kohlenquantum, welches jährlich nach Hall geliefert wird, beläuft ſich auf etwa 30,000 Cntnr.

Daß der Ackerertrag in einem Lande, welches ſo ſehr von Gebirgen durchſchnitten iſt, nicht ſehr bedeutend ſeyn könne, iſt natürlich. Dennoch iſt er, bei dem allenthalben herrſchenden Fleiße, anſehnlicher, als man früher angab. Nach D. v. Unterrichter lebt bei gewöhnlicher Fruchtbarkeit der größte Theil des Landes von der Bündner Grenze bis unter Trient hinab, das ganze Eiſack und Wippthal, der größte Theil des Puſterthales und faſt das ganze Innthal, die größeren Städte und die Bergwerks-Verwandten ausgenommen, durchaus von eigner Körnererzeugung; ſelbſt in Mißjahren wird Engadin faſt ausſchließlich mit Tiroliſchem Korn durch freie Ausfuhr oder durch Schwärzung aus Vintſchgau verſehen, auch was an türkiſchem Korn oder Mais aus dem Innthale ausgeht, iſt nicht unbeträchtlich. Der Rovereder Kreis und das Valſuganer-Thal, wo die Körnererzeugung der Nähe des kornreichen Italiens und des

aus-

ausgebreiteten Seidenhandels wegen, mit der groſſen Bevölkerung weniger im Verhältniſſe ſteht, empfängt türkiſches Korn, welches dort die vorzüglichſte Nahrung ausmacht, vom nahen, aus Mangel an Händen nur zum Theil bebauten Etſchlande. Leben nun in den Jahren mittlerer Fruchtbarkeit nur wenige Gegenden von fremdem Korn, ſo läßt ſich ſicher annehmen, daß auch in den nur etwas reichlicheren Jahren die inländiſche Erzeugung beinahe vollſtändig zur Verzehrung hinreicht.

Der Werth der Gründe iſt in den einzelnen Landgerichten nothwendig ſehr verſchieden; ſeine Höhe wird nicht ſowohl durch den Betrag als durch die Seltenheit beſtimmt. Um Innsbruk wird das Joch Fruchtland häufig um mehr als 1000 fl. gekauft. Wo ſo Vieles der Natur abgetrozt werden muß, entſteht hohe Schätzung deſſen, was bloß der Fleiß zu leiſten hat.

Durch den Getreidebau zeichnen ſich viele Diſtrikte des Bozner Kreiſes, um Eppen, Kurtatſch, Kaltern ꝛc. aus, um Sterzingen, im Puſterthal, im Vintſchgau iſt fleißige Cultur. Selbſt dem kahlen Felſen Frucht abzugewinnen, trägt mancher Tiroler in rauhen Confin-Thälern Erde auf denſelben, um die Polenta anzubauen: in den höheren Gegenden von Pfunds und Naudersberg leitet der Landmann die Bewäßerung oft ſtundenlang aus viel niedrigern Gründen in ſeine Aecker, um dem Boden-Ertrag abzunöthigen. Den Dünger auf der Alpe weiß der Tiroler wohl zu benützen; auf die abſchüßigen Bergäcker, die das Vieh nicht beſteigen kann, trägt er ſelbſt ſeinen künſtlichen von Moos, Baumlaub, Fichtennadeln.

Der

Die Brache iſt fremd, der Tiroler baut 1 Jahr Roggen, im andern Rüben, im 3ten wird der Boden als Grasland angewendet und mehrmahls gemäht. Die Hände der Familie rühren ſich insgeſammt; die Kinder hinter dem Pfluge zerſchlagen mit der Haue die aufgeworfenen Erdenklöße. Jedes ſchädliche Unkraut, vornehmlich Agrostema Githago, wird mühſam gejätet. Iſt bereits Roggen eingebracht, ſo wird auf dem nähmlichen Felde noch Haber geſäet, der aber freylich oft, beſonders in den nördlichen Gegenden, zu früher Herbſtfröſte wegen, nicht zeitigen kann. Auf den Bergäckern wird nur die Haue angewendet.

Die Gewinnung des Heues iſt häufig mit vielen Beſchwerden verknüpft. Im Oez-Piz-Stanzerthal klettert der Landmann mit Fußeiſen bis auf die höchſten Gebirge, von denen ſein Auge einen grünen Fleck entdekt, wirft die wenigen Pfunde gewonnenen Heues vom Gipfel herunter, ſchlägt Pfähle in den Boden und läßt ſich durch Hilfe eines um dieſe gewundnen Strickes zu ſeiner gewonnenen Aernte in die faſt ſenkrechte Tiefe hinab.

Flachs wird zum Theil von vorzüglicher Güte erzielt; ſelbſt an den Schneefeldern und Fernern im Oetzthal wird er noch gewonnen. Man rechnet das jährliche Erzeugniß zu 500,000 Pf. An Hanf werden jährlich etwa 70,000 Pfund gebaut. Der Tabakbau wird mit Erfolg an den Italiſchen Confinien getrieben.

Das Weingewächs iſt zum Theil vortreflich, als am Kalterer See, von San Maſenza unweit Trient ꝛc. Der Anbau der Reben gehört zu den an-

an-

ſehnlicheren Quellen, aus welchen in Tirol Einkommen entſteht. Gleichfalls von hoher Wichtigkeit iſt auch die Obſtzucht in den ſüdlichen Gegenden. Paradies- und Granatäpfel, Marſchanzger-Aepfel, Quitten, Mandeln, Kaſtanien, Citronen, Feigen, Pignolen, Pomeranzen, ſind Artikel einer nicht unbedeutenden Ausfuhr.

An Holzung iſt reichlicher Vorrath. Da ſie Theils zum Bergbau und verſchiedenen Gewerken der Induſtrie, theils als Gegenſtand des Handels (ſ. unten) in Betrachtung kommt: ſo iſt die beßere Bewirthſchaftung der Forſte, die jetzt Statt findet, von wichtigen Folgen. Früher ward ſelbſt durch die Art des Holzſchlags der fernere Anflug häufig gehindert. Die ſämtlichen kön. Waldungen in den Landgerichten Schwaz, Innsbruk, Telfs, Reuti, Landeck, Füßen, ſind der königlichen Adminiſtration der Salinen zur Oberaufſicht, Benützung und Verwaltung für die königl. Saline zu Hall übergeben worden.

Die Viehzucht iſt von hohem Belang, da die gemeinen Hutweiden vertheilt und urbar gemacht ſind, die Stallfütterung eingeführt iſt, und da, wo das Vieh auf der Alpe mehrere Monathe im Freien leben kann, es kräftigere Nahrung findet. Aufzug und Rückzug nach und von der Alpe ſind feierlich. Bey dem letzteren zieht der Melcher (Senn) mit einem Stock voraus, ihm zunächſt folgt die Mairkuh, d. h. diejenige Kuh, welche das Jahr hindurch bei den Kühegefechten die meiſten Siege erfochten hat. Sie iſt von den übrigen durch ihren Kopfputz und eine am Halſe hängende ungeheure Schelle unterſchieden; dann folgen die übrigen Kühe nach der Ordnung, ein groſ-

ſer

ſer Theil davon iſt ebenfalls mit Schellen, Glocken, Blumenſträußen und geſtickten Schellriemen verſehen. An dieſe ſchließt ſich der Galterer oder Wärter des jungen, noch unträchtigen Viehs mit ſeinem Galtvieh, Kälbern und Stieren an, die ſtatt eines Alpgeſchmeides alle Ketten des Alpviehes zu tragen haben. Dann kommt der Gaißer mit den Ziegen, der Schaffer (Schäfer) mit dem Wollenvieh, endlich die Saudiern (Schweinemagd) die mit den Schweinen den Zug ſchließt.

Schafe und Ziegen werden viele gehalten; die Zucht der erſten iſt in mehreren Bezirken in neuerer Zeit in Abnahme gekommen. Die Pferdezucht iſt in gutem Betriebe. An Wild hat das Land Gemſen und Steinböcke, deren Anzahl aber nicht mehr ſo groß iſt, als früher, Hirſchen, Rehe. Unter den wilden Thieren wird noch manchmahl der Bär an den Grenzen Engadeins ſichtbar. Die Fiſcherei iſt der vielen Flüße und Seen ungeachtet dennoch nicht ſehr beträchtlich. Von vorzüglicher Wichtigkeit aber iſt die Cultur des Seidenwurms in den ſüdlichen Gegenden (ſ. unten).

Mehrere Gewerbszweige, welche den Einwohnern Einkommen verſchaft haben, ſind in den jüngſten Tagen verfallen, die Fabriken von Imſt, welche mit Geſpinſt einige tauſend Menſchen des Innkreiſes beſchäftigten, ſind aufgelößt, die Sammetfabriken zu Ala nehmen einen beſchränkten Fortgang, der Bilderhandel der Tiroler iſt nicht mehr, was er war, das Hauſiren der Zillerthaler unterlag nothwendig Verfügungen, die ihm eine Grenze ſetzten, doch iſt in den Kreiſen noch vielfache Induſtrie. Der Bergbau mit der Salzſiederei gibt noch einer nicht unbedeutenden Anzahl von Menſchen Erwerb. An Handwerkern und Künſtlern zählt man Handſchuhmacher (deren Produkt bei Weitem den vorigen Abſatz nicht hat) Kupferſchmiede, Lederer, Leinweber, Meßerſchmiede, Nagelſchmiede, Senſenſchmiede, Sammt=Fabrikanten, Taback=Fabrikanten, Weißgerber, Arbeiter in Holz, u. a. Am Anſehnlichſten iſt aber die Fabrikation in Seide im Etſchkreiſe. (ſ. unten).

Der Verkehr der Kreiſe mit dem Auslande wird zum allgemeinen Vortheil durch den reichen Salzertrag, Eiſen, und Kupfer, Vieh und die Produkte der noch nicht bis zur Vollkommenheit gediehenen Milchwirthſchaft, durch Wein, Tabak, Südfrüchte und Seide geleitet.

XIII.

Der Innkreis.

§. 246.

Das Landgericht Kufſtein.

Grenzen: öſtlich das Landgericht Kitzbühel, ſüdlich kaiſerl. öſterreichiſches Gebieth, weſtlich das Landgericht Rattenberg, nördlich die Landgerichte Roſenheim und Traunſtein.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 14719 Seelen.

Flüſſe: der Inn.

Siz des Landgerichts: Kufſtein, Stadt mit einem feſten Bergſchloße, welches auf einem groſſen Felſen liegt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; bei dem hohen Schnee iſt in mehreren Orten die Gemeinſchaft ganz unterbrochen und ſogar die Todten können erſt bei dem Wiedereintreten milderer Witterung begraben werden. Das Gebieth iſt dennoch, ſo weit die Cultur reichen kann, wohl angebaut.

Viehzucht: Alpen-Wirthſchaft.

Mineralien: Steinkohlen.

Gewerbszweige: Regelmäßiger Bau von Steinkohlen bei Häring. Sie werden bei dem Salzſudweſen zu Hall und bei der dortigen Salmiakfabrik gebraucht, (ſ. unten).

Schmelzwerk zu Haidach oder Kaſtengſtatt.

§. 247.

Das Landgericht Kitzbühel.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich k. öſterreichiſches Gebiet, weſtlich das LG. Kufſtein, nördlich das LG. Traunſtein.

Größe und Volkszahl: 11 ½ □ Meilen mit 15306 Seelen.

Flüſſe und Seen: die Ach, der Pillerſee.

Siz des LGs. Kitzbühel, Stadt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; Flachsbau.

Mineralien: Eiſen, Kupfer, Blei.

Gewerbszweige: Im Thal Pillerſee, 2 Stunden von St. Johann, Eiſenwerk mit Schmelzhütten, Hammerwerk, Drath- und Nagelzainſchmied und einer Drathfabrik.

§. 248.

Das Landgericht Rattenberg.

Grenzen: öſtlich das LG. Kufſtein und kaiſerlich öſterreichiſches Gebieth, ſüdlich das leztere, weſtlich

weſtlich das LG. Schwaz, nördlich das LG. Miesbach.

Größe und Volkszahl: 16 □ Meilen mit 19945 Seelen.

Flüſſe und Seen: der Inn, die Ziller, der Achenſee.

Siz des Landgerichts: Rattenberg, kleine Stadt am rechten Innufer, mit 600 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, das Thal der Ziller iſt ſehr breit und wohl angebaut.

Mineralien: Gold, Kupfer.

Viehzucht: Alpenwirthſchaft.

Gewerbszweige: Meßingfabrik zu Achenrain, Schmelz- und Hammerwerk zu Brixlegg, wo die in dem Bergwerk zu Schwaz geförderten Erze verarbeitet werden.

Die zum LG. gehörige Herrſchaft Stum, iſt ganz von kaiſerlich öſtreichiſchem Gebieth umgeben.

§. 249.

Das Landgericht Schwaz.

Grenzen: öſtlich das LG. Rattenberg, und k. öſterreichiſches Gebieth, ſüdlich das LG. Innsbruk, weſtlich das leztere, und das LG. Telfs, ſüdlich das LG. Rattenberg.

Größe und Volkszahl: 11 □ Meilen mit 22041 Seelen.

Flüſ-

Flüſſe: der Inn.

Siz des Landgerichts: Schwaz, ſchöner, großer Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; viel Holzung.

Mineralien: Silberhaltiges Kupferwerk. Salz.

Gewerbszweige: Bergwerk zu Falkenſtein, ¼ Stunde von Schwaz gegen Oſten und zu Ringenwechſel; das erſtere iſt ſchon ſehr abgebaut. Das Erz iſt in Silber etwa dreilöthig. Der Bau beſchäftigt noch über 200 Arbeiter. Die Salzſiederei zu Hall. Es ſind 9 Pfannen vorhanden, von welchen von den 5 größten jede täglich ungefähr 170 Centner liefert. Das Weihnachts-, Oſtern- und Pfingſtfeſt ausgenommen, wird das ganze Jahr hindurch bis Jakobi geſotten. An dieſem Tage wird das Feuer in allen 9 Pfannen ausgelöſcht, der Ofen ausgebeſſert, die nöthige Reparation an den Pfannen ſelbſt, an der Surrleitung und den übrigen Gebäuden vorgenommen. Bei den kleinern 4 Pfannen werden Steinkohlen, (ſ. oben) bei den 5 größern wird Holz gebrannt. Von den erſtern werden jährlich 75000 Centner, von den letztern 2500 Klafter verbraucht. Das Berg-Perſonale beſteht aus mehr als 500 Köpfen; bei den Pfannen ſind auch mehr als 150 beſchäftigt. Salmiakfabrik zu Hall. Fabrikation von Zoddelmützen zu Schwaz.

§. 250.

5) Das Landgericht Innsbruk.

D Grenz-

Grenzen: öſtlich öſterreichiſches Gebieth und das LG. Schwaz, nördlich und weſtlich das LG. Telfs, ſüdlich die Landgerichte Brixen u. Meran.

Größe und Volkszahl: 21 3/4 □ Meilen mit 26243 Einw.

Flüſſe: der Inn, der Sillbach.

Innsbruk am Inn, umgeben von einem Kranze von Bergen, Hauptſtadt des Kreiſes, Siz des General-Kreis-Kommiſſariates, einer Kreis-Finanz-Direktion, eines Appellations-Gerichtes für den Eiſack- und Innkreis und des Landgerichts. Die Univerſität hat eine vortrefliche neue Einrichtung und durch die Huld des Königs vorzügliche Inſtrumente erhalten. Der Fond iſt durch aufgehobene Kloſtergüter auf 700,000 fl. vermehrt, was ſich an Naturalien im Schloße Ambras in der ſogenannten Burg und in den aufgehobenen Klöſtern vorfand, dem Cabinet der Univerſität angewieſen, den k. Bergwerken im Lande der Auftrag, die Mineralien in ausgewählten Stücken eben dahin einzuſenden ertheilt, und der Bibliothek ein verhältnißmäßiger Zuſchuß zur Herbeiſchaffung der nöthigen Werke gegeben worden.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; und unter den Bergen iſt der große Solſtein 1517 Klafter hoch. Seine ſteilen und rauhen Abhänge gegen Süden endigen plötzlich bei der Martinswand, berühmt durch des Kaiſers Maximilians gefahrvolle Jagd. Dem Boden iſt alles abgewonnen, was die Cultur, unter örtlichen einſchränkenden Bedingungen von ihm erhalten kann. Holzung.

Vieh-

Viehzucht: Alpenwirthſchaft.

Mineralien: Kupfererz.

Gewerbszweige: Außer den zu Innsbruk blühenden Gewerbszweigen iſt zu Wilten eine Steinſchneidmühle zu bemerken, welche erſt ſeit Kurzem errichtet iſt, aber bereits einen ſchönen Vorrath an weißen Marmorplatten, prächtigen Tiſchblättern ꝛc., aus dem ſchönſten Ophit u. Serpentin verfertigt hat.

§. 251.

6) Das Landgericht Reute.

Grenzen: öſtlich das LG. Werdenfels, ſüdlich die LGG. Telfs und Landeck, weſtlich der Illerkreis, nördlich das Amt Vils und das LG. Schongau.

Größe und Volkszahl: 18 □ Meilen mit 15551 Einw.

Flüſſe und Seen: Der Lech, der Planſee, Haiterwanger See ꝛc.

Siz des Landgerichts: Reute, Marktflecken, in deſſen Nähe ſich der Kniepaß befindet.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; reichliche Holzung.

Mineralien: Blei bei Bieberwir.

Gewerbszweige: Schmelzhütte, 1 Stunde von Bieberwir.

§. 252.

7) Das Landgericht Telfs.

Gren-

Grenzen: öſtlich die LGG. Schwaz und Innsbruk, ſüdlich das LG. Meran, weſtlich das LG. Landeck, nördlich die LGG. Reute u. Werdenfels.

Größe und Volkszahl: 23 ½ □ Meilen mit 24752 Einw.

Flüſſe und Seen: Der Inn, in welchen der Oezthaler-Bach fällt, der Gurgler-See.

Siz des Landgerichts: Telfs, Dorf am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Bei Oez und Umhauſen noch ſchöne Felder mit türkiſchem Korn und andern Früchten, bei Oberlengsfeld ſchöner Flachs. Weiter in das Thal hinein noch wenig Haber und Gerſte, die aber nur in wärmern Jahren völlig reift. Gute Wieſengründe. Holzung. Im Süden der große Oezthaler Ferner.

Viehzucht: Alpenwirthſchaft.

An der nord-weſtlichen Grenze die Scharniz.

§. 253.

8) Das Landgericht Landeck.

Grenzen: öſtlich das LG. Telfs, ſüdlich das LG. Meran, weſtlich der Illerkreis, nördlich das LG. Reute.

Größe und Volkszahl: 39 ½ □ Meilen mit 32198 Einw.

Flüſſe: Der Inn, in den der Troeſana-Bach fällt.

Siz des Landgerichts: Landeck, großes Dorf mit mehr als 1000 Einwohnern.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; im Süden der Gebatſch-Ferner, an der weſtlichen Grenze der Arlberg. Holzung.

Viehzucht: Alpenwirthſchaft.

Mineralien: Blei. Zu Naßareit und Tirſchentritt.

Gewerbszweige: Die Bleierzgruben; zu Imſt und in ſeinem Umkreiſe war große Fabriken-Thätigkeit, welche aber ſeit kurzer Zeit ganz erloſchen iſt.

§. 254.

9) Das Landgericht Fürſtenburg.

Grenzen: öſtlich das LG. Meran, ſüdlich das LG. Male, weſtlich das Königreich Italien und das Engadein, nördlich das LG. Landeck.

Größe und Volkszahl: 24 3/4 □ Meilen mit 22690 Einw.

Flüſſe und Seen: Der Inn, die Etſch, der Reſchenſee, Mitterſee.

Siz des Landgerichts: Fürſtenburg, kleine Stadt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; im Weſten der Ortles, der höchſte Berg im Königreiche und nächſt dem Montblanc der höchſte in Europa. In den bearbeitbaren Gegenden guter Landbau. Holzung.

Viehzucht: Alpenwirthſchaft.

Gewerbszweige: Nagelſchmiede.

An der nord-öſtlichen Grenze der Paß Finſtermünz.

XIV.

XIV. Der Eiſackkreis.

§. 255.

1) Das Landgericht Meran.

Grenzen: öſtlich die Landgerichte Brixen u. Botzen, ſüdl. die LGG. Cles u. Male, weſtl. das LG. Fürſtenburg, nördlich die LGG. Landeck und Telfs.

Größe und Volkszahl: 27 □ Meilen mit 32318 Einwohnern.

Flüſſe und Seen: Die Etſch, die Paſſeyr oder Paſſer; unter den Seen ober Meran hinter Moos der Paſſeyrer, (Pſeyer, Paſſer) = See.

Siz des LGs.: Meran, kleine Stadt an der Etſch, deren Meſſen bis in die zweyte Hälfte des 17ten Jahrhunderts ſo berühmt als die Märkte von Botzen waren.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr abweichende Naturbildung; im Norden die Ferner des Oetzthales, um Meran herrliche, mit Schlößern beſäete Gegend. — Getreid= und Weinbau. Holzung.

Viehzucht: Selbſt in den rauhen Bezirken von der Natur begünſtigt und daher noch um Roſen und Fender vorzügliche Butter und Milch.

Mineralien: Silberhaltiges Bleierz.

Gewerbszweige: Nagelſchmiede.

§. 256.

2) Das Landgericht Botzen.

Grenzen: öſtlich die LGG. Brixen, Clauſen, Cavaleſe, ſüdlich das letztere und Mezzo Lombardo, weſtlich die LGG. Cles und Meran, nördlich die LGG. Brixen und Innsbruk.

Größe und Volkszahl: 21 $\frac{1}{4}$ □ Meilen, mit 43784 Einwohner.

Flüſſe und Seen: die Etſch, in welcher ſich die Eiſack, nachdem ſie zuvor den Talferbach aufgenommen hat, ergießt, der Calterer See.

Siz des Landgerichts: Botzen, Stadt am Zuſammenfluß der Eiſack mit der Talfer, Speditionsplatz zwiſchen Italien und Deutſchland. Es werden daſelbſt jährlich 4 Märkte gehalten, welche ehedem ſehr ſtark beſucht waren.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, aber durch die Verbindung der Eiſack und Etſch entſteht eine flache, große, reiche, fruchtbare Ebene. Die Natur gibt den überraſchendſten Anblik. Bei Salurn durchbricht die Etſch die hohe Kalkkette. Zu beiden Seiten ſtehen die hohen Felſen mit blendender Weiße ſenkrecht ins Thal. Ueber Salurn erhebt ſich ein Schloß auf einem ungeheuren herabgeſtürzten Felſenſtück.

Von der Höhe fällt eine prächtige Caſcade herab. An der Etſch iſt zwar eine bedeutende Moorſtrecke, dagegen ſieht man aber auch fruchtbare Felder, herrliche Weingärten, durchzogen von Reihen von Obſtbäumen. Beſonders guter Wein nächſt am Calterer = See.

Viehzucht: Pferdezügel.

Gewerbszweige: Zu Botzen Speditions=Geſchäfte, Weinhandel.

§. 257.

3) Das Landgericht Klauſen.

Grenzen: öſtlich das LG. Bruneggen, ſüdlich das LG. Cavaleſe, weſtlich das Landgericht Botzen, nördlich das LG. Brixen.

Größe und Volkszahl: 12 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 19288 Einwohnern.

Flüſſe: Die Eiſack.

Siz des Landgerichts: Klauſen, kleine Stadt an der Eiſack.

Fruchtbarkeit und Anbau: Um Klauſen etwas mehr offne und fruchtbare Gegend. Im Gröbner = Thal gedeihen Weizen und Heidekorn faſt gar nicht; nur an Gerſte wird einiger Ueberfluß erzeugt.

Viehzucht: Alpenwirthſchaft, Viehmäſtung.

Mineralien: Silber, Blei, Kupfer, Zeolithe von allen Gattungen.

Gewerbszweige: 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Klauſen Schmelzhütte, im Thale Gröden (Gardena) Fabrikation

kation von Holzwaaren. Aus dem Holze des Zirbelbaumes (Pinus cembra) werden die mannichfachſten Figuren geſchnitzt. Die Weiber und Töchter klöppeln Spitzen von Zwirn, wovon der reine Verdienſt zu mehr als 19000 fl. angeſchlagen wird. Jedes Kind verdient beinahe ſchon vom 7ten Jahre an ſeinen Unterhalt. Die jährliche Verſendung an Holzwaaren, Figuren von Menſchen und Thieren, Crucifixen, Bildern von Heiligen, Uhrkäſten ꝛc. wird jährlich 39000 fl. betragen. Außerdem tragen die Händler ſelbſt noch etwa 5000 fl. auſſer Land. Auch durch in = und ausländiſchen Waarenhandel weiß ſich der Grödner Erwerb zu verſchaffen. Bey dem Geiſte der Betriebſamkeit, der dieſen Thalbewohnern eigenthümlich iſt, ſind nach allen Gegenden hin Grödner etablirt, in denen ſich jedoch nie die Anhänglichkeit an ihr Vaterland verläugnet. Eingebohrne aus dieſem Thale haben Niederlaſſungen in Nordamerika, Spanien, Italien ꝛc.

§. 258.

4) Das Landgericht Brixen.

Grenzen: öſtlich das LG. Bruneggen, ſüdlich das LG. Klauſen, weſtlich das LG. Botzen, nördlich das LG. Innsbruk.

Größe und Volkszahl: 21 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 27724 Einwohnern.

Brixen, Stadt an der Eiſack und Rienz, Hauptſtadt des Kreiſes, mit einem General=Kreis=Kommiſſariate und einer Kreis = Finanz=Direktion. Sie hat 4000 Einwohner.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig,

birgig, aber in mehreren Bezirken guter Ackerbau. Wieswachs. Wein. Holzung.

Viehzucht: Pferdezügel.

§. 259.

5) Das Landgericht Bruneggen.

Grenzen: öſtlich das LG. Sillian und das Königreich Italien, ſüdlich das letztere, weſtlich die LGG. Klauſen und Brixen, nördlich k. öſterreichiſches Gebieth.

Größe und Volkszahl: 41 ¼ □ Meilen mit 41675 Einwohnern.

Flüſſe: Die Rienz.

Siz des Landgerichts: Bruneggen, Stadt an der Rienz.

Fruchtbarkeit und Anbau: Gebirgig; die Ackerkultur in dem hieher gehörigen Puſterthal wohl beſorgt.

Viehzucht: Rindviehmaſtung.

Mineralien: Eiſen.

Gewerbszweige: Teppichfertigung, Holzhandel zu Ampezzo auf den Bächen, die in die Piave fallen.

§. 260.

Das Landgericht Sillian.

Grenzen: öſtlich das LG. Lienz, weſtlich das LG. Bruneggen, ſüdlich das Königreich Italien, nördlich das LG. Lienz.

Größe

Größe und Volkszahl: 12 ½ □ Meilen mit 12545 Einwohnern.

Flüſſe: Die Drau.

Siz des Landgerichts: Sillian, Markt an der Drau.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; Holzung.

§. 261.

7) Das Landgericht Lienz.

Grenzen: öſtlich k. öſterreichiſches Gebieth, ſüdlich das letztere, weſtlich die LGG. Sillian und Bruneggen, nördlich k. öſterreichiſches Gebieth.

Größe und Volkszahl: 19 ¼ □ Meilen mit 14277 Einwohnern.

Flüſſe: Die Drau, die Isl.

Siz des Landgerichts: Lienz, Stadt am Zuſammenfluſſe der Drau und Isl.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, an der öſtlichen Grenze der Grosglockner; fleißiger Anbau in den Gegenden, wo der Fleiß die Natur beſiegen kann. Eine ½ Stunde von Lienz am Zuſammenfluſſe der Isl und Drau die Bürgeraue. Jene beiden Flüſſe nehmen die von den Wildbächen ihnen zugeführten Pflanzenſamen auf und ſetzen ſie bei den öfter ſich ereignenden Ueberſchwemmungen in der Bürgeraue wieder ab, daher hier ſehr viele und ſeltne Alpenpflanzen.

Viehzucht: Alpenwirthſchaft.

XV.

XV. Der Etſchkreis.

§. 262.

1) Das Landgericht Cles.

Grenzen: öſtlich das LG. Botzen, ſüdlich das LG. Mezzo Lombardo, weſtlich das Landg. Male, nördlich das LG. Meran.

Größe und Volkszahl: 9 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 17719 Einwohnern.

Flüſſe: Die Noce.

Siz des Landgerichts: Cles, Markt an der Noce.

§. 263.

2) Das Landgericht Male.

Grenzen: öſtlich das LG. Cles, ſüdlich das LG. Tione, weſtlich das Königreich Italien, nördlich die LGG. Fürſtenburg und Meran.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 11445 Einwohnern.

Flüſſe: Die Noce.

Siz des Landgerichts: Male, Dorf an der Noce.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, Hanf, Lein, Tabak, guter Wieswachs, Holzung.

Mineralien: Geſundbad zu St. Bernard im Thal Rabbi. Es wird ſtark beſucht und ſcheint als Hauptbeſtandtheil Vitriol zu enthalten.

§. 264.

3) Das Landgericht Mezzo Lombardo.

Grenzen: öſtlich die LGG. Botzen, Cavaleſe, Civezzano, ſüdlich mit dem letztern die LGG. Trient, Vezzano, Stenico, weſtlich die LGG. Tione und Male, nördlich das letztre und das LG. Cles.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 17516 Einwohnern.

Flüſſe und Seen: Die Etſch, in welche die Noce einfließt, der Tovelſee, der See von Molven.

Siz des Landgerichts: Welſchmetz, Dorf an der Noce.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Wein, Holzung.

§. 265.

4) Das Landgericht Vezzano.

Grenzen: öſtlich die LG. Trient und Roveredo, ſüdlich das LG. Riva, weſtlich das LG. Stenico, nördlich das LG. Mezzo Lombardo.

Größe und Volkszahl: 3 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 7192 Einwohnern.

Flüſſe

Flüſſe und Seen : Die Sarca, der Lago di Tobliro, der See von Cavedine.

Siz des Landgerichts : Vezzano, Dorf.

§. 266.

5) Das Landgericht Trient.

Grenzen : öſtlich das LG. Civezzano, ſüdlich das LG. Pergine, weſtlich das LG. Vezzano, nördlich das LG. Mezzo Lombardo.

Größe und Volkszahl : $2\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 18353 Einwohnern.

Flüſſe : Die Etſch.

Trient, Hauptſtadt an der Etſch, mit 7000 Einwohnern, Siz des General-Kreis-Kommiſſariats, der Kreis-Finanz-Direktion, eines Appellations- und des Landgerichtes.

Fruchtbarkeit und Anbau: Unter den näheren Kalkbergen um Trient, iſt der Monte del Cuz 2886 Fuß über das Meer erhoben. Herrlich iſt das große weite Thal von Trient. Wein, Tabak, Maulbeerbäume, Kaſtanien. Zwiſchen den Alleen des Weinſtocks wird Korn und Mais gebaut.

Gewerbszweige : Seidenfabriken.

§. 267.

6) Das Landgericht Civezzano.

Grenzen : öſtlich die LGG. Cavaleſe und Pergine, ſüdlich das leztre, weſtlich das LG. Trient, nördlich die LGG. Mezzo Lombardo u. Cavaleſe.

Größe

Größe und Volkszahl : 4 □ Meilen mit 12880 Einwohnern.

Siz des Landgerichts : Civezzano, Dorf.

§. 268.

7) Das Landgericht Pergine.

Grenzen : öſtlich das LG. Levico, ſüdlich das Königreich Italien und das LG. Roveredo, weſtlich und nördlich das LG. Civezzano.

Größe und Volkszahl: $5\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 12731 Einwohnern.

Flüſſe und Seen : Die Brenta, der See von Caldonazzo.

Siz des Landgerichts : Pergine, Dorf.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Gebirgig. Wein.

§. 269.

Das Landgericht Levico.

Grenzen: öſtlich das LG. Cavaleſe und das Königreich Italien, ſüdlich das leztere, weſtlich das LG. Pergine, nördlich das LG. Cavaleſe.

Größe und Volkszahl : $12\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 19942 Einwohnern.

Flüſſe und Seen : Die Brenta, der See Levico.

Siz des Landgerichts : Levico, Markt an der Brenta.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Caſtello und Cinte ziemlich fruchtbare Felder; Kartoffelbau.

Vieh-

Viehzucht: Schöne Alpenweiden, Hornvieh und Schafzucht, letztere wieder im Verfall.

Gewerbszweige: Holzhandel im Thale Valſugana, von Pieve insbeſondre giengen die tiroliſchen Bilderhändler aus.

§. 270.

9) Das Landgericht Cavaleſe.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich das Königreich Italien, weſtlich die Landgerichte Mezzo Lombardo und Botzen, nördlich das LG. Klauſen.

Größe und Volkszahl: 18 ¼ □ Meilen mit 23278 Einwohnern.

Flüſſe: Der fiſchreiche Aviſio, mit dem ſich der Travignolo verbindet, mehrere Seen.

Siz des Landgerichts: Cavaleſe, Markt am Aviſio.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Fruchtbare Gegend bei Carano. Das Thal Faſſa und Fleims gehören zum Landgerichte, das erſtere macht eigentlich mit dem andern nur ein einziges von Abend gegen Norden zulaufendes Thal. Früher war es dem LG. Bruneggen zugetheilt. Viel Holzung. Gute Weiden. Korn, Rüben, Mohn.

Viehzucht: Anſehnlich, auf den weitſchichtigen Alpen des Fleims- und Faſſa-Thales weiden auch aus der angrenzenden Gegend ganze Heerden von Schafen gegen gewiße Gebühr.

Mineralien: Zeolith. Im Gebirg ai Frati, 3 Stunden von Campidell, findet ſich eine ganze Maſſe zuſammengebackener und über einander liegender ſchalichter, theils größerer, theils kleinerer, zum Theil 60 und mehr Pfund wiegender oblonger Baſaltkugeln. Die Witterung zerſtörte zum Theil die äußerſten Schalen und ſo erhielten die emporſtehenden Kugeln die Figur eines in ſeine Kapuze gehüllten Mönchs, daher der Name des Gebirgs. Alabaſter bei Caſtello. Kupfer- und Eiſenerz, Blei. Geſundbrunnen.

Gewerbszweige: Verkehr mit Holz, welches aber nicht mehr ſo anſehnlich iſt als ſonſt; einige Eiſenhämmer, in der Gegend von Predazzo geſchickte Tiſchler, die im Sommer in andern Gegenden Verdienſt ſuchen. Viele Faſſaner verdingen ſich auch als Markthelfer auf den Botzner Meſſen.

§. 271.

10) Das Landgericht Roveredo.

Grenzen: öſtlich und ſüdlich das Königreich Italien, weſtlich das LG. Riva, nördlich das LG. Vezzano.

Größe und Volkszahl: 9 ¾ □ Meilen mit 43721 Einwohnern.

Flüſſe: Die Etſch.

Siz des Landgerichts Roveredo, Stadt an der Etſch mit 7500 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Schöne Waldungen, Tabak, Wein, worunter der von Iſera bey Roveredo von vorzüglicher Güte, Getreide nicht zum Bedürfniß. Sorgfältige und ausgedehnte Cultur des Maulbeerbaumes. Südfrüchte.

Viehzucht: Alpenweiden, Seidenwürmerzucht.

Mineralien: Marmor.

Gewerbszweige: Zubereitung und Färbung der rohen Seide. 1805 waren zu Roveredo 20 Seidenhandlungen, von denen die meiſten manches Jahr hindurch für 200,000 fl. und mehr Geſchäfte machten. Die Seide wird abgewunden und gedreht, oder auf den Filatorien gezwirnt. Auch zu Hauſe wird von Weibern und Kindern viel Seide abgehaſpelt. 1805, wo 47 Filatorien, 60 Bäume, und 782 Gänge in Roveredo und deſſen Umgebungen vorhanden waren, gab dieſe Beſchäftigung 7800 Perſonen einen Nebenverdienſt. Der Waldſtrom Leno, der die Stadt von der Vorſtadt San Tomaſo trennt, treibt alle Filatorien und dient zugleich zur Holzſchwemme und zu den vorhandenen 7 vorzüglichen Färbereien. Die Seidenhandlungen und Färbereien von Roveredo liegen alle in den Vorſtädten und den Gemeinden Sacco und Lizzana zerſtreut. Die jährliche Ausfuhr an Seide beträgt über 400,000 Pfund. — In Ala am linken Etſchufer (2401 Einwohner) hat die Sammt-Fabrikation, die ſchon einen hohen Grad erreicht hatte, wieder abgenommen. Die Anzahl der Webſtühle iſt bis auf 60 geſunken. Holzhandel, deſſen Betrag gefallen iſt. In der Gemeinde Sacco iſt der Floßbau ſeit langer Zeit bedeutender Nahrungszweig. Die Geſellſchaft jedoch, welche unter dem Namen der Saccoiſchen Speditions-Kommiſſion Privilegien für die Frachtung nach Botzen ꝛc. genoß, welche aus dem früheren Verhältniß der Gemeinde ſich gebildet hatten, ſo wie das Waaren-Speditions-Privilegium der Gebrüder Paß zu Roveredo und die Zölle des Grafen von Caſtelbarco zu Ala, Mori und Brenfonico ſind, als mit der jetzigen Staatsverwaltung unvereinbar, aufgehoben worden.

§. 272.

11) Das Landgericht Riva.

Grenzen: öſtlich das LG. Roveredo, ſüdlich das Königreich Italien, weſtlich das LG. Condino, nördlich die LGG. Vezzano und Stenico.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{5}{8}$ □ Meilen mit 16202 Einwohnern.

Flüſſe und Seen: Die Sarca, der Lago di Garda, in welchen ſich dieſer Fluß ſtürzt, u. der Lago di Ledro. Der Gardaſee hat überaus klares Waſſer, ſo daß man in beträchtlicher Tiefe die Steine, die ſein Bett bilden und die Gräſer, die es gleichſam mit einem Teppich bekleiden, ſehen kann. Unter den Winden die auf dem See ſtreichen, iſt der Sovero der furchtbarſte.

Siz des Landgerichts: Riva, Stadt am Gardaſee.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Beſonders um Riva und Arco große Fruchtbarkeit. Südfrüchte.

Gewerbszweige: Zu Riva guter Haven und Handel auf dem See. Man fährt mit Schiffen, welche Segel haben. Meſſen zu Riva.

§. 273.

12) Das Landgericht Stenico.

Grenzen: öſtlich die LGG. Vezzano und Riva, ſüdlich das leztere, weſtlich das LG. Tione, nördlich das LG. Mezzo Lombardo.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 6976 Einwohnern.

Fluß : Die Sarca.

Siz des Landgerichts : Stenico, Dorf nächſt der Sarca.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig ; Holzung.

§. 274.

13) Das Landgericht Tione.

Grenzen : öſtlich die LGG. Mezzo Lombardo und Stenico, ſüdlich die LGG. Riva und Condino, weſtlich das leztere und das Königreich Italien, nördlich das LG. Male.

Größe und Volkszahl: 7 $\frac{5}{8}$ □ Meilen mit 10639 Einwohnern.

Flüſſe : Der Arno, die Sarca.

Siz des Landgerichts : Tione, Dorf am Arno.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, Holzung. Der Ackerertrag iſt für das Bedürfniß unzulänglich; gutes Viehfutter.

§. 275.

14) Das Landgericht Condino.

Grenzen: öſtlich die LGG. Tione und Riva, und das Königreich Italien, weſtlich und nördlich das leztere.

Größe und Volkszahl: 8 $\frac{1}{8}$ □ Meilen mit 7898 Einwohnern.

Flüſſe : Die Chieſe, ein reißender Wildbach, der in den Lago di Idro läuft und im Süden als Fluß wieder aus demſelben tritt.

Siz des Landgerichts : Condino, Dorf an der Chieſe.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, wenig Getreidebau; Holzung, Wein.

Regiſter.

A.

	Seite
Aach, die, Fluß	189.
Abens. Fluß	124, 130.
Abensberg, Landger.	129.
. . Städtchen	130.
Acha. Fluß	84, 114, 147, 176.
Achenſee, der	5. 198.
Ackerboden	6.
Ackerertrag	22, 25.
Adel.	20.
Adige, die, Fluß	198.
Agrostema Githago, (Unkraut)	202.
Aha, die, Fluß	175.
Aichach. Landgericht	
. . . Städtchen	114.
Aiſch. Fluß	29, 46, 49.
Aitrach. Fluß	132.
Ala. Sammtfabrik	204, 226.
Alpeck. Landgericht.	
. . . Dorf	107.
Alpen	2, 24.
Alpenleben	179, 180, 203, 204.
Alpenweide und Alpenwirthſchaft	179, 203, 207, 208, 211, 212, 213, 216, 219, 224, 225.
Alpſee, der	6.
Altdorf. Landgericht	
. . . Stadt	52.
Altmühl. Fluß	5, 84, 91.
. . . Kreis	83.
Alza, die, Fluß	171, 173, 175.
Amberg. Landgericht	
. . Stadt	66.
Ambs. Fluß	146, 153.
Ammerſee, der	5, 146.
Amper. (Ammer Amber) Fluß	118, 146, 153, 155, 156
Anlauter, die, F.	84, 90, 91.
Ansbach. Landgericht	81
. . . Stadt	82.
Appellationsgericht.	10.

Seite
Argen, die, Fluß 186, 187, 188.
Armenpflege . . 17.
Arno, der, Fluß 228.
Aſchach, die, Fluß . 44.
Auffees, die, Fluß . 44.
Augsburg. Stadt 112.
Aurach. Fluß 29, 43, 79.
Aviſio. Fluß . 224.
B.
Baiern. Königreich 1.
Bamberg. Landgericht I. 42.
. . . Landgericht II. 43.
Bamberg. Stadt 32.
Banz. Landgericht 37.
. . ehemal. Abtei 38.
Barmſee, der, 163.
Baunach, die, Fluß 29, 38.
. . . Landgericht. Sieh Gleusdorf
. . . Markt 38.
Beilngries. Landgericht
. . . Stadt 89.
Bergbau 59
Bezau Sieh Inner-Bregenzer-Wald
Biber, die, Fluß 104, 105, 106.
Bibert. Fluß 56, 82.

Seite
Blau, die, Fluß . 105
Bodenſee. 5, 178, 188.
Botzen. Landgericht
Stadt 215.
Brandverſicherungs-Anſtalten 16.
Bregenz. Landgericht
. . . Stadt 189.
Brenner, der, Berg 194.
Brenta, die, Fluß 197,
. . . . . 223.
Brixen. Landgericht
. . . Stadt 217.
Bruneggen. Landgericht
. . . . Stadt 218.
Buchhorn. Sieh Tettnang
Buchloe. Landgericht
. . . Markt 117.
Burgau, ehedem Wettenhauſen. Landgericht
. . . Stadt 103.
Burgebrach. Landger 41.
. . . Markt 42.
Burghauſen. Landgr. 171.
. . . Stadt 172.
Burglengenfeld. Landgericht 126.
. . Städtchen 127.
Burheim. Oberamt 121.

Seite
C.
Caldonazzo, der See von 198, 223.
Caltererſee, der, 6, 198, 202, 216.
Cavaleſe. Landgericht
. . . . Markt 224.
Cavedine, der See von 222.
Cham, Landgericht
. . Städtchen 125.
Chieſe, die, Wildbach 228.
Chiemſee, der, 6, 175.
Civezzano. Landger. 222.
Dorf 223.
Cles. Landgericht
. . Markt 220.
Clima. . . . 30.
Condino Landgericht
. . Dorf 228.
Credit des Staates 14.
Creuſſen, die, Fluß 63.

D.
Dachau. Landgericht
. . Markt 156.
Deggendorf. Landgr 144.
. . . Stadt 145.
Dillingen. Landgericht
Stadt 102.

Seite
Dinkelsbühl. Landgericht
. . . Stadt 77.
Dominikalſteuer 12.
Donau. Fluß 3, 98, 135.
. . Kreis. Ober 98.
. . . . Unter 135.
Donaumoos 6, 96.
. . Adminiſtrationsgericht 95, 96.
Donauwörth. Landgericht
. . . . Stadt. 92.
Dorfen, die, Fluß 146, 154.
Dornbirn. Landgericht
. . . Markt 190.
Drau, die, Fluß 194, 197,
S. 219.
E.
Ebermannſtadt. Landgericht 43.
— Städtchen 44.
Ebrach, die, Fluß
mittel, rauhe 29, 42, 45.
reiche 43, 46, 72.
. . Landgericht 45.
. . ehemals Ciſtercienſer-Kloſter 45.
Edelſtetten. Grafſchaft 122.
Eger, die, Fluß 101, 199.
Egge, die, Fluß 101, 109.

Seite

Eggenfelden, Landgericht . . . Markt 169.
Ehe, die, Fluß 72.
Eibach, die, Fluß 108.
Eibſee, der 163, 198.
Eichſtädt Landgericht . . . Stadt 91.
Eiſbach, die, Fluß 116.
Eiſnach, die, Fluß 118.
Einwohner, ihre phyſiſche Anlage 7.
Eiſack, die, Fluß 4, 197, 215, 217.
. . Kreis 193, 214.
Eitrach, die, Fluß 181.
Elchingen. Landgericht . . . Dorf 106.
Erbsſee, der, 137.
Erding Landgericht 153.
. . Städtchen 154.
Eſchach, die, Fluß 181.
Eſchenbach. Landgericht . . . Städtchen 63.
Eſpach, die, Fluß. Sieh Aſchach
Etſch, die, Fluß 4, 197, 221, 222
— Kreis 193, 220
Etſchland, das 201.

F.

Feldkirch. Landgericht . . Stadt 191.

Seite

Ferner, Eisberge 3, 195.
Feuchtwang. Landgericht . . . Stadt 78.
Fichtel = Gebirg 2.
Finanzen . . . 11.
Fiſche . . . . 30.
Flächeninhalt des Königreiches . . . 1.
Floßach, die, Fluß 118. . . . . 119.
Forchheim. Landgericht . . . . . Stadt 49.
Forellenbach, der F. 84, 91.
Freiſingen Landger. 155.
. . . Stadt 156.
Friedberg. Landger. 114.
Fugger = Glöttiſche, Nordendorfiſche, Kirchberg und Weiſenhorniſche Beſitzungen 110.
Fugger. Beſitzungen
a) Fürſtliche, b) Fugger, Kirchheimiſche 121,
Fürſtenburg Landgericht . . . Stadt 213.
Fürth. Stadt 55.
Füßen. Landgericht . . Stadt 184.
Fußach, die, Fluß 190.

G.

Gail, die, Fluß 198.
Gardaſee. Lago di Garda 5, 197, 198, 199.

Seite

Garmiſch. Sieh Werdenfels.
Gebirge . . . . 2.
Geheimer Rath . 8.
Geislingen Landger 107.
. . Städtchen 108.
Gennach, die, Fluß 116, ... 117, 119.
Gensd'armerie . . 9.
Geographiſche Lage, die, des Königreichs Baiern . . . 6, 25.
Gerhardsbronn. Landgericht . . Markt 75
Geyer. Sieh Stauf
Gewerbſteuer 12.
Kletſcher, Berg. Sieh Ferner
Gleusdorf. Landger. 38.
Glockner. Berg 2, 193.
Glon. Fluß 146, 156, 158.
Glött. Fluß 102, 103.
Göggingen. Landgerricht . . . . . Dorf 115.
Goldach. Fluß 146, 157.
Gollach, die, Fluß 72, 73.
Goſtenhofen. Vorſtadt von Nürnberg 53.

Seite

Gotthard, der, Berg 2
Gräfenberg. Landgericht . . . Städchen 50.
Graisbach. Sieh Monnheim
Gremsdorf. Sieh Höchſtadt Landgericht
Grenzen des Königreiches . . . 1.
Griesbach. Landgericht . . . Markt 142.
Grönenbach. Landger. . . . Markt 181.
Günz, die, Fluß 104, 182.
Günzburg. Landgericht . . . Stadt 104.
Gunzenhauſen. . . Landgericht . . Stadt 79.
Gurglerſee 197.

H.

Haidnab, die, Fluß 62, 63.
Hall. Sieh Salinen.
Hallſtadt. Landgericht . . . Markt 39.
Handlungsorte, bedeutendſte 25, 26.

Seite

Haslach. Fluß 29.
Heidenheim. Landgericht
. . Marktflecken 87.
Heilsbronn. Landgericht
. . . Städtchen 79.
Hemmau Landgericht
. . . Stadt 128.
Herrieden. Landgericht
. . . Stadt 80.
Hersbruck. Landgericht
. . Städtchen 52.
Hilpoltſtein. Landger. 88.
. . Stadt 89.
Höchſtadt. Landgericht . . 45, 46.
Höchſtädt. Landger. 101.
. . . Stadt 102.
Hohenlohe-Kirchberg. Fürſtliche Beſitzung 75.
Hohenlohe-Schillingsfürſtl. Beſitzungen 81.

J.

Jachenau, die, Fluß 147.
Jaxt, die, Fluß 75, 76.
Ill, die, Fluß 191, 192, 178.
Iller. Fluß 4, 105, 178.
. . Kreis 177.

Seite

Illertiſſen. Landgericht
. . . . Markt 105.
Ilm, die, Fluß 114, 146, 152.
Ilz. Fluß 138, 139, 140.
Immenſtadt. Landger. 185.
. . . Stadt 186.
Imſt. Fabrik 204.
Induſtrie 25, 31, 47.
Ingolſtadt Landger. 96.
. . . Stadt 97.
Inn. Fluß 3, 140, 142, 210.
Innkreis 193, 206.
Inner-Bregenzer-Wald Landgericht 190.
Innsbruck. Landger. 209.
. . . Stadt 210.
Innthal, das 200.
Iſar. Fluß 4, 146, 149.
Iſar-Moos 6.
Iſarkreis 145
Iſen, die, Fluß 146, 154.
Isl, die, Fluß 197, 219.
Itz Fluß 29, 38.
Julbach Sieh Simbach
Juſtizweſen 10.

Seite

K.

Kadolzburg. Landgericht
. . . Marktfleck 56.
Kamlach, die, Fluß 103. 116.
Kamp, die, Fluß 125.
Karlskron. Dorf 96.
Kaſtell, gräfliche Beſitzung 72.
Kaufbeuren Landgericht
. . . Stadt 119.
Kellheim Landgericht
. . Städtchen 129.
Kemnat. Landgericht
. . Städtchen 62.
Kempten. Stadt
. . Landgericht 185.
Kinzach, die, Fluß 133.
Kipfenberg Landgericht
. . . Markt 90.
Kitzbühel Landgericht
. . . Stadt 207.
Klauſen. Landgericht
. . . Stadt 216.
Kochelſee 6. 146.
Königliches Haus 19.
Kötzting. Landgericht
. . Markt 134.
Konſtitution d. Reiches 8.

Seite

Krailsheim. Landgericht
. . . Stadt 76.
Kreiſe, die, des Königreichs Baiern 9.
Kronach. Fluß 29, 33.
Kronach. Landgericht
. . . . Stadt 34.
Kronbeamte d. Reichs 20.
Kufſtein. Landgericht
. . . Stadt 206.

L.

Laber. Fluß 84, 85, 127, 128, 129.
. . Große und kleine 130, 131, 132.
Lachau, die, Fluß 44.
Lago di Garda. See Sieh Gardaſee.
Lago di Tobliro 222.
Lain, die, Fluß 147.
Landau. Landgericht
. . Städtchen 144.
Landeck Landgericht
. . Dorf 212.
Landsberg. Landger. 117.
. . . . Stadt 246.
Landshut Landgericht
. . . Stadt 153.
Lauenſtein. Landgericht
. . Marktflecken 32.

Seite

Lauter, die, Fluß 29, 103
Lautrach, die, Fluß 66
Lavine 196
Lech, der, Fluß 3, 112.
Lechkreis 111.
Lehnen und Murren 196.
Leibe, die, Fluß 106.
Leinleiten, die, Fluß 44.
Leutershauſen. Landgericht 80.
. . Städtchen 81.
Leutkirch. Landger. 180
. . Stadt 181.
Levico. Landgericht
. . Markt
. . See 223.
Lichtenfels. Landgericht
. . . Stadt 37.
Lienz. Landgericht
. . Stadt 219.
Lilienberg Landg Siz 157.
Limpurg = Speckfeld und
. . Schönborns. Beſitzung 72.
Lindau Landgericht
. . Stadt 188.
Loiſach Fluß 146, 160.
Longna. Fluß 103.
Lontel. Fluß 107.

Seite

M.

Main, der, Fluß 3, 29.
Mainkreis 29.
Male. Landgericht
. . Dorf 220.
Marktſteft. Landgericht
. . . Marktfleck 71.
Memmelsdorf. Sieh Bamberg I.
Memmingen. Stadt 120.
Mennach. Fluß 133.
Meran. Landgericht
. . Stadt 114.
Mezzo = Lombardo. Landgericht und Siz (Welſchmeß) 221.
Mindel, die, Fluß 103, 116, 119.
Miesbach. Landgericht
. . Markt 160.
Militär = Verfaſſung 15.
Mincio Fluß. Sieh Sarca.
Mindelheim. Landg. 118.
. . . Städtchen 119.
Mineralien. 24, 30, 33, 35, 36, 38, 41, 44, 47, 50, 52, 59, 60, 63, 66, 67, 68,

Seite.

Mineralien 70, 72, 73, 74, 82, 83, 85, 87, 91, 92, 93, 97, 99, 106, 107, 108, 110, 119, 120, 124, 126, 127, 129, 131, 134, 135, 136, 137, 139, 140, 145, 148, 158, 160, 162, 163, 164, 172, 174, 177, 183, 191, 199, 207, 208, 209, 211, 213, 215, 216, 218, 221, 224, 226.
Miniſterium, deſſen Abtheilungen 8.
Mitterfels Landgr. 132.
. . . Markt 133.
Moiſach, die, Fluß 118, 156.
Molven, der See, von 221.
Monnheim, oder Graisbach
. . . Landgericht 93.
Montafon Landger. 192.
Montnach, die, Fluß 126.

Seite

Moos. Erdingen 154, 155.
Morsbacherin. Fluß 84. 91.
Moosburg. Landger. 152.
. . . Städtchen 153.
Moſach, die, Fluß 146, 155, 158.
Mühldorf. Landgericht
. . . Stadt 170.
München. Hauptſt. 149.
. . Landgericht 157.

N.

Nabfluß 4, 5, 58, 65, 127, 128.
Nabkreis 57.
Nabburg. Landgericht
. . klein Städtchen 65.
Nambin. See 197.
Nationalgeiſt 27.
Nationalvermögen 22.
Nau, die, Fluß 106, 107.
Neresheim. Sieh Taxis.
Neuburg. Landgericht
. . . . Stadt 95.
Neumarkt. Landgericht
. . Städtchen 85.
Neuburg vor dem Wald
. . Landgericht 64.

Seite
Neuburg. Städtchen 64.
Neuſtadt. Landgericht
. . . Städtchen 61.
Noce, die, Fluß 198.
220, 221.
Nordhalben Markt 33.
Nördlingen. Landgericht
. . Stadt 101
Nürnberg. Stadt und
Landgericht 48, 53, 54.
Nuziders Sieh Son-
nenberg

O.

Ober-Donau-Kreis 98.
Oberdorf. Landgericht
. . . Markt 182.
Obergünzburg. Landger.
. . . Markt 182.
Ober-Roth. Fluß 84.
Obing Sieh Trosburg
Obſtzucht 203.
Oettingenſpielbergiſche,
Oettingen-Wallerſtei-
niſche Beſitzungen
108, 109.
Oetzthal 196, 198, 202.
Ohrbach, der, Fluß 139.
Orden, königlicher 28.

Seite
Ortles, Berg 2, 194.
Ottobeuren Landgericht
. . . Markt 120.

P.

Pappenheim. Amt
. . . . Stadt 88.
Par, die, Fluß 113, 114.
Parckſtein. Sieh
Neuſtadt
Parsberg Landger. 127.
. . Marktfleck 128.
Paßau. Landgericht 140.
. . . Stadt 141.
Paſſeyrer-See 197, 214.
Pebrach, die, Fluß. 133.
Pegniz Fluß 4, 47, 52, 53.
. . Kreis 47.
Peiſſenberg. Berg 147.
Pergine. Landgericht
. . . . Dorf 223.
Perlen . . 34.
Pfaffenberg. Landgericht
. . Markt 130.
Pfaffenhofen. Landge-
richt im Nabkreiſe
— Städtchen 66.
Pfaffenhofen Landge-
richt im Iſarkreis
— Markt 152.
Pfarrkirchen. Landgericht

Seite
Pfarrkirchen Markt 143.
Pfreimt. Fluß 65.
Pfeter, die, Fluß 131.
Piztbal das 202.
Planſee, der 198.
Pleinfeld. Landger. 85.
. . Markt 86.
Pleiſtein Sieh Treßwitz
Polenta, die, 201.
Polizei-Anſtalten 15.
Pottenſtein, Landger. 49.
. . Städtchen 50.
Prettach, die, Fluß 75.
Privaten des Reich. 20, 21.
Produkte, Haupt 23.
Puſterthal, das 198, 200,
201.
Putlach, die, Fluß 50.

R.

Raitenbuch. Landger. 90.
. . . Dorf 91.
Rattenberg Landger. 207.
. . . Stadt 208.
Ravensburg. Landgericht
. . . . Stadt 187.
Rednitz, die, Fluß 29, 32, 42.
Regen, der, Fluß weiße,
ſchwarze 5, 124, 137.
Regen-Kreis 122.
Regen. Landgericht 137.

Seite
Regen. Markt 137.
Reichenhall Landger.
. . . Städtchen 176.
Reichsverſammlung 21.
Reichsverweſer 19.
Rentämter, ihre Be-
ſtimmung 13.
Repräſentation 21
Rezat, die, Fluß 5, 53, 56.
—— ſchwäbiſche 84, 86.
—— fränkiſche 86.
Rezat-Kreis, der 68.
Reute. Landgericht
— Marktflecken 211.
Rhain. Landgericht
. . Städtchen 94.
Rhein, der, Fluß 190.
Riedenburg Landger. 97.
. . . Markt 98.
Rienz. Fluß 194, 217, 218.
Riva. Landgericht 227.
Rodach. Fluß 29, 33, 34.
Rofner-See 197.
Roggenburg Landgericht
. . Dorf 104.
Roſenheim. Landgr. 173.
. . . Markt 174.
Rotach, die, Fluß 147.
Roth, die, Fluß 86.
. . Ober, Unter 89,

Seite
Roth 104, 105, 106.
Rothenburg. Landgericht
. . . Stadt 74.
Rothenkirchen 34.
Rothe = See 75.
Rott. Fluß 142, 143, 147.
Rottenbach, die, Fluß 52.
Roveredo. Landger. 225.

S.

Salinen 25, 199, 200, 203, 209.
Salzach. Fluß 4, 172, 198.
Salzach = Kreis 165.
Sarca, die, Fluß 197, 228.
Schambach, die, Fluß 90.
Scheßlitz. Landger. 39.
. . Städtchen 40.
Schlierſee 146.
Schmutter, die, Fluß 92,
Schnaitach Landgericht
. . Marktflecken 51.
Schneelavinen. Sieh Lavine.
Schönberg. Landgr. 138.
. . Markt 138.
Schönborn, Sieh. Limburg 72.

Seite
Schongau. Landgericht
. . Markt 183.
Schrobenhauſen. Landgericht
— Städtchen 113.
Schruns, Markt. Sieh Montafun.
Schulen 28.
Schutzpocken = Impfung Einführung derſelben im Königreiche 16.
Schwabach, die, Fluß 47, 50, 56.
Schwabach Landgr. 55.
. . Stadt 56.
Schwaben Landgericht
. . Markt 158.
Schwabmünchen Landgericht
. . . Markt 116.
Schwalb, die, Fluß 84, 93.
Schwarzregen d. Fluß 133.
Schwarza, die, Fluß 66.
Schwarzach, die, Fluß 58, 61, 65.
. . . . . hintere 84, 89, 90, 91,
Schwarzenberg, fürſtl. Beſitzungen 72
Schwaz. Landgericht 208.

Seite
Schwaz. Markt 209.
Schweinfurt. Landgericht
. . . . Stadt 41.
Schutter. Fluß 84. 91, 93.
Scirocco, Wind 199.
Seen 5.
Seidenwurm — Cultur deſſelben 24.204.205.226.
Sempt. Fluß 146, 154. 158.
Siegel, geheimes. Sieh Wappen.
Sinzendorf 121.
Sillian. Landgericht 218.
. . Markt 219.
Simbach. Landgericht
. . Markt 169.
Söflingen. Landgericht
Dorf 105.
Sonnenberg. Landgericht 191, 192.
Sonthofen. Landgericht
. . . Markt 184.
Spielberg Sieh Oettingen
Stadt am Hof. Landgericht
. . . . Stadt 131.
Stadt = Steinach Landgericht
— — Stadt 35.

Seite
Steinach. Fluß 35.
Staffelſee 146.
Stanzerthal, das 202.
Starenberg Landgr 159.
Starnbergerſee. 6, 146.
Stauf mit Geyer. Landgericht 87.
Weiler 88.
Stenico. Landgericht 227.
Steuer, Namen derſelben 12.
Straßen = Brücken und Waſſerbau 17.
Straubing. Landger. 132.
. . Stadt 132.
Strage (Strogn) Fluß 46
Strega. Fluß 154.
Sulz, die, Fluß 77. 78. 84.
Sulzbach, die, Fluß 126.
Sulzbach, der, Fluß 43.
Sulzbach. Landgericht
. . Stadt 67.
Sulzheim. Landgericht
. . . Dorf 46.

T.

Tabackbau 202.
Talfer, die, Fluß 197, 215.
Taxis, fürſtliche Beſitzungen 109.

Seite
Tauber, die, Fluß 73, 44.
Tegernſee 5.
Telfs. Landgericht 211.
. . Dorf 212.
Tettnang und Buchhorn.
. . . Landgericht
Tetnang. Markt 188.
Teuſchniz. Landger. 33.
Thannhauſen 122.
Thumbach, die, Fluß 63.
Tione. Landgericht
. . . Dorf 228.
Tirſchenreuth. Landg. 60.
. . . Städtchen 61.
Tiſchingen. Sieh Taxis
Tölz. Landgericht 162.
. . Markt 163.
Tovelſee, der 221.
Tranſito = Handel 25.
Traunſtein. Landger. 174.
. . . Markt 175.
Travignolo, der, Fluß 224.
Treswiz. Landgericht
. . . Markt 64.
Trient. Landgericht
. . Stadt 222.
Trosburg (Obing)
Landgericht 173.
Truppach, die, Fluß 50.
Türckheim. Landger. 118.

Seite
Türckheim. Markt 118.

U.

Uffenheim. Landgericht
. . Stadt 73.
Ulm. Stadt 100.
Ursberg. Landgericht
. . Weiler 116.
Uſſel, die, Fluß 84, 93.

V.

Valſuganer=Thal das 200.
Vermögen, National 22.
Vezzano. Landger. 221.
. . . Dorf 222.
Viechtach, Landgericht
. . . Markt 133.
Viehzucht 24, 203.
Vils, die, Fluß 108, 127, 142, 144, 146, 154.
Vils. Amt 183.
Vilsbiburg. Landgericht
. . . Markt 168.
Vilshofen. Landger. 141.
. . . Stadt 142.
Vintſchgau 200, 201.

W.

Walchenſee 6, 146.
Waldmünchen Landg. 64.
. . . . . Stadt. 65.
Waldnab, die, Fluß 62.
Waldſaſſen. Landger. 59.

Seite
Waldſaſſen. Stift ehemals 60.
Waldungen, die, 6.
Wallenſtein. Sieh Oettingen
Wangen. Landgericht
. . . Stadt 187.
Wappen, königliches 20.
Waſſerburg Landgericht
. . . Stadt 172.
Waſſertrüdingen.
. . Landgericht 77.
. . Stadt 78.
Wegſcheid. Landgericht
. . . Markt 139.
Weilach, die, Fluß 113.
Weiler. Landgericht
. . . Dorf 186.
Weilheim. Landgericht 161. Städtchen 162.
Wein 23.
Weiſchenfeld, Landgr. 44.
. . Städtchen. 45.
Weismain. Landgericht
. . Stadt 36.
Weiſſa. Fluß 147.
Weiſſenburg. Landgericht
. . . Stadt 86.
Werdenfels. Landgericht 163, 164.

Seite
Wertach, die, Fluß 115. 116, 118, 119.
Wertingen. Landger. 102.
. . Stadt 103.
Wettenhauſen. Sieh Burgau
Wetterfeld. Landgericht
. . . Markt 126.
Windach, die, Fluß 118, 147.
Wieſent. Fluß 29, 44, 49, 50, 133.
Wieswachs 23.
Wild 24. 33. 204.
Winterrieden. Burggrafthum 122.
Wörniz. Fluß 81, 84, 101, 109.
Wolfach, die, Fluß 142.
Wolfrathshauſen.
— Landgericht 159.
— Markt 160.
Wolfſtein. Landger. 138.
. . . Schloß 139.
Wondra, die, Fluß 60.
Wörniz, die, Fluß 74. 77, 78.
Würm. Fluß 156, 257.
Wurm, die, Fluß 146.
Wurmſee. Sieh Starenbergerſee.

Seite

Z.

Zeil. Landgericht 40.
Zenn. Fluß 47. 53. 56.
Ziebelbaum, (Pinus cembra) 217.
Ziller, die, Fluß 208
Ziller Thal 208
Zuſam. Fluß 92, 103. 115. 116.
Zusmarshauſen.
. . Landgericht
. . Markt 115.

Zuſäze und Berichtigungen.

Seite 31 Zeile 7 auf 6 von unten; ſtatt des , ein ; und Zeile 5 auf 4 ſtatt des ; ein ,

S. 41. (§. 88.) zu Zell ſtatt Zeil, iſt eine Pottaſchenſiederei.

S. 43. (§. 91.) Siz des Landgerichts Bamberg.

S. 56. Vom Landgerichte Kadolzburg ſind mehrere Orte abgeriſſen, und dem LG. Heilsbronn im Rezatkreiſe einverleibt worden. S. 2ter Curſus.

S. 64. Der Siz des Landgerichts iſt von Treßwiz nach dem Marktflecken Vohenſtrauß verlegt worden.

S. 66. Der Siz des Landgerichts Pfaffenhofen im Nabkreiſe iſt in das Johanniter-Ordens-Gebäude zu Caſtel verlegt. S. 2ter Curſus.

S. 77. Landgericht Dinkelsbühl. An dieſes kam vom LG. Feuchtwang der Ort Dännenbach mit 19. Feuerſtellen. S. 2ter Curſus.

S. 78. Landgericht Feuchtwang. Vergleiche die vorhergehende Bemerkung.

S. 93. (§. 143.) Siz des Landgerichts: Monnheim eine Stadt von 195 Häuſern.

S. 101. §. 149. Volkszahl: 30600.

S. 101. f. f. Die Landgerichte Höchſtädt und Dillingen ſind in 3 Landgerichte: Höchſtädt mit 3 □ Meilen und 10045 Einwohnern; Dillingen mit 3 1/3 □ Meilen und 10804 Einwohnern; Lauingen mit 2 2/3 □ Meilen und 11578 Einwohnern, abgetheilt worden. S. den 2ten Curſus.

S. 114. (§. 165.) Siz des Landgerichts: Friedberg ſchönes Städtchen 1 1/4 Stunde von Augsburg mit 2500 Einwohnern.

S. 117, 118. (§. 171.) Siz des Landgerichts: Landsberg, Stadt am Lech mit 2500 Einwohnern.

S. 138. (§. 193.) Vom Landgerichte Wolfſtein ſind einige Orte an das Landgericht Paſſau, mehrere von dieſen (§. 195.) dagegen an das erſtere überwieſen worden. (S. den 2ten Curſus.)

S. 139.: fällt das Wort Flüſſe weg.

S. 158. (§. 209). Siz des Landgerichts: Starenberg Dorf am See gleichen Namens.

S. 217. (§. 258). Flüſſe: die Eiſack und Rienz.

Keyser, Georg Heinrich

Statistik des Königreichs Baiern Erster Cursus ; aus den neuesten und zuverlässigsten Quellen zum Gebrauche für die königl. baierischen Schulen bearbeitet

München 1809

Bavar. 1401
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00002019-3